

Arbeitsbericht 2023



Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. Arbeitsbericht 2023



Inhalt

4 Vorwort

8 Unsere Vision und Mission

9 Was wir wollen und was wir dafür tun!

12 Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt

13 Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt gGmbH

16 Bund der Deutschen Katholischen Jugend Diözesanverband Magdeburg (BDKJ)

18 Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland (bejm)

20 DGB-Jugend Sachsen-Anhalt

22 djo-Deutsche Jugend in Europa Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

25 DLRG-Jugend im DLRG Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

28 Gemeindejugendwerk Niedersachsen.Ostwestfalen.Sachsen-Anhalt

31 Junge Europäische Föderalisten:innen Sachsen-Anhalt e.V.

33 Johanniter-Jugend in der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Landesverband Sachsen-Anhalt/Thüringen

35 Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt im Landesfeuerwehrverband

Sachsen-Anhalt e.V. (JF-ST)

38 Jugendrotkreuz im DRK – Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

41 Kreis-, Kinder- und Jugendring Harz e.V.

43 Landesverband Kinder- und Jugenderholungszentren Sachsen-Anhalt e.V.

45 Landessportjugend Sachsen-Anhalt e.V.

48 Paritätisches Jugendwerk im Paritätischen Landesverband Sachsen-Anhalt

49 SJD-Die Falken Landesverband Sachsen-Anhalt

50 StadtJugendRing Magdeburg e.V. (SJR MD)

52 THW-Jugend e.V. Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt

54 Jugendpolitik

55 *juleica* 2023. Junges Engagement in Sachsen-Anhalt

61 *Wahlort* 2023. Die U18-Wahlen in Sachsen-Anhalt

63 Digitale Jugendverbandsarbeit

69 *Jugend Macht Zukunft*. Landesweite Jugendbeteiligung und eigenständige Jugendpolitik

76 *Jugendpolitisches Programm* (JPP)

80 Evaluation der Förderrichtlinie

82 Haushalt und Finanzierung der Jugendarbeit

85 Denkfabrik zu Gelingensbedingungen der Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule

87 Kinder- und Jugendarmut

91 Reform KJHG-LSA

93 Prävention sexualisierter Gewalt

94 Finanzierungssituation der kommunalen Kinder- und Jugendringe in Sachsen-Anhalt

96 Jugendpolitisches Tagesgeschäft

102 Unsere Organisation

Vorwort

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und die anhaltenden Folgen der Corona-Pandemie haben nicht nur global, sondern auch in Sachsen-Anhalt zu einer spürbaren wirtschaftlichen Krise geführt. Die Jugend(verbands)arbeit sieht sich durch die Energiekrise und die damit verbundenen Preissteigerungen mit steigenden Kosten in allen Lebensbereichen konfrontiert. Die Bundesregierung verschärfte mit Sparplänen im Kinder- und Jugendbereich für das Jahr 2024 die Lage zusätzlich. Zwar konnten zunächst die geplanten, einschneidenden Sparvorhaben im Kinder- und Jugendplan, in den Freiwilligendiensten sowie den Förderungen für politische Bildung durch starke Lobbyarbeit und Zusammenhalt teilweise abgewendet werden, doch stellen die Entwicklungen langfristig eine enorme Herausforderung für die Jugendverbände und freien Träger dar.

Die stark steigenden Preise verschärfen zudem die Armutssituation im Land. Dies ist besonders dramatisch, da junge Menschen in Sachsen-Anhalt bereits besonders betroffen sind. Mehr als jedes vierte Kind und jede*r dritte junge Erwachsene lebt in Sachsen-Anhalt in Armut oder ist armutsgefährdet. Angesichts dieser besorgniserregenden Zahlen betätigten wir uns auch im Jahr 2023 wieder aktiv gegen Kinder- und Jugendarmut und haben hierauf einen Themenschwerpunkt gesetzt. Besonders beschäftigt hat uns dabei u. a. die Frage, wie die Jugend(verbands)arbeit armutssensibler gestaltet werden kann. Da der Kampf gegen Armut letztlich nur vernetzt gelingen kann, beteiligten wir uns gemeinsam mit Bündnispartner*innen an der Gründung der Landesarmutskonferenz und werden uns hier und darüber hinaus weiterhin für eine strukturelle Verbesserung der Lebensbedingungen und Chancengleichheit junger Menschen in unserem Land einsetzen.

Zusätzlich zu den bereits bestehenden zahlreichen Krisen verübte die Hamas am 7. Oktober 2023 einen grausamen Terrorangriff auf Israel, woraufhin es zu einer Bodenoffensive Israels im Gazastreifen kam. In einer Stellungnahme positionierten wir uns erneut gegen jegliche Form von Gewalt und Unrecht.

Mit diesem Bericht wollen wir einen Einblick in unsere Arbeit geben und gegenüber unseren Mitgliedern, aber auch unseren Fördermittelgeber*innen – allen voran dem Land Sachsen-Anhalt – Rechenschaft über das ablegen, was wir 2023 getan und erreicht haben.

Im Oktober startete erneut das Projekt »Wahlort«, das die U18-Wahlen im Vorfeld der anstehenden Europawahlen koordinieren wird. Die Wahlorte können den Stimmen von jungen Menschen Gehör verschaffen sowie ihre Meinungsbildung im Sinne der politischen Mündigkeit fördern. Durch die

Änderung des Wahlgesetzes zur Europawahl können erstmals junge Menschen ab 16 Jahren aktiv mitwählen. Eine wesentliche Grundbedingung von Partizipation ist die Übertragung von Entscheidungsmacht: Gegenwärtig wird ein Großteil der jungen Menschen vom wichtigsten Instrument der Willensbildung, den Wahlen, weitestgehend ausgeschlossen. Wir treten als Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen für eine Wahlalterabsenkung bei allen Wahlen auf mindestens 14 Jahre ein, um Partizipation junger Menschen ernst zu nehmen. Auch im Hinblick auf die anstehenden Kommunalwahlen 2024 fordern wir eine Einbeziehung junger Menschen in sie betreffende kommunale Entscheidungen: Dies muss transparent und zielgruppengerecht erfolgen.

Mit den letzten Landeshaushalten konnten einige langjährige Projekte institutionalisiert werden. So wurden im Jahr 2023 auch unsere Projekte »Jugend Macht Zukunft« und »Jugendverband ans Netz« in die institutionelle Förderung überführt und diese wichtigen Strukturen damit langfristig gesichert. Wir nutzen dabei die Überführung von der Projekt- in unsere Ringstruktur, um alte Konzepte zu hinterfragen, neu zu denken und weiterzuentwickeln.

Unsere demokratische Gesellschaft lebt davon, dass die in ihr lebenden Menschen sich aktiv und kritisch mit ihr auseinandersetzen und sich mit ihren Ideen, Wünschen und Vorstellungen in die Gesellschaft einbringen, diese verändern und mitbestimmen können. Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Vorwortes finden bundesweit Großdemonstrationen gegen Faschismus und Rechtsextremismus statt, die von einem breiten Bündnis vielfältiger Akteur*innen der Zivilgesellschaft getragen werden. Für das Jahr 2024 bestärkt uns dieses Engagement der breiten Zivilgesellschaft darin, gemeinsam weiterhin aktiv für junge Menschen in Sachsen-Anhalt einzutreten. Auch in der Jugend(verbands)arbeit hat das Engagement in 2023 zugenommen, sodass wir einen deutlichen Anstieg bei den vergebenen *juleicas* feststellen können. Viele Veranstaltungen konnten wieder vollumfänglich in Präsenz stattfinden, internationale Maßnahmen wieder starten, sodass sie das Vor-Corona-Niveau sogar bereits übertreffen.

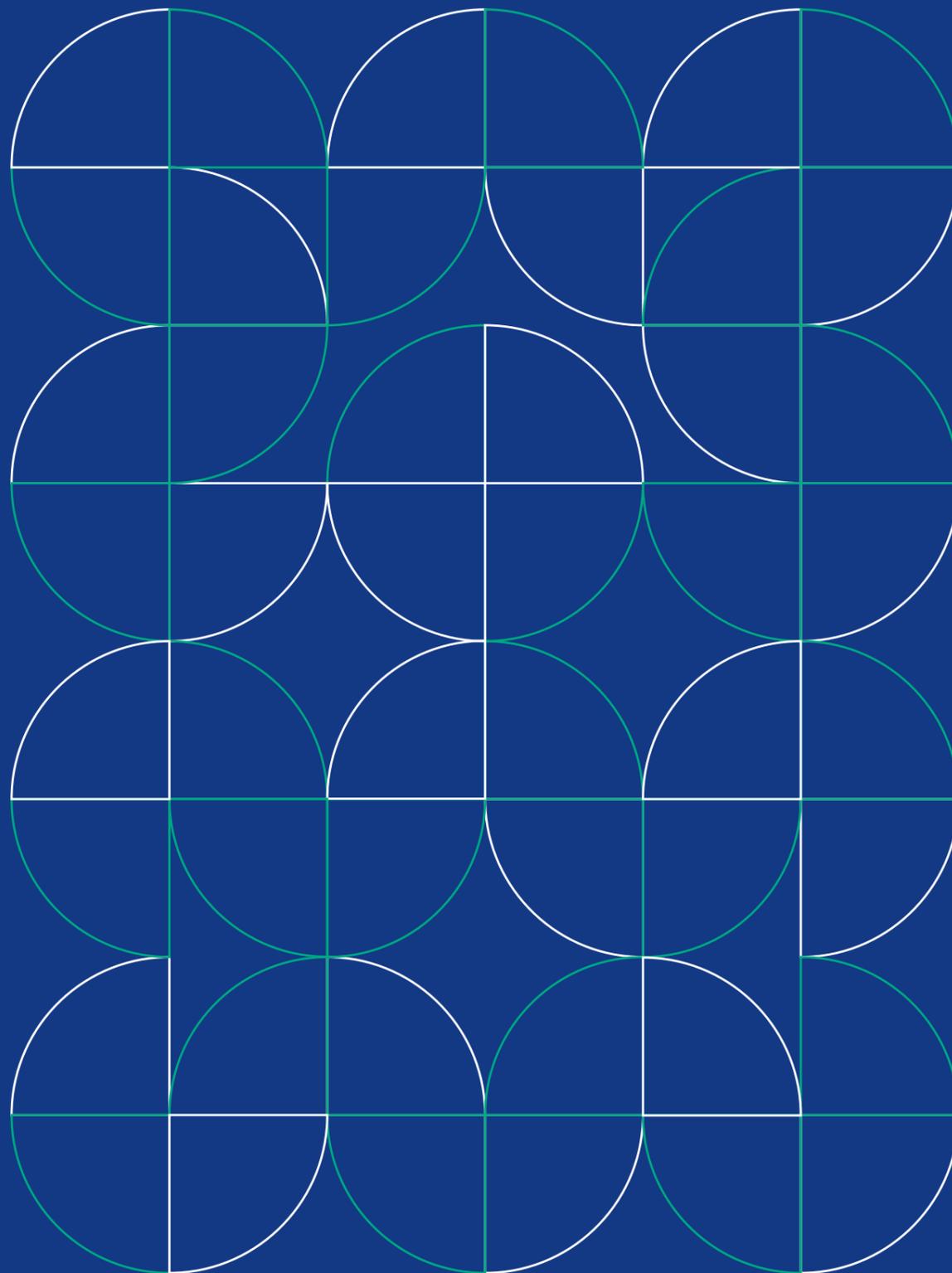
Das Jahr 2024 wird weitere Herausforderungen für die Jugend(verbands)arbeit in Sachsen-Anhalt bereithalten. Die Spätfolgen der Corona-Pandemie treten nach und nach zu Tage, die Inflation hat sich nicht vollständig stabilisiert und der Druck auf die öffentlichen Haushalte zwingt Bund, Land und Kommunen zu einschneidenden Sparvorhaben. Parallel setzen antidemokratische Kräfte unsere Gesellschaft unter Druck. Hier bedarf es einer breiten zivilgesellschaftlichen Antwort. Mit unserem *Wahlort*-Projekt wollen wir dabei Akzente setzen und gemeinsam mit unseren

Mitgliedern bereits Geschafftes und noch zu Erreichendes diskutieren. Der, für das Jahr 2024, geplante Start der novellierten Förderrichtlinie, bietet im neuen Jahr neue Möglichkeiten für die Jugend(verbands)arbeit in Sachsen-Anhalt.

Weitergehend werden wir uns 2024 und die Folgejahre mit dem Thema Inklusion beschäftigen. Es gilt hier, die Umsetzung eines inklusiven SGB VIII mit der Vision einer vielseitigen, offenen und barrierefreien Jugend(verbands)arbeit in die Tat umzusetzen. Wir wissen, damit sind wir nicht allein, sondern können uns auf die Verbände, die Jugendarbeit und unsere Partner*innen in Politik und Verwaltung verlassen.

Tanja Rußack und Anne Seiffert,
Vorsitzende

Unsere Vision und Mission



**Nachfragen? Mehr Infos?
Der Vorstand kann deswegen
angesprochen werden:**

✉ vorstand@kjr-lsa.de

Was wir wollen und was wir dafür tun!

Im Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. haben sich 26 landesweit tätige Jugendverbände, 3 Dachverbände sowie die Arbeitsgemeinschaft der Kreis- und Stadtjugendringe Sachsen-Anhalt zu einer Arbeitsgemeinschaft auf Landesebene zusammengeschlossen. Denn zusammen wollen wir etwas bewegen in Sachsen-Anhalt.

Unsere Vision ist ein vielfältiges und lebendiges Sachsen-Anhalt, in dem junge Menschen gut und gerne leben und an dessen Gestaltung sie aktiv mitwirken können.

Deswegen vertreten wir die Interessen junger Menschen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit und unterstützen die Arbeit der Jugendverbände und die Jugendarbeit.

Zur Vertretung der Interessen junger Menschen

- setzen wir uns gegenüber Politik und Verwaltung ressortübergreifend für sie und ihre Interessen ein, insbesondere in Gesprächen, mit Veranstaltungen, Stellungnahmen und Beratungen.
- machen wir Missstände öffentlich, wenn es einer öffentlichen Unterstützung dieser Anliegen bedarf.

Damit wir auch wirklich die Interessen junger Menschen vertreten,

- suchen wir den Austausch mit unseren Mitgliedsverbänden als Selbstorganisationen junger Menschen,
- beteiligen wir junge Menschen direkt an der Formulierung ihrer Interessen und bringen sie ins Gespräch mit erwachsenen Verantwortlicher*innen und
- greifen wir auf aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung zurück.

Wir unterstützen und beraten die Jugend(verbands)arbeit und insbesondere unsere Mitgliedsverbände, da sie Orte zur Mitgestaltung der Gesellschaft und als Freiräume selbst ein wichtiger Bestandteil eines guten Lebens junger Menschen sind. Sie tragen zur Vielfalt der Gesellschaft bei und sind mit ihren Aktivitäten Teil eines lebendigen Sachsen-Anhalts. Dazu

- vernetzen wir die Aktiven der Jugend(verbands)arbeit,
- vermitteln wir wichtiges Wissen in Fortbildungen und Fachveranstaltungen,
- beraten wir Vereine, Verbände und Fachkräfte und
- setzen wir uns für gute Rahmenbedingungen der Arbeit der Vereine, Verbände und Fachkräfte ein.

Welche Themen und Aktivitäten im Rahmen dieser Mission besonders wichtig sind, wird durch unsere Mitgliedsverbände festgelegt. Im Oktober 2020 hat unser Sprecher*innenkreis Themen für die kommenden Jahre bestimmt, die aus Perspektive unserer Mitglieder besonders wichtig sind, um unserer Vision von einem vielfältigen und lebendigen Sachsen-Anhalt näher zu kommen, in dem junge Menschen gut und gerne leben und an dessen Gestaltung sie aktiv mitwirken können. Dies sind die Themen:

- Jugendbeteiligung sichern und weiter stärken
- Freiräume für junge Menschen stärken
- Ehrenamt und Engagement junger Menschen anerkennen und stärken
- Vielfalt junger Menschen anerkennen und unterstützen
- Kinder- und Jugendarmut bekämpfen
- Rahmenbedingungen für die Mobilität junger Menschen verbessern

Weiterführende Informationen zu den Themenschwerpunkten der kommenden Jahre finden sich in unserem Beschluss *Gemeinsam aktiv für junge Menschen – eine gute Jugendpolitik für Sachsen-Anhalt 2021–2026*.

Nach dem Abschluss des Themas »Freiräume für junge Menschen stärken« mit Ende des Jahres 2021 wurde im Jahr 2022 der Schwerpunkt auf das Thema »Kinder- und Jugendarmut bekämpfen« gelegt. Das Thema wurde im Jahr 2023 weitergeführt und mit einem Schwerpunkt auf den Bereich des armutssensiblen Handelns abgeschlossen. Ab dem Jahr 2024 wird der nächste Schwerpunkt auf das Thema »Die Vielfalt junger Menschen anerkennen und unterstützen« mit dem Fokus »Inklusion« gelegt werden.

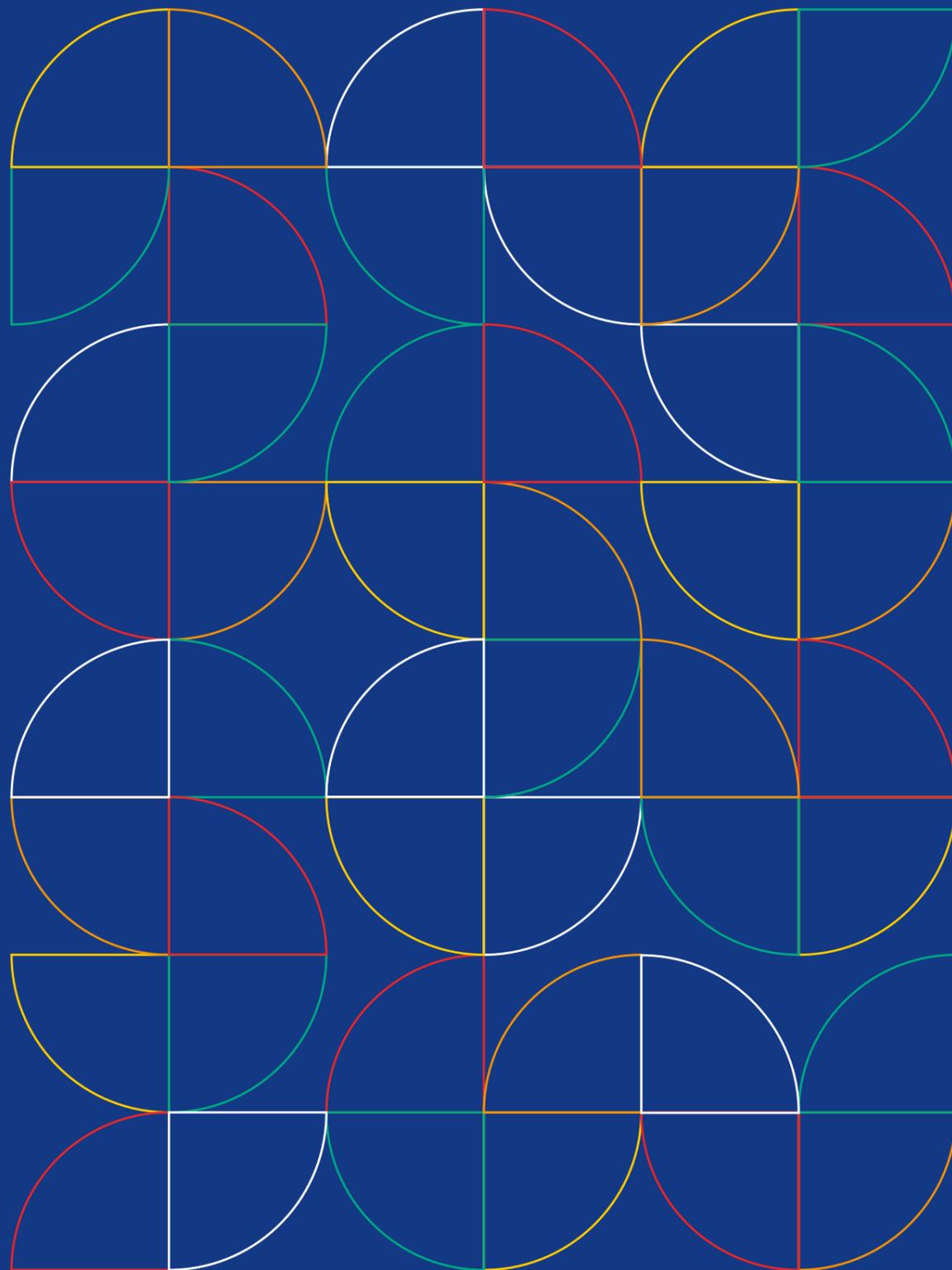
Wir verfolgen unsere Ziele im Rahmen einer Kerngeschäftsstelle, die vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt institutionell gefördert wird, und durch unsere Projekte. Auf Grund des Umfangs unserer Aktivitäten beschränken wir den Bericht auf eine Auswahl der Aktivitäten im Jahr 2023. Wer einen umfassenderen Eindruck gewinnen möchte, kann im Anhang eine tabellarische Übersicht über all unsere Aktivitäten im Berichtsjahr finden.



Wahlort

Das Projekt »Wahlort« lädt junge Menschen unter 18 Jahren in Sachsen-Anhalt dazu ein, sich realitätsnah an demokratischen Prozessen auszuprobieren. Wir glauben fest daran, dass es nie zu früh ist, sich mit politischen Themen auseinanderzusetzen und die eigene Meinung zu bilden. Unser Hauptziel ist es, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich ihrer Interessen und Anliegen klar zu werden und diese auszudrücken sowie sich aktiv mit politischen Prozessen auseinanderzusetzen. Wir organisieren die »U18-Europawahl«, bei der junge Menschen schon vor der Europawahl im Mai 2024 ihre Stimme abgeben können. Jede Meinung zählt, und wir wollen sicherstellen, dass sie gehört wird! Im Rahmen des Projektes werden neben den U18-Europawahlen zwei Bildungsfahrten nach Brüssel und eine Abschlussveranstaltung organisiert. Das Projekt wird gefördert durch das Landesprogramm für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie die Stiftung Demokratische Jugend.

Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt



Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt gGmbH

Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt gGmbH

☎ 0391-62 34 95
 ✉ info@aul-lsa.de
 🌐 www.aul-lsa.de

Wir, als Jugendbildungsreferent*innen von Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt, freuen uns, auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurückblicken zu können. Neben etablierten Seminaren, auch in Kooperation unserer Bildungsstätte Sonneck bei Naumburg, konnten wir zahlreiche Veranstaltungen durchführen, um einer Vielzahl junger Menschen unterschiedliche politische Themen näherzubringen.



Projekt »Weißenfels mitgestalten«, Quelle: Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt gGmbH

Als Highlight ist hierbei das Graffiti-Projekt in Weißenfels hervorzuheben. In erster Linie war das Projekt ein Wunschprojekt von Jugendlichen in Weißenfels. In Zusammenarbeit mit dem Caritas Kinder-, Jugend- und Familientreff »Die Brücke« haben wir das Projekt schließlich mit den Kindern und Jugendlichen umsetzen können. Vier Vorbereitungstreffen dienten der Erstellung der Wandentwürfe, um diese schließlich in der ersten Woche der Sommerferien 2023 auf die einzelnen Wände zu übertragen.

Zudem konnten wir mehrere Bildungsfahrten durchführen. In Hamburg waren wir drei Tage mit 19 jungen Erwachsenen zum Thema »Soziale Gerechtigkeit im Alltag« die Stadt erkunden. In verschiedenen Workshops beschäftigten wir uns mit der Thematik »Inklusion«, inwiefern uns alle das Thema betrifft und wie unser Alltag inklusiver gestaltet werden kann. Wir ließen uns inspirieren, was eine Stadt wie Hamburg bereits tut,





Projekt »Bildungsfahrt nach Hamburg zum Thema Soziale Gerechtigkeit«, Quelle: Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt gGmbH

um für soziale Gerechtigkeit im Alltag aller Menschen zu sorgen. Da selbst gesellschaftlich benachteiligte Personen an der Fahrt teilnahmen, entstand auch allein durch die gemeinschaftliche Gruppe ein großer Diskurs untereinander und die einzelnen Perspektiven auf verschiedene Lebensweisen konnten für die Teilnehmenden erweitert werden.

Im Juni konnten wir an vier unterschiedlichen Standorten in Sachsen-Anhalt mit rund 250 jungen Erwachsenen das Projekt »Tell their stories – Erinnerung an junge Opfer rechter Gewalt« realisieren. Die durch junge Menschen in Niedersachsen erstellte Wanderausstellung mit Informationen zu betroffenen jungen Menschen von rechter Gewalt wurde zu den einzelnen Standorten gebracht und in Form von Workshops wurde das Thema rechte Gewalt durch die Teilnehmenden bearbeitet. Besonders an dieser Veranstaltungsreihe war, dass die Jugendlichen selbst durch im Vorfeld organisierte Teamendenseminare die Teilnehmenden in einem Peer-to-Peer-Ansatz durch die Ausstellung im Workshopformat geführt und Gesprächsmethoden angewandt haben.

Traditionell hat es uns auch in die Bundeshauptstadt Berlin verschlagen, wo wir zweimal mehrere Tage mit Teilnehmenden nicht nur die Stadt erkunden konnten, sondern viel über Perspektiven zur Zukunftsgestaltung, alternatives Wohnen und das geteilte Berlin im Hier und Jetzt erfahren konnten.

Vor allem die Fahrten stellen nicht nur für die Teilnehmenden eine intensive Perspektivänderung und einen Ausbruch aus dem Alltag dar, auch für uns Referent*innen geben uns diese Fahrten die Möglichkeit, in intensiven Austausch mit den Teilnehmenden zu treten und so neue Ideen und Anliegen für unsere weitere politische Bildungsarbeit zu erhalten. So werden wir auch im kommenden Jahr die Zusammenarbeit mit unseren Adressat*innen intensivieren, um dadurch unsere Veranstaltungen zielgerichteter an den Bedarfen der Teilnehmenden auszurichten. Fragen nach sozialer Gerechtigkeit, Inklusion und eigener politischer Handlungsfähigkeit auch im Kontext gewerkschaftlichen Engagements werden wir hierbei stärker in den Fokus rücken.



Bildungsfahrt nach Berlin – Utopien entdecken, Quelle: Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt gGmbH

Bund der Deutschen Katholischen Jugend Diözesanverband Magdeburg (BDKJ)

Bund der Deutschen Katholischen Jugend Diözesanverband Magdeburg (BDKJ)

☎ 0391-59 61 113
✉ info@bdkj-magdeburg.de
🌐 www.jung-im-bistum-magdeburg.de

Im Jahr 2023 unterstützte der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Diözesanverband Magdeburg wieder eine Vielzahl an Maßnahmen der verbandlichen wie auch gemeindlichen Jugendarbeit in verschiedenen Regionen von Sachsen-Anhalt und Teilen von Brandenburg und Sachsen. Mehr als insgesamt 230 Maßnahmen wurden durch den BDKJ Diözesanverband Magdeburg 2023 gefördert.

Als Dachverband vertritt der BDKJ Diözesanverband Magdeburg sechs katholische Jugendverbände. Diese boten verschiedene Sommerlager und Fahrten, Bootstouren, Konferenzen und Stammtische, Aktionstage zu Themen wie Natur, Frieden und vieles mehr an. So wurden rund 40 Maßnahmen durch die BDKJ-Mitgliedsverbände im Jahr 2023 durchgeführt. Die Jugendverbände ermöglichten jungen Menschen auf diese Weise eine große Bandbreite an Wegen, in unterschiedlicher Form und zu verschiedenen Themen aktiv zu werden und sich zu engagieren. Darüber hinaus fanden mit Unterstützung des BDKJ Diözesanverband Magdeburg etwa 140 Freizeiten und Religiöse Kinderwochen statt, welche durch die verantwortlichen kirchlichen Gemeinden geplant und durchgeführt wurden. Die gemeindlichen Maßnahmen waren gefüllt mit thematischen Impulsen, Kreativangeboten, musikalischen Aktionen, Ausflügen sowie Zeiten der freien Gestaltung und Begegnung.



Quelle: BDKJ Diözesanverband Magdeburg



Quelle: BDKJ Diözesanverband Magdeburg

Der BDKJ Diözesanverband Magdeburg war zudem erneut selbst Anbieter von Jugendbildungs- und Freizeitveranstaltungen. In diesem Rahmen haben im Jahr 2023 mehr als 50 Maßnahmen stattfinden können. Ein Highlight war die Fahrt zum Weltjugendtag nach Spanien und Portugal. Für die rund 100 teilnehmenden jungen Menschen wurde die 18-tägige Fahrt zum Erlebnis. Auf ihrem Weg beschäftigten sich die Jugendlichen mit Themen rund um Gesellschaft, Politik und Kultur und begaben sich selbst auf die Suche nach ihrem Auftrag innerhalb der Gesellschaft. Während der Reise lernten sie abseits ihrer gewohnten Umgebung verschiedene Menschen und deren Lebensumstände kennen und erfuhren, wie unterschiedlich Glaube international gelebt und gefeiert werden kann.

Ebenfalls angeboten wurden 16 mehrtägige Schulprojektstage, die in der Jugendbildungsstätte St.-Michaels-Haus Roßbach/Naumburg durchgeführt wurden. Daran nahmen mehr als 300 Jugendliche teil.

Besonders gut angenommen wurde in diesem Jahr auch wieder das Angebot der Feier der Lebenswende als ein Begleitangebot in der besonderen Zeit zwischen Kindheit und Jugend. Es richtet sich explizit an Jugendliche, die keiner Religionsgemeinschaft angehören. An den Vorbereitungstreffen und den Feierstunden nahmen etwa 850 junge Menschen teil.

Letztlich lag ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des BDKJ Diözesanverband Magdeburg auf der Vertretung der Interessen junger Menschen in Politik, Kirche und Gesellschaft, um die gesellschaftliche Teilhabe und angemessene Lebens- und Entfaltungsbedingungen für Jugendliche zu stärken.

Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland (BEJM)

Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland (bejm)

Inga Wichmann (Referentin Jugendpolitik Sachsen-Anhalt)
Am Dom 2, 39104 Magdeburg
☎ 0391-53 46 445
✉ inga.wichmann@ekmd.de

Michael Seidel (Referent Jugendpolitik Thüringen)
Drei-Gleichen-Straße 35 a,
99192 Neudietendorf
☎ 036202-77 13 522
✉ michael.seidel@ekmd.de

🌐 www.bejm-online.de
✉ bejm-jugendpolitik@ekmd.de

Unsere Mitgliedsverbände

Evangelische Jugend der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
✉ kijupf@ekmd.de
🌐 www.evangelischejugend.de

CVJM Sachsen-Anhalt e.V.
✉ info@cvjm-sachsen-anhalt.de
🌐 www.cvjm-sachsen-anhalt.de

CVJM Thüringen e.V.
✉ info@cvjm-thueringen.de
🌐 www.cvjm-thueringen.de

EC Sachsen-Anhalt e.V.
✉ info@ecsa.de
🌐 www.ecsa.de

EC Thüringen e.V.
✉ ec@ec-thueringen.de
🌐 www.ec-thueringen.de

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Mitteldeutschland e.V.
✉ landesbuero@vcp-mitteldeutschland.de
🌐 www.vcp-mitteldeutschland.de

Escola Popular in der EKM e.V.
✉ info@escola-popular.de
🌐 www.escola-popular.de

Als BEJM sind wir der Dachverband der evangelischen Jugendverbände in Mitteldeutschland. Wir arbeiten landes- und bundesweit vernetzt mit anderen Jugendverbänden zusammen, um die Lebensbedingungen junger Menschen zu stärken.

Wie können Sommerfreizeiten nachhaltiger werden?

Auf die Suche nach dieser Antwort haben sich neun Kirchenkreise und evangelische Jugendverbände in diesem Sommer begeben. Vor allem wurde beim Einkauf von Lebensmitteln auf Regionalität und Bio-Qualität geachtet und es wurde selbst gekocht. Weiterhin wurden beispielsweise Freizeit-T-Shirts öko-fair eingekauft, Fahrten mit Bus und Bahn unternommen und »Nachhaltiges Wirken« mit den Teilnehmenden zum Thema gemacht. Aus kirchlichen Mitteln war es möglich, diese Freizeiten mit je 500 Euro in ihrem Engagement zu unterstützen.

Das war das EKM-Baumhauscamp 2023.

140 Quadratmeter Grundfläche, 90 Baumstämme, 22 km Seil, 5 Plattformen, 2.500 Nägel und eine Menge Regenwasser... 55 Teilnehmende, Ehrenamtliche, Helfende und Referent*innen aus der ganzen Evangelischen Kirche Mitteldeutschland (EKM) bauten im Juli 2023 für zwei Wochen im Sachsen-Anhaltinischen Friedensau (nahe Magdeburg) an einem großen Baumhaus. Alle am Bau beteiligten Personen teilten sich dabei von Beginn an in Kleingruppen ein, welche wiederum an einzelnen Unterprojekten des Baumhauses parallel arbeiten konnten. Somit konnte nicht



Quelle: BEJM



Quelle: BEJM

nur effizient gebaut werden, sondern jede*r durfte sich auch nach individuellen Neigungen in den Bau einbringen, egal ob am Boden, in der Höhe, beim Treppenbau, beim Stämme kneten und vielem mehr. Für jede*n gab es etwas zu tun. Aber egal, wo man arbeitete: Die jungen Menschen wurden von Beginn an von einem multiprofessionellen Team in Sicherheits- und Klettertechniken sowie Pionierarbeit geschult. Für die Jugendlichen war es also nicht nur eine Jugendfreizeit, sondern sicherlich auch eine Fortbildung in vielerlei Hinsicht.

BEJM | ... mit klaren Positionen



Ebenfalls im Fokus stand das Thema Beteiligung.

Gemeinsam mit Mitgliedsverbänden haben wir eine Position zum Thema Beteiligung erarbeitet. Diese wurde von der Jugendkammer im November einstimmig beschlossen. Bestandteil des Beschlusses sind konkrete Forderungen an die Politik für mehr Beteiligung. Ebenfalls enthalten sind konkrete Schritte, die wir gehen wollen, um in unseren Strukturen noch mehr Beteiligung zu ermöglichen. Ganz konkret wird das Thema Beteiligung jetzt bei der Neufassung der BEJM-Ordnung. Durch veränderte Rahmenbedingungen planen wir, hier mehr Beteiligung zu ermöglichen.

Politisch haben wir uns als BEJM und als evangelische Verbände aktiv auf Landes- und auf Bundesebene eingebracht.

Im Fokus stehen hier die Mitarbeiten in den Jugendringen und Landesjugendhilfeausschüssen. Insbesondere die zweite Hälfte des Jahres war stark durch die Haushaltsdebatte in den Ländern und im Bund geprägt. Das leider erneut und wiederholt notwendige Werben und Einfordern von guten Rahmenbedingungen für junge Menschen und die Kinder- und Jugendarbeit nahmen dabei eine zentrale Stellung ein.

DGB-Jugend Sachsen-Anhalt

DGB-Jugend

☎ 0391-625 03 30
 ✉ dgb-jugend.lsar@dgb.de
 🌐 nbs-jugend.dgb.de

Die DGB-Jugend ist der Zusammenschluss von acht gewerkschaftlichen Jugendorganisationen. Gemeinsam vertreten wir die Interessen junger Gewerkschafter*innen, von Azubis, Studierenden und auch jungen Beschäftigten in Sachsen-Anhalt gegenüber der Politik, der Wirtschaft und der Öffentlichkeit. Als Dachverband beraten wir ebenso unsere Mitgliedsorganisationen, stimmen gemeinsame Positionen, Veranstaltungen, Kampagnen und unsere allgemeine Verbands- und Bildungsarbeit ab.

Demokratie und Mitbestimmung lernen und erleben! – Berufsschultour durch ganz Sachsen-Anhalt

Wir haben im Jahr 2023 insgesamt 8 Wochen auf Berufsschultour verbracht und mit unserem Bildungsteam das außerschulische Jugendbildungsprojekt »Demokratie und Mitbestimmung« mit mehr als 1.200 Berufsschüler*innen durchgeführt. Die Projektwochen wurden wieder durch die Patin der Berufsschultour, Bildungsministerin Eva Feußner, eröffnet.

Ehrenamtsqualifizierung

Im Rahmen unseres Jugendbildungsprogramms haben wir wieder zahlreiche junge Menschen für die politische und soziale Bildungs- und Verbandsarbeit qualifiziert. Im Fokus standen Methoden, zielgruppenadäquate Themenaufbereitung und gewerkschaftliche Kernthemen, wie Grundlagen des Berufsbildungssystems und die Rechte und Pflichten von Auszubildenden in der dualen Ausbildung.

Internationaler Austausch mit jungen Gewerkschafter*innen in Portugal

Wir waren mit einer Delegation junger Gewerkschafter*innen aus unserem Bezirk in Portugal, um vor Ort junge Gewerkschafter*innen unserer Partnerorganisationen zu treffen und das Land kennenzulernen.

Bundesjugendfestivals der IG Metall-Jugend und der IG BCE-Jugend in Magdeburg

Die Bundesverbände von zwei Mitgliedsorganisationen veranstalteten in der Landeshauptstadt ihre Jugendfestivals. Mehrere tausend junge Gewerkschafter*innen feierten, diskutierten, bildeten sich in Workshops und setzten auf der Straße ein Zeichen für gute und zukunftsfähige Ausbildung.

Gute Arbeit für studentische Beschäftigte – TV STUD-Kampagne

Gemeinsam mit jungen Gewerkschafter*innen unserer Mitgliedsorganisationen unterstützten wir die Tarifikampagne für einen eigenständigen Tarifvertrag für studentische Beschäftigte an Hochschulen und



Quelle: DGB-Jugend Sachsen-Anhalt

Universitäten im Rahmen der Tarifverhandlungen im Öffentlichen Dienst der Bundesländer. Wir sagen: Schluss mit prekärer Arbeit, her mit dem Tarifvertrag!

Dem Rechtsruck entgegenzutreten – solidarisch gegen den Bundesparteitag der AfD in Magdeburg

Die AfD hielt in Magdeburg vom 28. bis zum 30. Juli ihren Europapolitischen Bundesparteitag ab. Gemeinsam mit mehr als 5.000 Menschen aus der Zivilgesellschaft haben wir uns dieser rechten Partei entgegengestellt und klargemacht, dass Gewerkschaften für Solidarität, Vielfalt und Demokratie stehen und nicht für Ausgrenzung, Rassismus und Nation.

1. Mai – Steil geht die Inflation!

Am internationalen Arbeiter*innenkampftag setzten wir uns in Magdeburg, Halle (Saale) und Wittenberg öffentlich für bessere Ausbildungsvergütungen, Förderungen und Löhne von jungen Menschen in Ausbildung, Studium oder Beschäftigung ein.



Quelle: DGB-Jugend Sachsen-Anhalt



djo-Deutsche Jugend in Europa Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

**djo-Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.**

☎ 0345-548 47 22
✉ info@djo-lsa.de
🌐 www.djo-lsa.de

Der djo-Landesverband Sachsen-Anhalt blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück, das von vielfältigen Aktivitäten und bedeutenden Neuerungen geprägt war, gleichzeitig jedoch eine stabile Basis für die Zukunft schuf.

Ferienstpaß für alle!

Unsere Ferienprogramme markierten eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit des djo-Landesverbandes Sachsen-Anhalt. In den Winterferien veranstalteten wir erneut eine Workshopreihe für Mädchen* und junge Frauen* zu den Themen Körperbilder, Selbstsicherheit und Nachhaltigkeit. In den Osterferien führten wir unseren altbekannten Radio-Workshop für Mädchen* und junge Frauen* in Zusammenarbeit mit Jugendradio Corax durch. In den Pfingstferien fand ein aufregendes Zirkusprojekt statt, das den Teilnehmer*innen nicht nur jede Menge Spaß bereitete, sondern auch ihre Teamfähigkeit und ihre künstlerischen Fähigkeiten stärkte. Das Urban-Girls-Projekt während der Sommerferien setzte mit einem Skate-, Graffiti-, Kletter- und Kickbox-Workshop den



Quelle: djo-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.



Quelle: djo-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Fokus auf Empowerment für Mädchen* und junge Frauen*. In unseren Film-, Hörspiel- und Comic-Workshops haben die Teilnehmer*innen ihre Geschichten durch verschiedene Medienformate zum Leben erweckt. In den Herbstferien gab es ein Urban-Dance-Projekt. Hier lernten Kinder und Jugendliche eine beeindruckende Choreografie, die sie erfolgreich aufgeführt haben. Zudem konnten wir durch unsere zwei mehrsprachigen *juleicas* auch 2023 wieder zahlreiche neue Jugendleiter*innen ausbilden. Wir bewegten uns auf unserem Wanderseminar auf widerständigen Wegen, führten einen Erste-Hilfe-Kurs sowie ein Wochenendseminar zum Thema Antisemitismus durch.

(Post)migrantisches Engagement sichtbar machen!

Ein wesentlicher Schwerpunkt im Jahr 2023 lag auf der verbandlichen Weiterentwicklung. Dies spiegelte sich im intensiven Austausch mit unserem Vorstand wider und in der gezielten Unterstützung der Arbeit unserer Mitglieder, die in 2023 wieder tolle Projekte umsetzten. Ein zentrales Anliegen ist es uns, die Wertschätzung für das Engagement unserer Mitglieder zu betonen und das jugendliche (post)migrantische Engagement noch sichtbarer zu machen. Denn Migrant*innenjugendselbstorga-



Quelle: djo-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.



Quelle: djo-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

nisationen (MJSO) prägen die deutsche Einwanderungsgesellschaft seit Jahrzehnten entscheidend mit. Ihre Rolle bei der Integration von nach Deutschland zugewanderten und/oder geflüchteten Menschen sowie ihr Beitrag zur Vielfalt des Landes sind von großer Bedeutung, auch in Sachsen-Anhalt. Für ihren Einsatz wurden dieses Jahr u. a. sechs unserer Jugendleiter*innen geehrt und unser Mitglied Scout Spirit erhielt den JugendEngagementPreis 2023.

Wir mischen mit!

Des Weiteren haben wir uns intensiv an der Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt beteiligt. Dies schloss eine aktive Mitarbeit beim Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ebenso ein wie das Engagement im Stadtjugendring Halle (Saale) und die Zusammenarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft der Mädchen* und jungen Frauen*. Durch diese vielfältigen Aktivitäten tragen wir dazu bei, die Qualität der Jugend(verbands)arbeit im Land kontinuierlich zu verbessern und insbesondere die Bedürfnisse von Migrant*innenjugendselbstorganisationen angemessen zu berücksichtigen.

DLRG Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

☎ 0345-520 09 60

✉ lv@sachsen-anhalt.dlrg.de

🌐 www.sachsen-anhalt.dlrg.de



DLRG-Jugend im DLRG Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Das Jahr 2023 war für die DLRG in vielerlei Hinsicht ereignisreich.

Im April zog der DLRG Landesverband (LV) in seine neu gebaute Ausbildungs- und Sportstätte an den Holzplatz in Halle (Saale). Hier agieren nun die LV-Geschäftsstelle samt DLRG-Jugend, die DLRG Halle-Saalekreis und die Interessengemeinschaft DLRG Mitteldeutschland zusammen. Das Gebäude bietet viele Möglichkeiten und Entwicklungspotentiale, um ein gemeinsames Miteinander aller DLRG-Ortsgruppen des Landes Sachsen-Anhalt in den Bereichen Ausbildung, Einsatz und Sport weiter voranzutreiben.



Quelle: DLRG-Jugend

Ganzjährig engagierte sich die DLRG-Jugend in außerschulischen Projekten, brachte zahlreichen Kindern das Schwimmen bei und bildete Nachwuchs-Rettungsschwimmer*innen für die Wachsaison aus. Erstmals fand am Holzplatz ein Herbstferienlager statt, in dem es nicht nur ums Schwimmen ging, sondern auch tolle Freizeitaktivitäten wie Zoo, Jump-house, Minigolf und Theater-Workshop auf der Tagesordnung standen. Im November startete das Erste-Hilfe-Pilotprojekt zur Herz-Lungen-Wiederbelebung an weiterführenden Schulen.



Quelle: DLRG-Jugend



Quelle: DLRG-Jugend

Um sich auf die Wettkampf-Saison gut vorzubereiten, nutzten zahlreiche Kinder und Jugendliche das alljährliche Ausbildungslager im April in Spanien. Großer Beliebtheit erfreute sich im Sommer das Trainingslager in Warnemünde.



Quelle: DLRG-Jugend



Quelle: DLRG-Jugend

Sportliche Wettkämpfe und siegreiche Höhepunkte gab es 2023 zweifelsohne viele für die jungen Rettungssportler*innen. National bei Pool-Wettkämpfen u. a. den Mitteldeutschen Regionalmeisterschaften, dem Salzpokal und Präsidentenpokal. Bei Freigewässer-Wettkämpfen standen zahlreiche Cups, der Juniorenrettungspokal und die Trophys auf dem Programm. Auf internationalem Terrain brillierten die Kadersportler*innen bei der JEM in Polen und der EM in Belgien.



Quelle: DLRG-Jugend



Quelle: DLRG-Jugend

Die Nachwuchs-Rettungsschwimmer*innen durften sich im April bei den Mini-Meisterschaften in Genthin, im Juni bei den Landesjugendspielen in Magdeburg und zum Sommer-Outdoor-Camp an der Goitzsche sowie zu Weihnachten beim Adventsschwimmen in Wernigerode messen.



Quelle: DLRG-Jugend



Quelle: DLRG-Jugend

Getreu dem Motto »Wasser lieben, Leben retten« hatten die ehrenamtlichen DLRG-Einsatzkräfte das ganze Jahr ordentlich zu tun. Vorbeugend bei sanitätsdienstlichen und wasserseitigen Absicherungen oder gerufen in Notlagen. Beispielsweise zum Jahreswechsel, als es galt, in der Hochwasserlage im südwestlichen Teil Sachsen-Anhalts mehrere Tage lang zu helfen.

Und wenn sie nicht im Einsatz waren, fanden gemeinsame Übungen und Ausbildungsmaßnahmen von Jung und Alt statt, u. a. die Taucher*innen- und Bootsleger am Arendsee und Geiseltalsee.

Gemeindejugendwerk Niedersachsen.Ostwestfalen. Sachsen-Anhalt

Gemeindejugendwerk Niedersachsen.
Ostwestfalen.Sachsen-Anhalt

☎ 0511-60 64 825
✉ info@gjw-nos.de
🌐 www.gjw-nos.de

Im Gemeindejugendwerk Niedersachsen.Ostwestfalen.Sachsen-Anhalt gab es neben M-Kursen (*juleica*), sicheren Gemeinde-Schulungen, Sommerlagern und Pfingstlagern zwei große Highlights: unsere Silvesterfreizeit, das Silfestival, und das Bundeslager der Pfadfinder.

Silfestival 2023/2024 mit Seeblick – fünf schöne und ungewöhnliche Tage

Seit mehr als 30 Jahren ist das Silfestival eine Freizeit, die uns immer wieder neu begeistert. Auch in diesem Jahr haben wir uns wieder in Verden a. d. Aller getroffen und die Freizeit mit Kultstatus gefeiert. Vom 28. Dezember 2023 bis zum 1. Januar 2024 waren wir mit rund 120 jungen Menschen im evangelischen Jugendhof Sachsenhain zu Gast und eines können wir gleich verraten: Unsere Füße sind trocken geblieben!

Unser Programm war wie immer vielfältig und hatte packende Gottesdienste, mitreißende Lobpreissessions und Workshops, in denen sich die Teilnehmenden ausprobieren konnten, im Angebot. Darüber hinaus gab es viel Zeit für Gemeinschaft mit Jesus und natürlich auch mit Gleichaltrigen bzw. Mitarbeitenden.



Quelle: Gemeindejugendwerk Niedersachsen.Ostwestfalen.Sachsen-Anhalt



Quelle: Gemeindejugendwerk Niedersachsen.Ostwestfalen.Sachsen-Anhalt

Das Silfestival 2023/24 stand unter dem Motto »ALL YOU NEED IS LOVE« und bezog sich auf die Jahreslosung 2024 »Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.« (1. Korinther 16,14).

Last but not least gehört in diesem Jahr aber ein besonderer Dank allen Einsatzkräften, die Tag und Nacht für unsere Sicherheit gearbeitet haben und die fast täglich Besucher*innen auf dem Silfestival waren. Vielen Dank an die Männer* und Frauen* der Feuerwehr Verden, insbesondere für die etlichen Sandsäcke und ihre stets große Gelassenheit – ohne euch wäre es nicht möglich gewesen!

Auf ins Abenteuer! – Ein Bericht vom 11. Bundeslager der Baptistischen Pfadfinderschaft (BPS)

»Auf ins Abenteuer, ab ans Lagerfeuer!«, so erklingt das BuLa-Lied beim Eröffnungsabend des 11. Bundeslagers der BPS aus über 800 Kehlen. Pfadis aus fast allen BPS-Stämmen Deutschlands sowie einige Gäste aus Dänemark, Tschechien und befreundeten deutschen Bünden haben sich für neun Tage im bayerischen Reinwarzhofen versammelt, um genau das zu tun: Abenteuer zu erleben!



Quelle: Gemeindejugendwerk Niedersachsen.Ostwestfalen.Sachsen-Anhalt

Und dafür gibt es jede Menge Gelegenheit: Die Lagerstory lässt uns als Mitglieder dreier Ritterorden ins Jerusalem des Jahres 1229 eintauchen und so werden während des großen Spiels Rohstoffe für eine Kathedrale erhandelt, beim Markttag neue Handwerkskünste erlernt und mittelalterliche Speisen probiert, die Gegend beim Hajk auf der Suche nach vermeintlichen Reliquien erkundet und schließlich die Verschwörung des mysteriösen Nebelordens aufgedeckt. So wachsen die drei konkurrierenden Orden wieder zu einem zusammen – getreu dem Lagermotto »Ex tribus unum« (»aus dreien eins«).

Ein Singewettstreit, der Bunte Abend und viele große und kleine Angebote für zwischendurch rundeten das Programm ab. Wir sind dankbar, dass Gott mitten unter uns war: Für seine Bewahrung bei Sturm und Regengüssen, für die Gemeinschaft im Bund und für so manches erfolgreich bestandenes Abenteuer.



Quelle: Gemeindejugendwerk Niedersachsen.Ostwestfalen.Sachsen-Anhalt

JEF e.V. – Junge Europäische Föderalist:innen Sachsen-Anhalt e.V.

Junge Europäische Föderalist:innen (JEF) Sachsen-Anhalt e.V.
EUROPA erleben | gestalten | verstehen

☎ 0170-546 98 83
✉ info@jef-sachsen-anhalt.de
🌐 www.jef-lsa.de

Das Jahr 2023 stand für die Jungen Europäischen Föderalist*innen Sachsen-Anhalt e.V. (JEF e.V.) im Zeichen des Neustarts nach den Jahren von Lockdowns und schwierigen Bedingungen für das Ehrenamt. Voller Elan sind wir deshalb gestartet und haben unser monatliches JEF-Lokal in Halle (Saale) und Magdeburg wieder reaktiviert. In entspannter Atmosphäre haben unsere Mitglieder und Interessierten endlich wieder gemeinsam Zeit verbringen können und konnten beim gemeinsamen Pizzateassen neue Veranstaltungen planen.

Auch mit anderen Jugendverbänden haben wir uns endlich wieder treffen können, wie etwa den Jusos in Magdeburg. Beim jährlichen Sommerfest der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. (AGSA) waren wir auch wieder vertreten und haben mit unseren Mitgliedern viele neue Menschen auf uns aufmerksam gemacht.

Europas Vielfalt war im Rahmen unserer Kulturangebote wieder ein zentraler Bestandteil unserer Vereinsarbeit. Mit vielen Jugendlichen aus ganz Europa haben wir unsere Europäische Märchnacht in Dessau organisiert, in der Muttersprachler*innen einem breiten Publikum Gedichte und Märchen präsentierten. Auch unser Kunstworkshop zu Sprüchen und Redewendungen in den Europäischen Sprachen, den wir zusammen mit dem Magdeburger Künstler Robert Klein veranstaltet haben, zielte darauf ab, unser buntes Europa zu bewerben.

Auch Reisen standen jetzt wieder im Mittelpunkt. Im Rahmen der Bundesverbandsfahrt in die Republik Moldau konnten Gespräche mit dortigen Jugendlichen geführt werden – die die Zukunft ihres Landes auch in Europa sehen! Nicht ganz so weit wandern mussten unsere Mitglieder bei der Neuauflage unserer Version des EU-Gipfels – einer gemeinsamen Harzwanderung, organisiert mit der JEF-Sektion in Goslar.

Ende des Jahres hieß es im Vereinsalltag ganz klar: Europawahl! Am 9. Juni 2024 wird in Deutschland das Europäische Parlament gewählt. Für uns als Jugendverband ist die Wahl in diesem Jahr nochmal ganz besonders. Zum ersten Mal dürfen nun sogar Jugendliche ab 16 Jahren von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Die Europawahl ist damit für die Interessen der jungen Menschen empfänglicher als die nationale Politik.





Quelle: JEF e.V.



Quelle: JEF e.V.

Sowohl als Landesverband aber auch als Bundesverband stand die Mobilisierung der jungen Menschen in Deutschland und Sachsen-Anhalt damit an erster Stelle. Dafür haben unsere Mitglieder in diversen Gremien des Bundesverbandes mitgewirkt, um unter anderem für Europa bei Jugendlichen in Sachsen-Anhalt einzutreten. Dafür waren politisch interessierte Mitglieder in Berlin und auch beim jährlichen Bundeskongress und Bundesausschuss in Heidelberg.

Dich interessiert es, andere Länder kennenzulernen, und du willst dich für Völkerverständigung einsetzen und neue Freund*innen in Europa finden? Schreib uns einfach bei Instagram an oder tauch bei unseren Veranstaltungen auf und quatsch uns an!

Johanniter-Jugend in der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Landesverband Sachsen-Anhalt/Thüringen

Auch in der Johanniter-Jugend (JJ) findet das Jahr 2023 ein Ende. Und somit ist es an der Zeit zurückzublicken, was in diesem Jahr durch den unermüdlischen Einsatz von Ehren- und Hauptamt der Jugend auf die Beine gestellt werden konnte:

Im Januar konnte das erste Mal seit 2020 unser Wintertreffen wieder in Präsenz stattfinden. Mit 70 Teilnehmenden reisten wir nach Heubach in den Thüringer Wald und veranstalteten unter dem Motto »Olympische Winterspiele« verschiedene kreative Workshops sowie eine JJ-Olympiade.

Der Februar startete mit einer Jugendgruppenleiter*innen-Fortbildung zum Thema »Spielepädagogik«. Danach hieß es, Abschied nehmen von unserer alteingesessenen Landesjugendleitung. Auf der Landesjugendversammlung in Leipzig wurde eine neue Leitung gewählt: Larissa und Jean führen den Verband als Doppelspitze an, stellvertretend ergänzen Janik, Felix, Zoe und Wynja die neue Landesjugendleitung unseres Landesverbandes.

Anfang April wartete schon das nächste Highlight des vergangenen Jahres: unsere Bildungsfahrt nach Malta!

Auf die Spuren der Johanniter begaben sich 17 Johanniter-Jugendliche aus Sachsen-Anhalt und Thüringen (SAT). Hier gab es ein buntes Programm aus Vorträgen, Insel-Erkundungen sowie das Besuchen alter Johanniter-Bauten. Alles ganz nah zu erfahren und nicht nur auf Bildern zu sehen, war für alle Beteiligten eine unvergessliche Erfahrung.

Kurz nach dem Tag der Johanniter in Babelsberg, zu dem fast 100 Jugendliche aus SAT anreisten, ging es auch schon weiter zu unserem Landespfingstzeltlager, welches in diesem Jahr zum ersten Mal in Kooperation mit dem Landesverband Niedersachsen/Bremen stattgefunden hat. Mit insgesamt 120 Teilnehmenden und vielen Helfenden wurden Workshops durchgeführt, eine Erste-Hilfe-Olympiade abgehalten und in der abendlichen Disco gefeiert.

Im Juli starteten acht motivierte JJ-ler*innen gemeinsam mit unseren Ausbilder*innen in das Führungskräfte-seminar in den Niederlanden. Die Teilnehmenden lernten Neues über die Planung von Veranstaltungen,

Johanniter-Jugend in der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Landesverband Sachsen-Anhalt/Thüringen

☎ 0361-223 29 17
✉ darius.biskamp@johanniter.de
🌐 www.johanniter.de



Quelle: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.



übten das Aufstellen eines Haushalts und erfuhren viel rund um Leitungsarbeit innerhalb der JJ. Ebenso wurde das Arbeiten in der Gemeinschaft auf einem zweitägigen Segelausflug auf die Probe gestellt, bei dem zum Glück niemand von Bord ging. Die Woche war ein voller Erfolg, denn von den acht Teilnehmenden sind mittlerweile sieben in einer Leitung innerhalb unserer Strukturen aktiv.

In den Herbst starteten wir ganz traditionell mit der Ausbildung neuer Jugendgruppenleiter*innen. An zwei Wochenenden im Oktober erlernten 10 Jugendliche, was es bedeutet, Verantwortung für eine Gruppe zu übernehmen, Gruppenstunden zu planen und zu halten und welche rechtlichen und organisatorischen Hintergründe zu beachten sind.

Vorweihnachtliche Stimmung stellte sich Ende November in der Johanniter-Jugend ein. In Zusammenarbeit mit der Altmark fand in Osterburg ein Wochenende voller weihnachtlicher Bastelei, Spiele und Gemeinschaft statt. Mit knapp 40 Johanniter-Jugendlichen ein gelungener Jahresabschluss.

Vielen Dank an alle Ehrenamtlichen, die dieses vollgepackte JJ-Jahr möglich gemacht haben! Wir freuen uns schon auf 2024 und die vielen spannenden Veranstaltungen, die dort schon auf uns warten.

**Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt
im Landesfeuerwehrverband
Sachsen-Anhalt e.V.**

☎ 0391-505 483 86
✉ jubiref@jugendfeuerwehr-st.de
🌐 www.jugendfeuerwehr-st.de



Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt im Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt e.V. (JF-ST)

Die Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt kann auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurückblicken. Mit 17.032 Kindern und Jugendlichen in den 1.540 Kinder- und Jugendfeuerwehren unseres Landes hat sie einen neuen Höchststand an Mitgliedern erreicht. Unseren Kindern und Jugendlichen konnten wir ein abwechslungsreiches und anregendes Programm bieten, uns einer breiten Öffentlichkeit präsentieren und für die Mitgliedschaft in den Kinder- und Jugendfeuerwehren werben.

So auf dem »Jugendfeuerwehrtage Am Pfahlberg« in Magdeburg am 6. Mai 2023, der 16. Landesmeisterschaft der Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt am 3. Juni 2023 in Sangerhausen, der Leistungsbewertung zum Erwerb der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr am 1. Juli 2023 in Zerbst/Anhalt und dem Aktionstag »Jugendfeuerwehr 2023« am 26. August 2023 mit 600 Teilnehmenden in Ferropolis, der Stadt aus Eisen. »Sachsen-Anhalt blüht auf« dank der 6.800 Saattütchen, die wir zum Mitmach-Tag »Kinder in der Feuerwehr« auf den Weg gebracht haben.



Quelle: Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt



Quelle: Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt

Auf Bitte der Staatskanzlei gestalteten wir einen Teil des Rahmenprogramms zum Jahrestreffen der Ehrenpatenkinder des Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff am 9. September 2023 auf dem Gelände des Instituts für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge. Der Förderverein der Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt e.V. nutzte diese Gelegenheit und machte uns mit einer neuen größeren Hüpfburg ein besonderes Geschenk.

Im Bildungsbereich wurden 33 Maßnahmen mit 512 Teilnehmenden, vorrangig in der Ausbildung von Jugendleiter*innen, durchgeführt.

Mit besonderem Stolz blicken wir auf die Mannschaft 2 der Jugendfeuerwehr Magdeburg-Olvenstedt, die sich zum zweiten Mal in Folge für die Internationalen CTIF-Jugendfeuerwehrspiele qualifiziert hat. Die XXIV. Internationalen CTIF-Jugendfeuerwehrspiele finden vom 21. bis 28. Juli 2024 in Borgo Valsugana (Region Trentino, Italien) statt.



Quelle: Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt

Unsere Kinder- und Jugendfeuerwehren haben ebenfalls am bundesweiten Vorlesetag am 17. November 2023 teilgenommen. Auch konnten wir nach einer 5-jährigen Pause unser Landesjugendforum wiederbeleben.

Ein Meilenstein in der Familie der Deutschen Jugendfeuerwehr, und damit auch für uns, war die Verabschiedung des neuen Bildungsprogramms der Deutschen Jugendfeuerwehr im August 2023. Unsere Jugendbildungsreferentin Diana Nikolaus hat hier maßgeblich mitgewirkt.



Quelle: Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt

Zum ersten Mal nahmen wir gemeinsam mit den Landesjugendfeuerwehren Sachsen und Brandenburg als Akteur an der FLORIAN Messe vom 11. bis 14. Oktober 2023 in Dresden teil. Unsere Reaktionswand war der absolute Renner.

Wir danken all unseren Freund*innen und Unterstützer*innen, insbesondere unserem Förderverein, der ÖSA Versicherung, der EDEKA-Gruppe mit ihren Filialen in Halle (Saale), Sangerhausen und Salzwedel sowie der EWS »Die Schuhfabrik« e. K. Lutherstadt Eisleben, und freuen uns auf ein spannendes Jahr 2024!

Jugendrotkreuz im DRK – Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. (JRK)

Jugendrotkreuz im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

☎ 0391-610 689 41
✉ jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de



Das Jahr 2023 war ein zum Teil herausforderndes Jahr für das JRK, aber dennoch ein Jahr mit erinnerungswerten Highlights.

Im Vordergrund stand der interne Verbandsentwicklungsprozess. Dieser wurde gestartet, da Ende 2022 keine aktive, neue Landesleitung gewählt werden konnte. Innerhalb dieses Prozesses sollte evaluiert werden, welche Bedingungen und Unterstützungen gebraucht werden, um ehrenamtliches Engagement zu fördern und dieses auch auf Landesebene wieder nachhaltig zu implementieren. Durch teils fehlende Ehrenamtliche oder anderweitig begrenzte Ressourcen im Bereich des Ehrenamts und Hauptamtes, kam es dazu, dass weniger Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden konnten als üblich. Erfreulicherweise konnte der Verbandsentwicklungsprozess im November 2023 erfolgreich beendet werden mit der Wahl eines neuen Landesleiters. So konnten wir das Jahr 2023 in diesem Bereich optimistisch abschließen und starten mit neuem Schwung und hoffnungsvoll in das neue Jahr 2024.

Trotz dieser Hindernisse konnten wir auf unterschiedlichsten Veranstaltungen und über diverse Bildungsangebote die Arbeit des Jugendrotkreuzes fortführen und sichtbar machen. Letztendlich fanden verschiedene Veranstaltungen im Laufe des Jahres auch als gelungene Zusammenkünfte statt, die den Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden viel Freude bereiteten und bei denen die Teilnehmenden sich ausführlich weiterbilden konnten.

So wurden zum Beispiel bei den zahlreichen, landesweiten Einsätzen des »Body+Grips-Mobils« in Kooperation mit der AOK ca. 3.600 Kinder und Jugendliche als Teilnehmende an diversen Schulen und Schularten erreicht. Sie konnten sich im Bereich der ganzheitlichen, präventiven Gesundheitsförderung neue Erkenntnisse aneignen und Themen wie Spannung und Entspannung, Ernährung, Bewegung, Sexualität und Sucht bearbeiten. Dies geschieht stets im Stationsbetrieb, ist damit interaktiv und durch viel Körpereinsatz durch die Schüler*innen gekennzeichnet. So schaffen wir ein Bildungsangebot für die Kinder und Jugendlichen, welches sich vom üblichen Schulunterricht unterscheidet und ihnen Abwechslung bietet. Zusätzlich war das JRK im Rahmen der *juleica*-Schulungen, Babysittingausbildungen, Notfalldarstellung und der Schulsanitätsdienste vielfältig unterwegs.



Quelle: Jugendrotkreuz

Zwei besondere Höhepunkte sollen an dieser Stelle noch hervorgehoben werden. Das war zum einen die integrative Ferienfreizeit »KinderSommer«, welche in den Sommerferien durchgeführt wurde und in dieser Form bundesweit einmalig ist. Hier nahmen über 60 Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen teil und konnten für einen Zeitraum von zwei Wochen gemeinsam interessante und abwechslungsreiche Tage erleben.



Quelle: Jugendrotkreuz

Zum anderen fand im Juni die besondere Jugendbegegnung für die Mitglieder des JRK in Sachsen-Anhalt, »Das fröhliche Hummeln«, statt. Hier konnten die Kinder und Jugendlichen einander und in partizipativer Weise Inhalte des Jugendrotkreuzes kennenlernen sowie sich über verschiedene Themen austauschen und weiterbilden. So gab es Stationen zu den JRK-üblichen Themen wie Erste Hilfe und Gesunde Ernährung, aber auch eine Station, an welcher sich die Teilnehmenden zur aktuellen JRK-Kampagne »Lautstark« informieren konnten.

Zusammenfassend schauen wir erfreut zurück und können zufrieden sein mit der Mit- und Zusammenarbeit aller im Landesverband. Es konnten Kommunikationswege erneuert und gestärkt, Bildungsinhalte des Jugendrotkreuzes vielfältig vermittelt und auch die personelle Situation haupt- und ehrenamtlich verbessert und gefestigt werden. In diesem Sinne freuen wir uns auf das Jahr 2024 und auf die Höhepunkte, die da auf uns warten.



Quelle: Jugendrotkreuz



Kreis-, Kinder- und Jugendring Harz e.V.

Kreis-, Kinder- und Jugendring Harz e.V.

☎ 03946-70 35 93
✉ kontakt@kkjr-harz.de
🌐 www.kkjr-harz.de

2023 war das Jahr der Netzwerkarbeit.

Wir pflegen einen sehr engen Kontakt mit vielen unserer Mitgliedsvereine und haben im Laufe der letzten Jahre – auf Nachfragen – verschiedene Netzwerke (wieder) etabliert.

Ein Netzwerk, was besonders viel Aufmerksamkeit genossen hat, war das Netzwerk der Jugendclubs. Hier war nicht nur der Austausch des (Fach-) Personals von großer Bedeutung, sondern auch die gemeinsam etablierten Aktionen.

Um auf die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) hinzuweisen, haben wir uns an den bundesweiten Aktionstag der OKJA, organisiert von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (BAG OKJA), angeschlossen und mit verschiedenen Trägern und Vereinen auf dem Fischmarkt in Halberstadt am 16. November 2023 für Aufmerksamkeit gesorgt.

In einer anschließenden Podiumsdiskussion kamen wir als Kreis-Kinder- und Jugendring mit kommunalen Akteur*innen sowie unserem Landrat Thomas Balcerowski in ein konstruktives Gespräch.

Diese gemeinsamen Aktionen sind in unserer Arbeit notwendig, um durch die knappen finanziellen Mittel keine Konkurrenz zu sein, sondern einander in der alltäglichen Arbeit zu bestärken, zu unterstützen und zu



Quelle: Kreis-Kinder- und Jugendring Harz e.V.

kooperieren. Dennoch muss sich unserer Meinung etwas grundlegend verändern. Und wir sind gespannt, wie sich dies 2024 weiterentwickeln wird.

Hier ist unser Mitwirken in der AG § 78, deren Unterarbeitsgruppe „Jugendarbeit“ sowie dem Jugendhilfeausschuss und dem Unterausschuss „Förderung und Planung“ von enormer Bedeutung.

Darüber hinaus erblüht auch die Arbeit mit Ehrenamtlichen der Kinder- und Jugendarbeit. Bei einem gemeinsamen Ehrenamtsstammtisch und weiteren Weiterbildungsmodulen (u. a. *juleica*-Schulung, Gewaltfreie Kommunikation, Grundsätze des Ehrenamts, ...) konnte ein guter Austausch zwischen den Ehrenamtlichen verschiedener Vereine hergestellt werden.

Landesverband der Kinder- und Jugendholungszentren Sachsen-Anhalt e.V.

☎ 03946-8104578
✉ info@kieze.com
🌐 www.kieze.com



Landesverband Kinder- und Jugendholungszentren Sachsen-Anhalt e.V.

Für uns als Landesverband Kinder- und Jugendholungszentren Sachsen-Anhalt e.V. (KiEZe) war 2023 ein spannendes, abwechslungsreiches und nachhaltiges Jahr. Durch unseren breiten Projektkatalog haben wir unser Ziel erreichen können, Kindern und Jugendlichen einen Raum zu geben, in dem sie sich entwickeln und spielerisch bilden können.

Ferienfreizeiten

In der heißen Jahreszeit boten wir Kindern von 8 bis 14 Jahren die Möglichkeit, in zwei völlig neuen Angeboten den Harz zu erkunden.

Im FunCamp im Harz stand Spaß im Vordergrund. Jeweils eine Woche wurden abenteuerliche Stadtralleys durch die historische Altstadt Quedlinburgs gemacht, der Ökogarten in Quedlinburg besucht, im Gernröder Osterteich gebadet, im Kletterpark in Blankenburg getobt und vieles mehr. Dabei lernten die Teilnehmenden neue Freund*innen kennen und verbrachten eine unvergessliche Zeit in unserer Region.



Quelle: Landesverband Kinder- und Jugendholungszentren Sachsen-Anhalt e.V.

Ähnlich ging es im SummerCamp of different Worlds zu. Hier hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Ferien mit Kindern und Jugendlichen aus Lettland, Kirgisistan und Vietnam sowie mit Betreuer*innen aus

China und Finnland zu verbringen. Dabei förderten sie ihre Sprachkompetenzen und stärkten ihre interkulturelle Kompetenz – den Grundstein für ein weltoffenes Miteinander.

Südafrika erleben

Nach einer langen, pandemiebedingten Pause hatten wir im Jahr 2023 wieder die Möglichkeit, mit interessierten Jugendlichen von 13 bis 18 Jahren die Welt zu bereisen.

Im Projekt »Südafrika erleben« führten wir eine internationale Jugendbegegnung durch. Nachdem wir im September eine Gruppe südafrikanischer Jugendlicher bei uns im Harz begrüßen durften, ging es für uns im Oktober für 14 Tage in die Region Kapstadt. Dort erlebten die Teilnehmenden die jeweils andere Kultur und führten ausgewogene Programmpunkte wie Museumsbesuche, Stadtführungen und actionreiche Aktivitäten wie etwa eine Zipline-Tour durch.

juleica-Ausbildungen

Für unsere Projekte im Bereich der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung sind kompetente und offene Jugendleiter*innen von großer Bedeutung. Diese bilden wir selbst in unseren Schulungen für Multiplikator*innen nach bundesweiten Standards aus.

Bei insgesamt 13 Angeboten für *juleica*-Grundausbildungen und Fortbildungen hatten interessierte Jugendliche und junge Erwachsene eine breite Auswahl, sich pädagogische Grundlagen anzueignen und sich so für ehrenamtliche Tätigkeiten zu qualifizieren.

Dabei standen Inhalte wie Teamwork, Programmgestaltung, Konfliktmanagement, interkulturelle Kompetenz, Gruppendynamik, Rechte und Pflichten, sachgerechtes Handeln bei Unfällen und viele mehr im Fokus.



Quelle: Landesverband Kinder- und Jugenderholungszentren Sachsen-Anhalt e.V.

Landessportjugend Sachsen-Anhalt e.V.

Landessportjugend Sachsen-Anhalt

☎ 0345-527 91 65
 ✉ sj@lsb-sachsen-anhalt.de
 🌐 www.lsb-sachsen-anhalt.de/landessportjugend

Die Landessportjugend Sachsen-Anhalt ist die Jugendorganisation im Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V. (LSB). Sie vertritt die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 26 Jahre, die Mitglied in einem Sportverein in Sachsen-Anhalt sind.

Die Sportjugend Sachsen-Anhalt ist als Träger der freien Jugendhilfe sowie als Träger der Freiwilligendienste im Sport anerkannt und agiert als Dachorganisation für die Jugendorganisationen der 14 Kreis- und Stadtsportbünde und der 51 Landesfachverbände.



Quelle: Landessportjugend

Jahreshighlights 2023

Unsere jährliche Großveranstaltung, die Ehrung der erfolgreichsten Nachwuchssportler*innen, wurde mit über 500 Gästen in der Georg-Friedrich-Händel-Halle in Halle (Saale) durchgeführt. Eingeladen waren 500 Sportler*innen, die 2022 in nationalen sowie internationalen Wettkämpfen erfolgreich waren.

Im Juli gab es mit den »Landesjugendspielen Sommer« im Elbauenpark Magdeburg ein weiteres Highlight. Zu der Veranstaltung wurden Wettkämpfe in 31 Sportarten durchgeführt, bei denen sich insgesamt 2.813 Sportler*innen in ihren Disziplinen gemessen haben. Die Landessportjugend hat gemeinsam mit der Sputnik Springbreak-Tour und ihren Gliederungen ein umfangreiches Mitmach- und Bühnenprogramm auf die Beine gestellt, zu dem ca. 3.000 Besucher*innen gekommen sind. An der Veranstaltung waren ca. 900 ehrenamtlich Helfende beteiligt.

Jahresbildungsprogramm

Insgesamt konnten wir 21 Maßnahmen der sportlichen Kinder- und Jugendbildung durchführen sowie 17 Maßnahmen im Bereich Multiplikator*innenfortbildung und vier Ausbildungsgänge. Daraus sind 16 Sportassistent*innen, 15 Übungsleiter*innen C (Breitensport Profil Kinder und Jugendliche) und im Bereich *juleica* 87 abgeschlossene Anträge und 182 gültige Karten hervorgegangen. Außerdem haben sich elf Personen zur*um Kinderschutzbeauftragten im Sportverein qualifiziert. 2023 fanden weiterhin drei internationale Jugendbegegnungen und ein internationales Fachkräftetraining in Präsenz statt. Auch unsere Ferienfreizeit im Ostseebad Sellin konnte mit 49 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt werden.





Quelle: Landessportjugend

Junges Engagement

Die Landessportjugend ist Träger für die Freiwilligendienste im Sport in Sachsen-Anhalt und in dieser Funktion Ansprechpartnerin für rund 45 Einsatzstellen. 2023 wurden 54 junge Menschen im FSJ sowie fünf Personen im BFD von uns betreut und pädagogisch begleitet. Zehn Personen haben in diesem Jahr einen Bundesfreiwilligendienst für Engagierte ab 27 Jahren begonnen.

Im Sportjugend-JuniorTeam engagieren sich aktuell 20 junge Menschen aus ganz Sachsen-Anhalt ehrenamtlich. Sie treffen sich zweimal im Jahr für gemeinsamen Austausch, zur persönlichen Fortbildung und zur Durchführung gemeinsamer, eigenständiger Projekte. In diesem Jahr hat das Team eine »Sprachsensible Spielesammlung« entwickelt, die als Ideenfundus für die sprachensible Arbeit in vielfältigen Gruppen dienen soll. Mithilfe der Mikroprojektförderung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt konnte die Spielesammlung in leichte Sprache übersetzt und in zwei Versionen gedruckt werden. Weiterhin war unser JuniorTeam 2023 aktiv am Fachtag Kinderschutz des KJR beteiligt.

Kinderschutz und gegen sexualisierte Gewalt im Sport

Ein besonderer Erfolg für unsere Arbeit war 2022 die Schaffung und Besetzung der Stelle »Referent*in Schutz vor Gewalt im Sport«. Anne Duklau hat sich seitdem sehr gut im Team eingelebt und steht jetzt allen Mitgliedern für Kinderschutzthemen beratend zur Seite. Auch Stefan Gradwohl wird weiterhin das Themenfeld und insbesondere die Ausbildung »Kinderschutzbeauftragte im Sportverein« begleiten, sodass wir insgesamt eine Stärkung des Handlungsfelds verzeichnen können. Mit der neu geschaffenen AOK-Kooperation soll zukünftig auch eine finanzielle Unterstützung für bestimmte Kosten im Bereich Kinderschutz zur Verfügung stehen.

Bildungsstätte »Schierker Baude«

Unsere Bildungsstätte ist ein wichtiger Kernbaustein unserer Bildungsarbeit. Aktuell ist die Arbeit dort geprägt von Umstrukturierungen und der Neubesetzung der Geschäftsführung. Daniel Schuck hat im April den Staffelstab von Gabriele Augustin übernommen. Weiterhin hat die geplante Umwandlung in eine gGmbH Fahrt aufgenommen. Die Gründung ist erfolgt und der Übergang zum 1. Januar 2024 geplant.

KJR-Arbeit

Die Mitarbeit im Vorstand des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. sowie die regelmäßige Beteiligung unserer Bildungsreferent*innen an den vom KJR organisierten Gremien spielen für uns eine wichtige Rolle in unserer Funktion als Interessenvertretung. Seit März 2023 stellen wir mit Anne Seiffert den Vorsitz in Doppelspitze. Die Arbeit der KJR-Geschäftsstelle schätzen wir sehr und freuen uns auf ein neues Jahr mit guter Zusammenarbeit!



Paritätisches Jugendwerk im Paritätischen Landesverband Sachsen-Anhalt

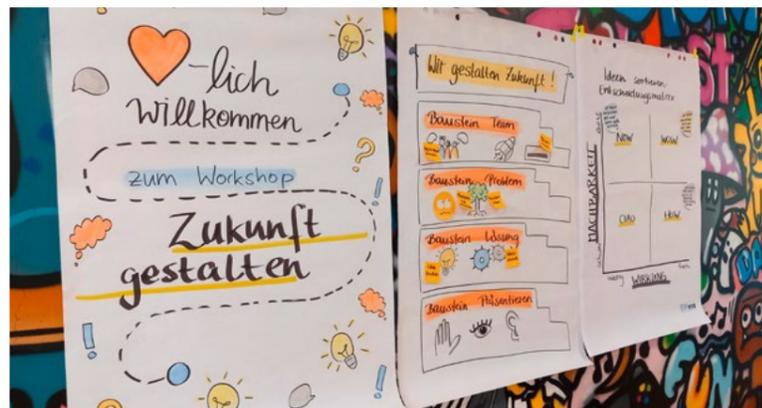
Paritätisches Jugendwerk

☎ 0391-629 35 09
✉ nschulz@paritaet-lsa.de
🌐 www.paritaet-lsa.de

Das Paritätische Jugendwerk (PJW) ist als Netzwerk der Mitglieder im Paritätischen Landesverband organisiert und führte im Rahmen seines Jahresprogrammes 2023 verschiedene Bildungsmaßnahmen, Projekte, Veranstaltungen und Arbeitskreise durch. Die Zusammenarbeit mit Netzwerkpartner*innen hat im Verband lange Tradition und führt zu einer großen Reichweite und damit landesweiten Ausrichtung des Gesamtjahresbildungsplanes. Die Vielfalt im Paritätischen bildet sich auch in den Themen der Angebote für Kinder, Jugendliche und Ehrenamtliche ab: Das PJW und die Kooperationspartner*innen haben

- Workshops und Camps rund um die Schwerpunkte »Problemlösung« und »Zukunft gestalten«,
- pferdegestütztes Coaching zu Kommunikation und Körpersprache,
- einen Mediationsfachtag für Kinder und Jugendliche,
- Camps für Mädchen* und Camps für Jungen*,
- Workshops und Aktionstage für Mädchen* und junge Frauen*,
- theaterpädagogische Tage,
- thematische Bildungsfahrten
- sowie verschiedene mehrtägige Kurse in den Ferien umgesetzt.

In Gremien auf Landesebene und Arbeitskreisen im Gesamtverband wurden Themen der Jugendarbeit und Jugendbildungsarbeit verhandelt und konkrete Maßnahmen (u. a. thematische Arbeitsgruppen, Zukunftstage, eine gemeinsame landesweite Workshopreihe »Zukunft gestalten«) geplant. Kooperationen mit Schulen, z. B. mit dem Ziel, Jugendbeteiligung an Schule zu fördern, wurden erfolgreich umgesetzt.



Quelle: Paritätisches Jugendwerk

SJD – Die Falken Landesverband Sachsen-Anhalt

☎ 0391-622 15 40
✉ info@falken-lsa.de
🌐 www.falken-lsa.de

SJD – Die Falken Landesverband Sachsen-Anhalt

Ob die anhaltenden oder neuen bewaffneten Konflikte auf der Welt, der Klimawandel, das deutsche Bildungssystem oder erstarkende rechte Strukturen in Deutschland, Europa und der Welt – junge Menschen haben ihre eigenen Gedanken, Fragen, Befürchtungen und Hoffnungen zu politischen »Krisen« des letzten Jahres. Deshalb war es uns auch dieses Jahr wieder ein Anliegen, möglichst viel Freiraum zu bieten, über solche Themen zu diskutieren, sich weiterzubilden und auch auf der Straße Stellung zu beziehen.

Diesen Freiraum konnten wir auf unseren Sommercamps, unserem Vorkamp und anderen Bildungsseminaren für Kinder und Jugendliche ermöglichen.

Auch verbandlich wollen wir Diskussions-, Erfahrungs- und Freiraum sein. Wir haben auf Kreis- und Landeskonferenzen diskutiert und seit Februar einen neuen jungen Landesvorstand, der neue Ideen und Vorstellungen in unser Verbandsleben bringt.

Wir wissen, dass wir die Probleme unserer Zeit nicht allein in Deutschland oder Sachsen-Anhalt lösen können. Deshalb war uns der Besuch einer Delegation beim »Youth Writing History« oder Vernetzungen mit anderen Aktiven bei Rosa & Karl, in Braunschweig oder unserer Winterschule besonders wichtig.



Quelle: SJD-Die Falken



StadtJugendRing Magdeburg e.V. (SJR MD)

**StadtJugendRing Magdeburg e.V.
SJR MD**

☎ 0391-58 23 91 91
✉ info@sjr-magdeburg.de
🌐 www.sjr-magdeburg.de

Im Jahr 2023 durfte der StadtJugendRing Magdeburg (SJR MD) sich neuen Aufgaben und Herausforderungen stellen und blickt auf eine abwechslungsreiche Zeit zurück.

Weiterhin gab es Diskussionen zu Förderinstrumenten in der UAG Qualitätsentwicklung, im UA Jugendhilfeplanung und der AG § 78 Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit. Des Weiteren sollte ein unterjähriges Verfahren zur bedarfsgerechten Planung entwickelt werden. Dazu sind alle Beteiligten weiterhin im Gespräch. Die AG § 78 beschäftigte sich ausführlich mit dem Thema Inklusion. Außerdem wurde auf Wunsch der AG ein Fachtisch zum Thema »Konsumierende Jugendliche« ins Leben gerufen. Um für die aktuellen Themen der Jugendarbeit zu sensibilisieren, stand der SJR MD im stetigen Austausch mit Fachkräften, Politik und Verwaltung. Im März fand auch das alljährliche Frühjahrs-Frühstück in der Geschäftsstelle des SJR statt. In ungezwungener Atmosphäre konnten Ideen und Vorschläge ausgetauscht und Probleme angesprochen werden.

Weiterhin konnten durch unsere Jugendverbandsreferentin viele Jugendverbände, -gruppen und -initiativen unterstützt und beraten werden. Im letzten Jahr hat sich die Möglichkeit der Unterstützung unter den Gruppen weiterverbreitet und der SRJ konnte sich als Vernetzungs- und Hilfestelle etablieren.

Weiterhin zählt der SJR MD die Koordinierung und Begleitung des seit 2015 angedockten demokratischen Jugendforums, was über die Partnerschaft für Demokratie gefördert wird, zu seinen Aufgaben. Auch in diesem Jahr unterbreitete das Jugendforum ein Angebot im Rahmen der Antirassismuswochen. Hierbei wurde ein Straßenpodcast entwickelt und junge Menschen konnten ihre Meinungen zu verschiedenen Themen besprechen. Im September wurde ein viel angefragter Workshop zum Thema »Awareness bei Veranstaltungen« mit freundlicher Unterstützung durch ActAware e.V. angeboten. Ende Dezember konnte im In:Takt im Rahmen einer gemeinschaftlichen Weihnachtsfeier mit allen Unterstützer*innen und Kooperationspartner*innen das Jahr 2023 reflektiert werden.

Außerdem konnte im Sommer der Jugendaktionstag 2023 stattfinden. Hierbei wurden wir auch mit einer Förderung durch »Demokratie leben!« unterstützt. Auch wenn der erste Termin im Juni leider wortwörtlich ins Wasser gefallen ist, konnten wir am 9. September einen tollen Jugendaktionstag im Familien- und Jugendzentrum Brücke verbringen.

An diesem Tag trafen sich verschiedene Träger der freien Jugendhilfe, Jugendverbände, -gruppen und -initiativen und stellten ihre Arbeit an abwechslungsreichen Aktionsständen vor. Der Tag wurde mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm von jungen Musiker*innen aus Magdeburg gerahmt.

Auch wenn die finanzielle Situation hinsichtlich der Projektförderungen angespannt ist, schauen wir optimistisch und positiv auf unsere Arbeit und die geplanten Projekte für 2024.



THW-Jugend e.V. Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt (THW-Jugend BEBBST)

THW-Jugend Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt e.V.

☎ 030-233 20 47 10

✉ buero@thw-jugend-bebbst.de

🌐 www.thw-jugend-bebbst.de

Die größte Veranstaltung des Jahres war der Landesjugendwettkampf, zu dem im Mai über 120 Kinder und Jugendliche aus 15 verschiedenen Ortsjugenden zusammenkamen, um an verschiedenen Stationen ihr Können zu zeigen und sich spielerisch miteinander zu messen. So mussten beispielsweise mit einer Kübelspritze Tennisbälle von Pylonen geschossen und ein Baumstamm mit Hilfe eines Mehrzweckzugs sowie eines Drahtseils abtransportiert werden. Die drei Sieger*innenteams werden ihr jeweiliges Bundesland 2024 beim Bundesjugendwettkampf vertreten.

Auch beim ersten Tag des Bevölkerungsschutzes im Juni waren wir dabei. Besucher*innen konnten bei uns einen »THW-Kinderführerschein« absolvieren und sich an unserem Stand über die THW-Jugend informieren. Als Highlight haben einige Jugendliche der THW-Jugend BEBBST sich und ihr Engagement auf der großen Bühne vorgestellt.



Quelle: THW-Jugend

Ein tolles Erlebnis war außerdem der Berlin-Marathon im September, bei dem Junghelfer*innen die Läufer*innen an einem Erfrischungspunkt mit Wasser versorgt haben. So ein praktischer Einsatz ist für die Kinder und Jugendlichen immer ein ganz besonderes Erlebnis.

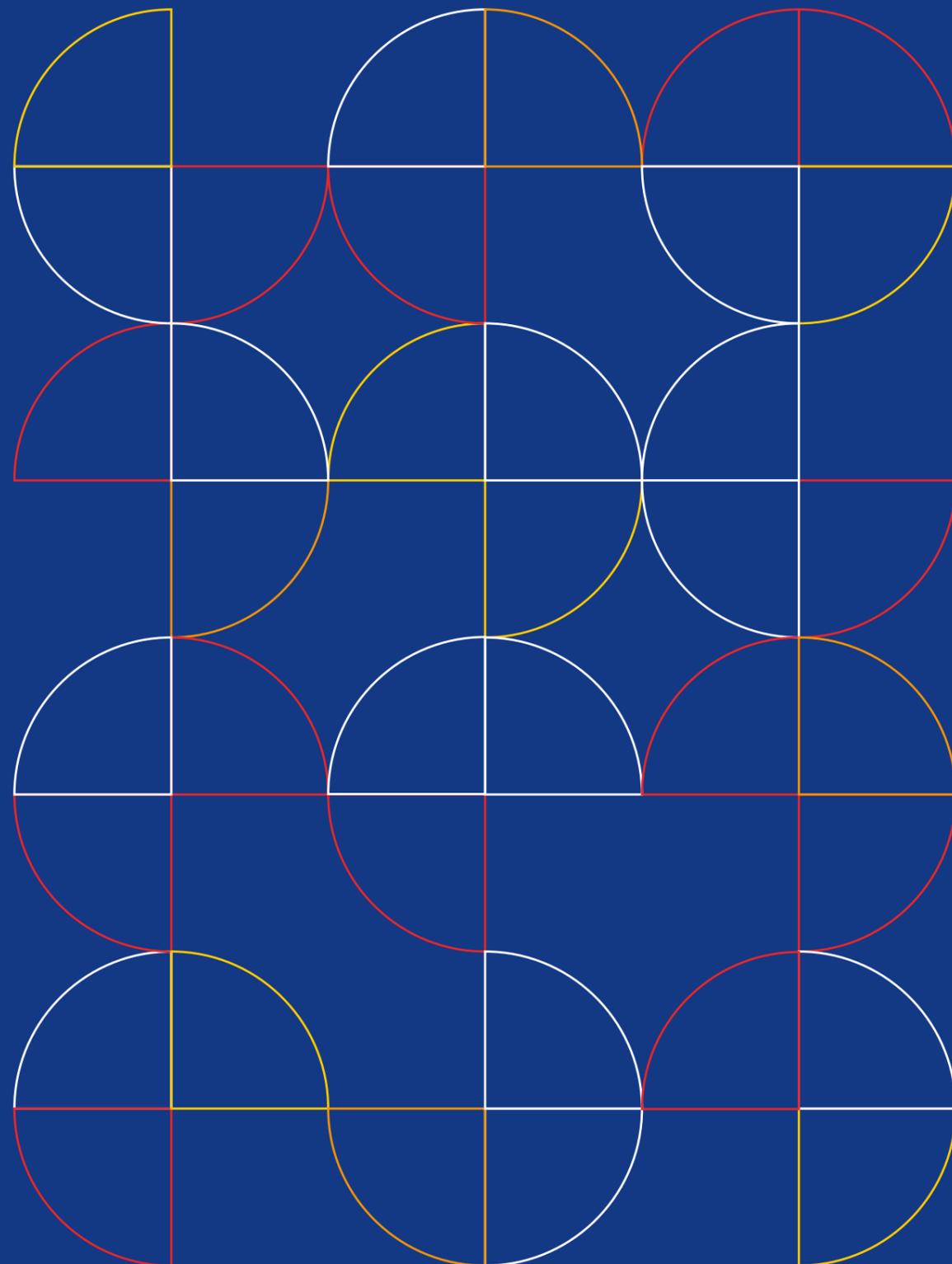
Zusätzlich haben wir über das Jahr verteilt verschiedene Bildungsveranstaltungen, wie unser traditionelles Jugendsprecher*innen-Forum oder Tages- und Wochenendseminare zu verschiedenen Themen (u. a. zu Digitalen Welten und Jugendmedienschutz, Spielepädagogik und Psychischer Gesundheit von jungen Menschen), angeboten. Eine Premiere war außerdem die Organisation unseres ersten Jugendsprecher*innen-Tages zusammen mit unseren Landesjugendsprecher*innen, bei dem der Austausch und die Vernetzung der Jugendsprecher*innen aus verschiedenen Ortsjugenden im Zentrum stand.



Quelle: THW-Jugend

Neben diesen Veranstaltungen gab es auch noch zwei Abnahmen des Leistungsabzeichens der THW-Jugend. In diesem Jahr wurden alle Stufen des Leistungsabzeichens (Orange, Blau, Bronze, Silber und Gold) angeboten. Das Leistungsabzeichen ist für unsere Junghelfer*innen eine tolle Herausforderung, um zu zeigen, was sie alles gelernt haben. Die Kinder und Jugendlichen müssen eine theoretische Prüfung, verschiedene praktische Aufgaben sowie eine Gruppenaufgabe absolvieren. Teilnehmer*innen der Stufe Gold müssen zusätzlich im Vorfeld ein Gemeinschaftsprojekt umsetzen und dieses vor Ort in einer Präsentation vorstellen. Das Leistungsabzeichen ist nicht zuletzt ein Zeichen der Anerkennung und der Wertschätzung des Engagements unserer Junghelfer*innen.

Jugendpolitik



juleicä
jugendleiter|in card

Das Team

Karoline Drebenstedt
Referentin seit 2022

Mattis Nothacker
Fachassistenz

✉ juleica@kjr-lsa.de
🌐 www.kjr-lsa.de/juleica

Verantwortliches Vorstandsmitglied

Tanja Rußack · djo-Deutscher Jugend in Europa Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

juleica 2023. Junges Engagement in Sachsen-Anhalt

Die *juleica* (Jugendleiter*innen-Card) ist ein bundesweit einheitlicher und amtlich anerkannter Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen i. d. R. ab 16 Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit. Die Card erhalten Menschen, die eine entsprechende Ausbildung erfolgreich absolviert haben und ehrenamtlich arbeiten bzw. arbeiten wollen.

Statistik

Im Jahr 2023 haben insgesamt 887 Jugendleiter*innen des Landes Sachsen-Anhalt ihre *juleica* erfolgreich beantragt, davon waren 797 Neuaussellungen und 90 Verlängerungen. Zurzeit gibt es bei uns 2.046 gültige *juleicas*.

Organisationsstruktur

Seit Juli 2022 ist Karoline Drebenstedt die Referentin für die Landeszentralstelle *juleica* in Sachsen-Anhalt. Unterstützung erfährt sie durch die Fachassistenz des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V., welche einen bestimmten Teil der Arbeitszeit aufwendet, um bspw. bei Veranstaltungen zu unterstützen und Merch-Bestellungen oder *juleica*-Anträge zu bearbeiten.

Ziele der Landeszentralstelle (LZS)

Die Landeszentralstelle setzt sich weiterhin stark dafür ein, Rahmenbedingungen und Hilfestellungen zu schaffen, um sowohl Freie als auch Öffentliche Träger darin zu unterstützen und zu bestärken, qualitativ hochwertige Schulungen anbieten zu können. Nur so ist es möglich, viele gut ausgebildete Jugendleiter*innen in Sachsen-Anhalt zu haben, die sich aktiv ehrenamtlich in den verschiedenen Verbänden einsetzen. Die Landeszentralstelle fördert somit das Engagement junger Menschen in Sachsen-Anhalt und unterstützt weiterhin Träger*innen bei der Konzeption und Umsetzung von *juleica*-Schulungen entsprechend ihrer Bedarfe.

Umsetzung	
Januar	Trägerberatungen, Planung <i>juleica</i> -Ehrung
Februar	Austauschtreffen Öffentliche Träger (digital)
März	Auswertung der Nominierungen für die <i>juleica</i> -Ehrung, Mitgliederversammlung, Bildungsreferent*innen-Treffen in Potsdam
April	AG <i>juleica</i> , DBJR <i>juleica</i> -Austauschtreffen zum Umgang mit <i>juleica</i> -Quereinstieg, Unterstützung Veranstaltung zur Armutssensibilität in der Jugend(verbands)arbeit
Mai	Denkfabrik »Psychische Gesundheit im Kontext <i>juleica</i> «, digitales LZS-Treffen auf Bundesebene, finale Planung <i>juleica</i> -Ehrungsveranstaltung
Juni	<i>juleica</i> -Ehrungsveranstaltung, SIK, DBJR <i>juleica</i> -Austauschtreffen zu Arbeitshilfen und Internetseiten
Juli	Digitales LZS-Treffen, Trägerberatung, Nachbereitung Ehrungsveranstaltung
August	Sommerpause und Planung für 2. Halbjahr
September	Armutssensibilität im Kontext von <i>juleica</i>
Oktober	LZS-Treffen auf Bundesebene in Berlin, SIK, Teilnahme an hybriden Veranstaltungen »Macht und Geschlecht« (Fachtag) und zu psychischer Gesundheit der AGJ
November	Teilnahme an Ideenwerkstatt »Engagiert in Beruf und Sport« des Landessportbundes in Wernigerode, AG <i>juleica</i> (digital), Unterstützung Veranstaltung »Kooperation Jugendarbeit und Schule«, Austauschtreffen Prävention sexualisierter Gewalt
Dezember	8. Deutscher Engagement-Tag (digitale Teilnahme), Trägerberatungen, Versand Poster »Umgang mit psychischen Krisen«

Info- und Austauschtreffen mit Öffentlichen Trägern

Ein separates Treffen mit den Öffentlichen Trägern konnte digital zum Thema *juleica* im Februar stattfinden. Neben generellen Informationen zur *juleica*, zum Stand der Änderungen der *juleica*-Grundsätze in Sachsen-Anhalt und zu Anerkennungsmöglichkeiten gab es einen regen Austausch zwischen Landeszentralstelle und Öffentlichen Trägern. Weitere Treffen in diesem Rahmen sind jährlich geplant.

Änderung der *juleica*-Grundsätze

Im März konnte die Änderung der *juleica*-Grundsätze in Sachsen-Anhalt auf der Mitgliederversammlung des KJR beschlossen werden. Der Änderungsentwurf, welcher unter Beteiligung der Freien und Öffentlichen Träger in Sachsen-Anhalt, welche *juleica*-Schulungen durchführen oder verantworten, entworfen wurde, erhielt auf der Versammlung nicht nur Zustimmung durch die Mitgliedsverbände, sondern im Vorfeld auch durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Die neuen *juleica*-Grundsätze orientieren sich sowohl an den Änderungen auf Bundesebene als auch an den Herausforderungen der aktuellen Zeit.

Aufgrund dessen müssen nun auch die Trägerkonzeptionen der Freien Träger an die aktuellen *juleica*-Standards angepasst werden. Erste Trägerkonzeptionen wurden bereits eingereicht und geprüft.

Überarbeitung der bundesweiten Qualitätsstandards durch den DBJR

Im Jahr 2018 hat der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) gemeinsam mit den Landesjugendringen die Weiterentwicklung der *juleica* begonnen. Dies betrifft auch die bundesweiten Qualitätsstandards. Diese wurden zielführend überarbeitet. Die aktualisierte Fassung konnte 2023 beschlossen werden.

Denkfabrik zu mentaler Gesundheit im Kontext der Jugend(verbands)arbeit

U. a. aufgrund multipler Krisen in der heutigen Zeit hat sich die Landeszentralstelle in den Jahren 2022/2023 das Thema der psychischen Gesundheit, inkl. des Umgangs mit psychischen Krisen, auf die Fahne geschrieben. Die Denkfabrik »Psychische Gesundheit im Kontext der Jugend(verbands)arbeit« fand am 03. Mai 2023 mit der Zielstellung statt, einen thematischen Einstieg, Erfahrungsaustausch, praktische Ansätze und Handlungsorientierung zu bieten.



Quelle: KJR LSA

Vormittags führte Natalie Finger (u. a. Diplompsychologin und systemische Coach-Supervisorin) mit einem wissenschaftlichen Input in das Thema psychische Gesundheit ein. Nach einer Mittagspause lernten die Teilnehmenden in Workshops zum kunsttherapeutischen Ansatz (geleitet von Carsten Damm) sowie zu Resilienz, Resilienzfaktoren und Best-Practice-Beispielen (geleitet durch KinderStärken e.V.) praktische Methoden im Bereich der psychischen Gesundheit kennen. Auch die Poster zum Umgang mit psychischen Krisen konnten im Dezember 2023 versendet werden.

»Tag des jungen Engagements in Sachsen-Anhalt 2023«

Junge Menschen in Sachsen-Anhalt sind engagiert. Die *juleica*-Ehrungsveranstaltung wurde gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung am 2. Juni 2023 in den Gruson Gewächshäusern in Magdeburg durchgeführt, um junge Menschen bis 27 Jahre für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement auszuzeichnen. Im Vorfeld konnten die Geehrten an verschiedenen Workshops teilnehmen, u. a. an einer Geocaching-Tour durch Magdeburg-Buckau. Diese erwies sich als sehr informativ, teambildend und gefiel sehr gut. Die Ehrung übernahm Frau Staatssekretärin Susi Möbbeck. Das Engagement der jungen Menschen lobte sie vor allem in der Hinsicht, dass sich die Jugendlichen nach der »entbehrungsreichen Zeit« nicht zurückgezogen hatten, sondern sich für Begegnung stark machten: »Engagement tritt an die Stelle von Vereinzelung«. Die Ehrenamtlichen, so Möbbeck, haben mit ihrem Einsatz eine starke Auswirkung auf die Gesellschaft und ihre Mitmenschen: »Sie sorgen dafür, dass andere Jugendliche empowert werden.« »Selbstverständlich«, betonte Möbbeck, »ist dieses Engagement ganz und gar nicht.«



Quelle: KJR LSA

»Engagementstrategie« des Landes Sachsen-Anhalt und des Bundes

Weiterhin wird bei der Umsetzung der Engagementstrategie des Landes Sachsen-Anhalt unterstützt und am Deutschen Engagementtag (digital) teilgenommen, um sich über die Engagementstrategie des Bundes zu informieren und diese mitzugestalten.

Armutssensibilität im Kontext von *juleica*-Schulungen

Am 26. April 2023 richtete der KJR die Veranstaltung »Armutssensibilität in der Jugend(verbands)arbeit« aus, bei der die Frage gestellt wurde: Wie armutssensibel ist die Jugend(verbands)arbeit in Sachsen-Anhalt und was funktioniert bereits gut? Claudia Laubstein (wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V., Mitwirkung an der AWO-ISS-Langzeitstudie zur Lebenssituation und Lebenslage von Kindern) führte in das Veranstaltungsthema ein und reflektierte mit den Teilnehmenden die eigene Haltung. Benjamin Ollendorf (Geschäftsführer von KinderStärken e.V.) gab Einblicke in Praxiserfahrungen und entwickelte gemeinsam mit den Teilnehmenden Handlungsperspektiven für die Jugend(verbands)arbeit in Sachsen-Anhalt. Im Jahr 2023 wurde eine Handreichung vom KJR zum Thema Kinder- und Jugendarmut erarbeitet. Die Landeszentralstelle begann daraufhin, Ideen zu sammeln, um das Thema in *juleica*-Schulungen ergänzen zu können. Hierfür wird es im Jahr 2024 Austauschtreffen geben, sodass spätestens Ende 2024 eine Sammlung mit Umsetzungsmöglichkeiten veröffentlicht werden kann.

Digitalisierung der Bildungsgutscheine

Im Dezember 2022 wurde die Beantragung der Bildungsgutscheine digitalisiert, sodass nun jede*r Jugendleiter*in 1,5 Jahre nach Beantragung der *juleica* eine E-Mail erhält mit einem persönlichen Code. Mit diesem Code kann die nächste *juleica*-Fortbildung vergünstigt absolviert werden. Der Code wird einem anerkannten Träger vorgezeigt, bei dem der*die Jugendleiter*in die Fortbildung besuchen möchte, und der Träger beantragt beim KJR die Erstattung einer Summe bis max. 30 Euro schriftlich. Zur Überprüfung der Richtigkeit kann die Referentin der LZS eine Übersicht im Excel-Format vom Antragsystem erstellen lassen und in dieser auch nach bestimmten Zeiträumen filtern. Durch die Vereinfachung für den*die Jugendleiter*in ist eine sprunghafte Zunahme der Inanspruchnahme von Bildungsgutscheinen und damit auch der dazugehörigen Summe zu erwarten. Leider befinden wir uns immer noch in einer Übergangsphase und noch nicht jede*r Jugendleiter*in hat den eigenen Code erhalten. Es wird an einer technischen Lösung gearbeitet.

juleica-Werbekampagne des DBJR und der Landeszentralstelle

Mit der Werbekampagne des DBJR sollen junge Menschen erreicht werden, die sich bereits im Ehrenamt engagieren, aber im Zuge der Auswirkungen der Corona-Pandemie zurückgezogen haben. Zusätzlich sollen junge Menschen für die Jugendverbände gewonnen werden, die bisher noch keine Berührungspunkte mit Ehrenamt und Verbandsleben hatten. Absenderin der Kampagne ist die Jugendleiter*in-Card *juleica*. Nach dem

Speziell der Shop auf der Landing Page erfreute sich großer Beliebtheit:

www.jugendverband.org

Auftakt im Dezember 2022 wurde die Kampagne in 2023 fortgesetzt. Auch die LZS schaltete im Jahr 2023 eine Social-Media-Kampagne, welche junge Engagierte aus Sachsen-Anhalt zu Wort kommen ließ, um zu erläutern, was die *juleica* für sie bedeutet, was Ehrenamt für sie ausmacht und was sie sich für die Zukunft in Hinblick auf ihr ehrenamtliches Engagement wünschen.

Neben der Arbeit an den bereits genannten Schwerpunktthemen wurde selbstverständlich auch weiterhin an den alltäglichen Arbeitsaufgaben gearbeitet, wie z. B. das Freigeben von *juleica*-Anträgen, das Prüfen von Ausbildungskonzeptionen und das Beraten von *juleica*-Interessierten und Trägern.



Wahlort 2023. Die U18-Wahlen in Sachsen-Anhalt

Im Oktober 2023 wurde das »Wahlort«-Projekt wieder ins Leben gerufen mit dem Ziel, die U18-Europawahlen im Jahr 2024 zu organisieren. Nachdem das Projekt zwei Jahre unbesetzt war, ging es in den ersten drei Monaten darum, das Selbstverständnis des Projektes zu überprüfen und zu schärfen. Dabei entstanden diese zwei Grundsätze für das Projekt sowie eine Werbekarte, die an interessierte Organisationen weitergegeben werden kann.

Über uns

Wahlort ist ein aufregendes Projekt, das junge Menschen unter 18 Jahren in Sachsen-Anhalt dazu einlädt, sich realitätsnah an demokratischen Prozessen auszuprobieren. Wir glauben fest daran, dass es nie zu früh ist, sich mit politischen Themen auseinanderzusetzen und seine eigene Meinung zu bilden

Unsere Mission

Unser Hauptziel ist es, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Interessen und Anliegen auszudrücken und sich aktiv mit politischen Prozessen auseinanderzusetzen. Wir organisieren die »U18-Europawahl«, bei der junge Menschen schon vor der Europawahl im Mai 2024 ihre Stimme abgeben können. Jede Meinung zählt! Und wir wollen sicherstellen, dass sie gehört wird!

Öffentlichkeitsarbeit und erstes Vernetzungstreffen

Durch die lange Ruhepause des Projektes bestand auch eine wichtige Aufgabe darin, erneut Kontakt zu Organisationen, die schonmal mit dem Projekt zusammengearbeitet haben, aufzunehmen, um Möglichkeiten einer erneuten Zusammenarbeit auszuloten und die aktuellen Pläne einer U18-Europawahl im Jahr 2024 vorzustellen. Das geschah auf vielfältigen Wegen. Neben einem intensiven E-Mail- und Telefonverkehr wurde im November auch ein erstes Vernetzungstreffen mit möglichen Wahllokalen und interessierten Organisationen durchgeführt. Dabei entstand auch dieses Bild als Ergebnis eines intensiven Brainstormings zu Giveaways, das Interesse bei Jugendlichen wecken könnte.



Werbekarten für das Projekt *Wahlort*,
Quelle: KJR LSA

Lebensrealitäten ist daher weder zeitgemäß noch professionell und birgt Gefahren für die Attraktivität der Jugend(verbands)arbeit. Auch die nach wie vor vorherrschenden analogen Arbeitsabläufe der Jugend(verbands)arbeit erscheinen, im Vergleich zu anderen Lebensbereichen, als veraltet und wenig ressourcenschonend. Hier gilt es, tätig zu werden. So haben wir beispielsweise KJR-intern den Arbeitsablauf »Dienststreisegenehmigung« im Jahr 2023 erfolgreich digitalisiert und hierzu sowohl das kostenlose Hilfsangebot einer IT-Hotline der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt in Anspruch genommen als auch Beratung interessierter Mitgliedsverbände angeboten.

Soziale Ungleichheit im »globalen Dorf«: Digitale Kluft wächst

In Bezug auf das KJR-Schwerpunktthema von Kinder- und Jugendarmut muss auch im digitalen Bereich auf die digitale Kluft hingewiesen werden, die in der Forschung auch als »digital divide« benannt wird. Dieser Begriff bezeichnet ein digitales Gefälle und bezieht sich auf die soziologische Hypothese, es könnten Chancenungleichheiten dadurch entstehen, dass nicht jede Bevölkerungsgruppe die gleichen Möglichkeiten hat, an Informationen zu gelangen (Zugang) und/oder diese zu nutzen (Verwertung). Der Gedanke eines »Globalen Dorfes«, welches mit dem »World Wide Web« allen Zugang zu Wissen und dadurch Abbau von Ungleichheit und Wissensvorsprüngen versprach, ist durch die immer größer werdende digitale Kluft mittlerweile im Fokus wissenschaftlicher Diskussionen, beispielsweise der Digital divide-Forschung (vgl. fortlaufende, jährliche Studien der Initiative D21 zur Digitalen Lage in Deutschland: D21-Digital-Index, online unter: <https://initiated21.de/>).

Besonders problematisch ist der Fakt, dass der Zugang zur Nutzung von digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien und diesbezügliche Kompetenz immer stärker die Möglichkeit zur politischen Teilhabe bestimmen. Darunter fallen auch grundlegende Fragen ökonomischer und sozialer Gerechtigkeit. Es wäre jedoch ein Trugschluss, daraus zu schlussfolgern, am besten gar keine digitalen Angebote in der Jugend(verbands)arbeit anzubieten: Um allen Menschen Chancen der Mitbestimmung und Zukunftsgestaltung zu geben, ist es wichtig, die digitale Kluft zu überwinden. Dabei können die Arbeitsfelder der sozialen Arbeit einen Beitrag bei der Überwindung sozialer Ungleichheit als Inklusion angesichts ungleicher Ausstattung mit ökonomischem, sozialem und kulturellem Kapital im bourdieu'schen Sinne leisten, lautet ein Vorschlag der Forschung dazu (vgl. Kutscher/Kreß 2019, S. 325).

Digitale Haltung entwickeln

Eine Haltung in Bezug auf Medien und Digitalisierung zu entwickeln, ist wichtig, um diese nachhaltig und lebensweltorientiert in der eigenen pädagogischen Praxis umzusetzen. Daher haben wir dazu in Kooperation mit der Servicestelle digitale kulturelle Bildung der .lkj) eine Veranstaltung »digital minds – Entdecke deine digitale Haltung« am 05. Juni 2023 in der Passage 13 in Halle (Saale) durchgeführt. Eine professionelle digitale

Haltungskonzepte der Medienpädagogik

Beschützend	Reparierend	Alltagsintegriert	Aufklärend	Handlungsorientiert
Schutz vor Gefahr und Überforderung	Hilfestellung zur Verarbeitung	Wertfreie Reflexion von Medien im Alltag	Verstehen von Medien und Gesellschaft	Eigene Gestaltung und Produktion
Fokus auf: Jugendmedienschutz	Fokus auf: Entwicklungsthemen aufgreifen	Fokus auf: Förderung eines indiv. passenden Medienverhaltens	Fokus auf: Kritische Auseinandersetzung mit Medien	Fokus auf: Aneignung und Verstehen von „Mediensprache“
Förderung von kind- und jugendgerechten Medienangeboten	Durch Medien werden Bedürfnisse sichtbar	Verknüpfung mit Alltagsthemen	Medienmündigkeit und Partizipation	Aktive und praktische Medienarbeit
Beispiel: Filter und Jugendschutzeinstellungen auf PCs und Internetzugängen aktivieren, um Zugang zu ungeeigneten Inhalten zu erschweren	Beispiel: Gruppengespräche über Erfahrungen mit Hate Speech und Cybermobbing initiieren als Nachsorge / ...	Beispiel: Während Ferienfreizeit über aktuelle Filme/Serien sprechen: zentrale Botschaften und vermittelte Werte / eigenes Medien-nutzungsverhalten reflektieren & Digital Detox während Ferienlager / Pflanzenbestimmung per App im Wald	Beispiel: Workshop zu Fake News anbieten / zu Schönheitsidealen und Fotofiltern / KI Bildgeneratoren / ...	Beispiel: Mit Jugendlichen Radiobeiträge produzieren/ Filme drehen / Social Media Beiträge gestalten lassen / 3D Drucker nutzen / Virtuelle Welten erstellen lassen, z.B. Minecraft zu Handyproduktion / ...

Quelle: Vgl. Süß, D., Lampert, C., Wijnen, C. (2010): Medienpädagogische Ansätze: Grundhaltungen und ihre Konsequenzen. In: Medienpädagogik. VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 83ff.

Beispiele eigens ergänzt.

Abbildung nach Süß, D., Lampert, C., Wijnen, C. (2010): Medienpädagogische Ansätze: Grundhaltungen und ihre Konsequenzen. In: Medienpädagogik. VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 83 ff., Beispiele eigens ergänzt.

Haltung erlaubt, sich gegenseitig in den unterschiedlichen Interessen wertzuschätzen und vor allem ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass nicht alle alles gleich gut können müssen, um bei der Digitalisierung gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Eine Haltung macht individuelle Meinungen und Einstellungen sichtbar und schafft eine produktive Diskussionsgrundlage, wie die Praxis gestaltet werden kann. Für eine digitale Haltungsentwicklung muss die Fachkraft keinen medienpädagogischen Hintergrund haben: Um eine digitale Haltung zu Medien und Digitalisierung in der Organisation zu entwickeln, ist es wichtig, dass pädagogische Teams sich über die unterschiedlichen Zugänge und Haltungen der Medienpädagogik bewusst sind, um daraus neue Lösungsansätze und Wege für die Zukunft zu erreichen. Zur Veranschaulichung ergänzten wir das Schaubild der Medienpädagogik um Beispiele aus der Jugendarbeit. »Ich muss mich als Fachkraft nicht für ein medienpädagogisches Haltungskonzept entscheiden, sondern kann dies situationsabhängig entscheiden.«, lautete eine Erkenntnis der Teilnehmenden.

Im Idealfall entwickelt das pädagogische Team des Trägers gemeinsam die digitale Haltung. Je größer der Anteil an ehrenamtlichem Personal, desto höher sollte die Ebene der Implementierung der digitalen Haltung sein. Vor allem in der Jugendverbandsarbeit, die von Peer-to-Peer-Ansätzen geprägt ist, muss die digitale Haltung dort entwickelt und weitergetragen werden, wo es nicht durch wechselndes Personal in Vergessenheit gerät.



Teilnehmende während des Argumentationstrainings am 5. Juni 2023, Quelle: KJR LSA

Ein weiterer Fokus lag auf dem Umgang mit Widerständen, da Digitalisierung oftmals von Individuen vorangetrieben und getragen wurde. Dafür wurde die eigens entwickelte Methode eines Argumentationstrainings mittels einer Kugellager-Diskussion erprobt und durchgeführt. Diese Methode haben wir auch bereits erfolgreich im digitalen Raum erprobt und führen diese gerne als Inhouse-Trainings bei unseren Mitgliedsverbänden durch!

Dauerbrenner: Datenschutz in der Jugend(verbands)arbeit

46 % der in der JAN-Evaluation (2022) befragten Fachkräfte fühlen sich in Bezug auf Datenschutzfragen eher nicht bis nicht ausreichend sicher (im Vgl. 54 % eher ja bis ja), um digitale Angebote gestalten zu können – auch wurde das Thema Datenschutz besonders häufig als Unterstützungsbedarf genannt. Es herrscht der weit verbreitete Wunsch nach mehr rechtlicher Klarheit und Flexibilität. Am 30. November 2023 führten wir im einewelt haus Magdeburg eine Fachveranstaltung zum Thema »Inklusive Kurzschulung zum Datenschutz in der Jugend(verbands)arbeit« durch, bei der der eingeladene Rechtsanwalt unter anderem die sechs größten Datenschutzfehler im Verein und Verband erklärte und wie man diese vermeidet. Auch gab es Raum für rege Diskussionen zur Umsetzbarkeit der DSGVO, denn: Datenschutz und lebensweltorientierte Jugendarbeit stehen in einem strukturell hervorgerufenen Widerspruch zueinander. Fachkräfte sind gezwungen, selbst zu entscheiden, welchem Auftrag sie mehr Gewicht zusprechen, und bewegen sich ferner in unsicheren Grauzonen. Daher haben wir mit Rechtsanwalt Robert Harzewski eine Kooperation geschlossen, sodass auch im Folgejahr unsere Mitgliedsverbände

Quelle: Alfred Rehbach, aus: In digitalen Welten bewegen, hrsg. v. LVR-Landesjugendamt Rheinland (2019), S. 3., https://www.lvr.de/media/wwwlvrde/jugend/jugendfrderung/dokumente_74/19_0460_Broschue-re_In-digitalen-Welten.pdf



Digitalisierung als ein unaufhaltsamer Prozess

Die Digitalisierung umfasst die Nutzung digitaler Technologien und Prozesse in privaten, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Bereichen sowie im Unternehmensumfeld – sie ist also allgegenwärtig. Als Prozess schreitet sie unaufhaltsam voran und bringt ständig neue spannende Technologien und Themen hervor. Die dadurch ausgelösten Veränderungen werden auch als Digitaler Wandel (bzw. Digitale Transformation) bezeichnet. Damit ist die Veränderung des Lebens und der Arbeit durch die Verwendung moderner Technologien gemeint. Angestrebt wird mit zunehmender Wandlung eine Kultur der Digitalität. Digitalität ist nach kultur- und medienwissenschaftlichem Verständnis ein neuer Möglichkeitsraum, der durch digitale Medien geprägt ist. Eine Kultur der Digitalität entsteht, wenn der Prozess der Digitalisierung eine gewisse Tiefe und Breite erreicht hat.

(vgl. Stalder 2021)

kostenlos an seinen Webinaren zu verschiedenen Datenschutz-Themen teilnehmen können. Die Termine aktualisieren wir regelmäßig auf unserer Webseite.

Digitalisierung ist ein Prozess! – oder: Warum JAN nun institutionell gefördert wird.

Zu Beginn des Jahres wurde das Thema Digitalisierung noch durch ein Projekt »Jugendverband ans Netz« (JAN) bearbeitet, welches aus Landesmitteln und Mitteln der Stiftung Demokratische Jugend gefördert wurde. Eine Institutionalisierung des Projekts konnte erfolgreich etabliert werden, denn: Digitalisierung ist nach zwei Jahren nicht einfach erreicht und abgeschlossen. Digitalisierung ist ein Prozess, der stets voranschreitet und Neuerungen mit sich bringt. Auf diese müssen wir in unserer Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen nicht nur reagieren, sondern selbst zum aktiv gestaltenden Akteur werden!

Förderung: Digitalisierung sozialer Beratungsstellen

Gut gemeint, allerdings schlecht umgesetzt – so lautet unser Fazit zur Antragsabwicklung der Förderung im Rahmen der Richtlinie »über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Digitalisierung von sozialen Einrichtungen und Beratungsstellen«, welche im Dezember 2022 durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung erlassen wurde. Als Vergabestelle wurde die Investitionsbank Sachsen-Anhalt eingesetzt, die jedoch gleichzeitig ein neues Online-Antragsportal einführte und durch bürokratische Prozesse die Antragstellung deutlich erschwerte. Uns erreichten viele Beschwerden und Sorgen unserer Mitgliedsverbände, denen wir nachgingen – dies waren keineswegs Einzelfälle, wie wir auch auf der im Sommer neu gegründeten AG Digitales des Landesjugendhilfeausschusses durch die anwesenden Vertreter*innen erfuhren. Die Antragsabwicklung der Förderanträge gestaltete sich leider als sehr schwierig, sodass wir mehrfach anmahnten, dass die Fördergelder zur Digitalisierung sozialer Beratungsstellen nicht im notwendigen Umfang oder zweckentsprechend genutzt werden können und der Mittelabfluss gefährdet ist. Neben diesem Einsatz unterstützten wir unsere Mitglieder bei der Online-Antragstellung und vermittelten vergünstigte IT-Beratung durch unseren IT-Dienstleister. Auch in 2024 werden wir diesen Prozess weiterhin begleiten und uns für die Interessen unserer Mitgliedsverbände stark machen!



Quelle: KJR LSA/canva

Ausblick: Neues Jahr, neue Formate

Fachkräfte der Jugend(verbands)arbeit haben kaum Zeit für ihre eigene Weiterbildung in digitalen Themen, Trends und Tools. Daher haben wir ein neues Format für 2024 entwickelt: den »Verbandskasten«! Regelmäßig bieten wir in maximal anderthalb Stunden praxisnahe Tipps online und kostenlos für unsere Mitgliedsverbände an. Hier können Fachkräfte nicht nur neues Wissen sammeln, sondern es auch gleich ausprobieren und dabei kollegiales Feedback erhalten. Der Verbandskasten ist konzipiert als ein Skill-sharing, bei dem erfahrene Lai*innen ihr Wissen teilen, um eine gemeinsame Lernplattform zu schaffen. Mitmachen und Themen einbringen ausdrücklich erwünscht!

Weiterhin erweitern wir unser Beratungsangebot um die gewünschten Inhouse-Beratungen für unsere Mitglieder (vgl. Jahresbericht 2022). Zudem sind neue, spielerische Mitmach-Formate in ressortübergreifender Kooperation mit dem Referat Partizipation geplant, seid gespannt!

Weitere Infos unter:

<https://www.kjr-lsa.de/verbandkasten/>



Das Team

Michael Behr
Referent für Jugendbeteiligung

Martin Gneist
Referent für Eigenständige
Jugendpolitik

Felix Klein
Referent Jugendpolitisches Programm

✉ jugendmachtzukunft@kjr-lsa.de

Verantwortliche Vorstandsmitglieder

Fabian Pfister · DGB-Jugend
René Thomé · fjp>media

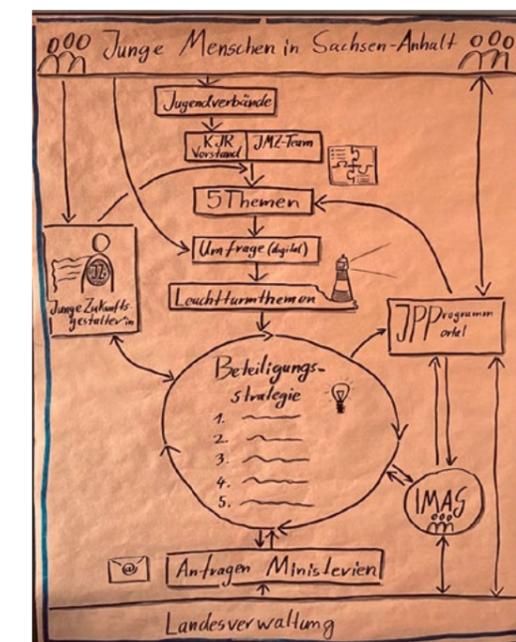
Jugend Macht Zukunft. Landesweite Jugendbeteiligung und eigenständige Jugendpolitik

Verstetigung einer Eigenständigen Jugendpolitik in Sachsen-Anhalt

Im Jahr 2023 stand neben dem Start des Jugendpolitischen Portals (siehe Seite 76) die Institutionalisierung von »Jugend Macht Zukunft« (JMZ) in die Regelstrukturen des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. im Mittelpunkt der Arbeit. Hierbei war die Überarbeitung bzw. Weiterentwicklung des »10-Punkte-Plans« ein zentraler Baustein, um die einzelnen Projektbestandteile (Junge Zukunftsgestalter*innen, Leuchtturmthemen, Jugendpolitisches Programm (JPP)) zusammenzuführen. Hierzu fanden drei Klausuren statt, in denen die Prozesse schrittweise geplant wurden.

Transfer des 10-Punkte-Planes in eine Beteiligungsstrategie

Ein zentraler Kritikpunkt am 10-Punkte-Plan war die fehlende Transparenz der einzelnen Schritte, insbesondere deren konkrete Abfolge aufeinander. Tatsächlich liefen diese Schritte in der Realität in den seltensten Fällen 1 zu 1 so ab, wie in dem Plan aufgelistet. Vielmehr waren es Teilspekte, die sich wiederholten, nie alle zehn Schritte in Gänze.



Quelle: KJR LSA

Für die Überführung in die Institutionelle Förderung des KJR musste daher der 10-Punkte-Plan in eine Beteiligungsstrategie umgewandelt werden. Konkret geht es dabei um folgende Punkte:

- »JMZ-Referat« als Schnittstelle zwischen jungen Menschen und Verwaltung
- Jugendpolitisches Portal als Mittel zur wechselseitigen Kommunikation
- Beteiligungsleitfaden als Praxisanleitung für Beteiligung auf Landesebene

Dabei müssen Mitgliedsverbände besser einbezogen werden, ohne dass es für diese als zusätzliche Belastung wahrgenommen wird. Dies betrifft insbesondere das Setzen von Schwerpunkten in Form der Leuchtturmthemen. Dies kann z. B. durch Teilnahme des JMZ-Teams an Veranstaltungen der Mitgliedsverbände geschehen oder durch direktes Mitwirken junger Menschen aus den Verbänden als Junge Zukunftsgestalter*innen.

Wichtig ist, dass für alle Beteiligten das Vorgehen als sinnvoll bzw. Gewinn für die eigene Arbeit gesehen wird – sowohl für junge Menschen als auch für die Verwaltung.

Erstellung eines Handlungsleitfadens für den KJR und Ministerien

Der Transfer des 10-Punkte-Plans in einen Handlungsleitfaden kann nur in Absprache mit den Landesministerien wirksam werden, da der Plan 2018 gemeinsam mit der Landesverwaltung entwickelt wurde. Deshalb muss das Verfahren auch auf der IMAG zum JPP diskutiert werden. Diese ist für das 1. Quartal 2024 geplant.

Wichtig ist, dass der Leitfaden die Beteiligungspraxis nicht zu sehr einengt, gleichzeitig genug Struktur (auch zeitliche) gibt, um in der Landesverwaltung und -politik Wirkung zu erzielen. Dabei muss dieser in zwei Richtungen funktionieren, je nach dem, von welcher Seite der Beteiligungsprozess initiiert wurde.

a) Junge Menschen

1. Was ist das Leuchtturmthema?
2. Wer ist in der Landesverwaltung zuständig?
3. Wer sind weitere Expert*innen/Akteur*innen?
4. Wie kann ein Beteiligungsprozess gestartet werden?
5. Was passiert mit den Ergebnissen?/Wie geht es weiter?

b) Ministerien

1. Woran möchte ein Ministerium junge Menschen beteiligen?
2. Wie kann das Thema durch den KJR begleitet werden?
3. Wer sind weitere Expert*innen/Akteur*innen?
4. Wie kann ein Beteiligungsprozess gestartet werden?
5. Was passiert mit den Ergebnissen?/Wie geht es weiter?

Neuausrichtung der Leuchtturmthemen

Für die Bearbeitung von Leuchtturmthemen sind zwei Zielstellungen besonders wichtig:

Zum einen sind dies messbare Erfolge, die direkt auch jungen Menschen rückgekoppelt werden können. Das heißt, konkrete Forderungen von jungen Menschen müssen innerhalb der Landespolitik und auch Landesverwaltung umgesetzt werden. Zum anderen ist es die Verstetigung der Beteiligung von jungen Menschen auf Landesebene. Dabei geht es darum, dass Prozesse, die durch die Landesverwaltung oder auch Landespolitik durchgeführt oder auch begleitet werden, direkt die Beteiligung junger Menschen bei der Planung mitdenken und sie in die Prozesse einbeziehen.

Identifikation und Realisierbarkeit der Themen

Die Institutionalisierung markiert einen Neustart im Rahmen der Bearbeitung von Leuchtturmthemen. Konkret bedeutet dies, neue Themen zu identifizieren und für junge Menschen abschließbar zu machen. Hierfür stehen nach Rücksprache mit dem Vorstand und dem MS mehrere Themen aus dem Jugendpolitischen Programm zur Auswahl. Aktuell entscheiden junge Menschen per Online-Umfrage über das finale neue Leuchtturmthema.

JMZ in der Praxis

Im Jahr 2023 fanden folgende Termine und Veranstaltungen statt:

Wann?	Was?	Wo?	Schwerpunktthema?
11.01.2023	Bundesweiter Strukturwandelaustausch	Digital	Strukturwandel
18.01.2023	Zukunfts- und Klimaschutzkongress	Dessau-Roßlau	Nachhaltige Entwicklung
31.01.2023	Beiratssitzung UFO	Digital	Nachhaltige Entwicklung
01.02.2023	Umweltausschuss	Landtag	Nachhaltige Entwicklung
09.02.2023	Bundesweiter Strukturwandelaustausch	Digital	Strukturwandel
13.02.2023	10. Klimawerkstatt mit der Bundesumweltministerin	Landtag	Nachhaltige Entwicklung
15.02.2023	JPP-Take Off	Magdeburg	Jugendpolitisches Programm
06.03.2023	Was uns die Folgen des Klimawandels kosten.	Digital	Nachhaltige Entwicklung
08.03.2023	Bundesweiter Strukturwandelaustausch	Digital	Nachhaltige Entwicklung
20.03.2023	Klausur Strukturwandel mit Sachsen und Brandenburg	Falkenberg	Strukturwandel
23.03.2023	Möglichkeiten und Grenzen digitaler Beteiligungsinstrumente für die Beteiligung der Öffentlichkeit am Standortauswahlverfahren	Berlin	Atomares Endlager
30.03.2023	Revierausschuss	Digital	Strukturwandel
20.04.2023	Mobilitätsfachgespräch mit der Landtagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Digital	Mobilität
10.05.2023	Veranstaltungsreihe JMZ: 1. Nachhaltigkeit	Digital	Nachhaltigkeit

Wann?	Was?	Wo?	Schwerpunktthema?
11.05.2023	2. Mitteldeutsche Revierkonferenz	Böhlen	Strukturwandel
12.05.2023	JPP-Workshop	Wittenberg	Jugendpolitisches Programm
17.05.2023	Veranstaltungsreihe JMZ: 2. Mobilität	Digital	Mobilität
24.05.2023	Veranstaltungsreihe JMZ: 3. Strukturwandel	Digital	Strukturwandel
27.05.2023	5 Jahre Jugendbeirat Bernburg	Bernburg	Projektvorstellung
31.05.2023	Bundesweiter Strukturwandelaustausch	Digital	Strukturwandel
02.06.2023	JPP Workshop	Stendal	Jugendpolitisches Programm
06.06.2023	Fachtag Mädchen*beteiligung	Berlin	Beteiligung
14.06.2023	BMFSJ Dialogforum Jugendstrategie »Junge Menschen in ihrer Vielfalt beteiligen«	Berlin	Beteiligung
21.06.2023	Abschlussveranstaltung Zukunfts- und Klimaschutzkongress	Magdeburg	Nachhaltige Entwicklung
29.06.2023	Revierausschuss	Bitterfeld-Wolfen	Strukturwandel
01.07.2023	Folgeveranstaltung Veranstaltungsreihe	Magdeburg	Beteiligung
05.07.2023	Austauschtreffen mit Umweltministerium	Magdeburg	Nachhaltige Entwicklung
07.07.2023	Bundesweiter Strukturwandelaustausch	Digital	Strukturwandel
03.08.2023	MDR-Interview und Beitrag zum Thema Balkonkraftwerke	Magdeburg	Nachhaltige Entwicklung
12.09.2023	IJGD-Workshop FÖJ	Wernigerode	Beteiligung
15.09.2023	Denkfabrik »Qualifiziert für Kinder- und Jugendbeteiligung«	Magdeburg	Beteiligung
19.09.2023	IJGD-Workshop FÖJ	Wernigerode	Beteiligung
21.09.2023	Sonderwerkstatt Nachhaltige Entwicklung DBJR	Berlin	Nachhaltige Entwicklung
28.09.2023	Revierausschuss	Burgenlandkreis	Strukturwandel
29.09.2023	Bundesweiter Strukturwandelaustausch	Digital	Strukturwandel
10.10.2023	IJGD-Workshop FSJ-P	Altmark	Beteiligung
19.10. bis 20.10.2023	Bundesweites Treffen der Landes-, Fach- und Servicestellen für Kinder- und Jugendbeteiligung	Erfurt	Beteiligung
03.11.2023	Bundesweiter Strukturwandelaustausch	Digital	Strukturwandel
14.11.2023	Landesgruppe Landesevaluierung Strukturentwicklungsprogramm	Digital	Strukturwandel
20.11.2023	Überprüfung von Beteiligungsprozessen	Fulda	Beteiligung
07.12.2023	Revierausschuss	Digital	Strukturwandel

Bei den **rot hinterlegten Terminen** handelt es sich entweder um eigene Veranstaltungen oder Termine mit einem aktiven Teil des »Jugend Macht Zukunft«-Teams (z. B. Kurz-Input, Vortrag oder Workshop).

Nachhaltige Entwicklung

Umweltausschuss

2022 wurde von den Jungen Zukunftsgestalter*innen die Forderung aufgestellt, Rederecht im Umweltausschuss zu erhalten. Am 1. Februar 2023 wurde diese Forderung durch einen Selbstbefassungsantrag der Partei DIE LINKE umgesetzt. Neben der Möglichkeit, das Positionspapier »Jugend Macht Nachhaltigkeit« vorzustellen, haben wir auch die Chance genutzt, konkrete Forderungen an den Ausschuss heranzutragen.



Quelle: KJR LSA

Konkret ging es um die Förderung von Balkonkraftwerken für junge Menschen:

- Wir fordern die Förderung von Balkonkraftwerken in Höhe von 400 Euro pro Haushalt für junge Menschen im Alter von 18-27 Jahren.
- Dabei soll das Gesamtvolumen der Förderung 2 Millionen Euro (entspricht 5.000 geförderten Anlagen) betragen plus die Kosten für die Verwaltung und die Antragsverfahren.
- Die Investitionsbank Sachsen-Anhalt könnte dabei die Verwaltung der Gelder und das Vergabeverfahren übernehmen.

Ergebnis

Nach der Prüfung unserer Forderungen durch das Umweltministerium wurden wir in das Ministerium eingeladen, um über den aktuellen Stand informiert zu werden. Dabei wurden wir darüber in Kenntnis gesetzt, dass aufgrund der zu geringen Förderhöhe von 400 Euro pro Balkonkraftwerk keine Förderung möglich ist, da der Verwaltungsaufwand in keinem Verhältnis zur eigentlichen Fördersumme steht.

Jedoch wurde uns im Rahmen des Gespräches angeboten, dass zwei Mal im Jahr ein Austausch mit dem Umweltministerium stattfinden kann, um sich direkt zu relevanten Themen für junge Menschen auszutauschen.

Im Zuge der Debatte ist der MDR auf uns aufmerksam geworden. Der Austausch mündete in einem Fernsehbeitrag und Artikel:

Nähere Informationen zum Beitrag sind online jederzeit abrufbar:

<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/landespolitik/engagement-politik-generation-z-balkonkraftwerk-104.html>



Quelle: KJR LSA

Zukunfts- und Klimaschutzkongress des Landes

Im Rahmen des Themas Nachhaltige Entwicklung sind wir mit dem Umweltministerium auch über den Zukunfts- und Klimaschutzkongress des Landes in Verbindung geblieben. Konkret ging es dabei um die Erstellung eines Aktionsplans Klimaschutz Sachsen-Anhalt. Hierbei haben wir an der Halbzeitveranstaltung teilgenommen, um die Interessen Kinder und Jugendlicher zu vertreten.

Zudem hat das Ministerium Teile unseres Positionspapiers »Jugend Macht Nachhaltigkeit« verarbeitet. So wurden z.B. Themen wie »Bildung für Nachhaltige Entwicklung« und der »Fahrradwegeausbau« aufgegriffen und finden sich im Klimaaktionsplan wieder.

Atomares Endlager

Für die »Digitale Beteiligung« im Rahmen des Themas Atomares Endlager wurden wir vom Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung nach Berlin eingeladen. Dabei sollte es u. a. darum gehen, welche Herausforderungen mit digitalen Beteiligungsformaten einhergehen. Während



Quelle: KJR LSA

der Veranstaltung stellte sich jedoch heraus, dass es zum aktuellen Zeitpunkt noch keinen Beteiligungsgegenstand gibt, an dem junge Menschen einbezogen werden können.

Jugendgerechte Mobilität

In 2022 fand ein Jugendpolitischer Stammtisch zum Thema »Jugendgerechter ÖPNV – Wie weiter nach dem 9 €-Ticket?« statt. Dort wurde das Thema Sicherheitsempfinden im ÖPNV umfassend mit der Landespolitik und -verwaltung besprochen. Die Diskussion darüber hat die Landtagsabgeordnete Cornelia Lüddemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zum Anlass genommen, eine kleine Landtagsanfrage zu stellen.

Zudem organisierte die Landtagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein Fachgespräch zum Thema »Sicherheitsempfinden im ÖPNV«. Um dort die Positionen junger Menschen vertreten zu können, haben wir im Vorfeld eine kleine Umfrage durchgeführt und die Ergebnisse einfließen lassen.

Bundesebene

Auf Bundesebene dominierte der Nationale Aktionsplan für Kinder- und Jugendbeteiligung (kurz: NAP) den Beteiligungsdiskurs. Dieser will als Dialogprozess die Jugendstrategie der Bundesregierung weiterentwickeln und unter Bezugnahme auf die neuen Qualitätskriterien für Kinder- und Jugendbeteiligung Empfehlungen für Politik und Verwaltung erarbeiten. Dazu finden bundesweit verschiedene Austauschformate statt, an denen wir regelmäßig teilnehmen.

Die Antwort der Landesregierung auf die Anfrage von Cornelia Lüddemann zu finden unter:

<https://padoka.landtag.sachsen-anhalt.de/files/drs/wp8/drs/d2449gak.pdf>

Weitere Infos zum NAP finden sich unter folgendem Link:

<https://jugendstrategie.de/nap>



Ansprechperson beim KJR

Felix Klein
Referent Jugendpolitisches Programm

☎ 0391-289 232-84
✉ felix.klein@kjr-lsa.de

Jugendpolitisches Programm (JPP)

Das JPP ist ein zentraler Baustein, um eine eigenständige Jugendpolitik in Sachsen-Anhalt unter der Beteiligung junger Menschen zu verstetigen. Seit 2021 liegt damit ein Maßnahmenkatalog vor, der versucht, alle Ressortbereiche in einer Gesamtstrategie zum Thema Jugendpolitik sinnvoll miteinander zu verzahnen.

Präsentation des Jugendpolitischen Portals

Eine Kernforderung junger Menschen, die im JPP verankert wurde, war die Schaffung neuer digitaler Kommunikationswege, über die sie mit der Landespolitik in Dialog treten können. Mit dem Jugendpolitischen Portal hat die Landesregierung in 2023 ein neues Instrument bereitgestellt, über das junge Menschen ihre Anliegen an die Landespolitik richten können. Zentrales Anliegen des Portals ist es, junge Menschen bei sämtlichen Entscheidungen zu beteiligen, die sie selbst betreffen. Es listet übersichtlich auf, was das Land bereits für junge Menschen tut und für ihre Zukunft plant. Damit wird es zu einer zentralen Anlaufstelle für politische Beteiligung junger Menschen aus Sachsen-Anhalt. Sie können sich dort darüber informieren, was andere junge Menschen in Sachsen-Anhalt bewegt, und ihre eigenen Anliegen direkt über das Portal an die Landesregierung herantragen.

»Jugend Macht Zukunft« war seit 2021 in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung federführend für den Aufbau der Webseite und begleitender Social-Media-Kanäle verantwortlich. Im Februar 2023 konnte der KJR einem interessierten



Quelle: KJR LSA



Quelle: KJR LSA



Publikum aus Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit, Vertreter*innen der Landespolitik und kommunalen Akteur*innen das neue Jugendpolitische Portal präsentieren. Dort wurden diese über die Funktionen des neuen Portals informiert. In einer Diskussionsrunde und in Workshops konnten die Fachkräfte über die Anwendung des Portals in ihrer täglichen Arbeit diskutieren. Im Zuge der Workshops konnten mögliche Einbindungen des Portals und der Inhalte des JPP in den Arbeitsalltag der Fachkräfte identifiziert werden. Dies ist in vielen Fällen nur durch eine methodische Einbettung möglich. Hierbei versucht der KJR, die Fachkräfte aktiv zu unterstützen.

Das JPP vor Ort

Auch im Rahmen anderer Fachveranstaltungen hat der KJR daran gearbeitet, Fachkräften den Mehrwert des Portals für die eigene Arbeit und die Bedeutung des Jugendpolitischen Programms als ressortübergreifenden Ansatz der Beteiligung zu vermitteln. Dazu wurde das Portal in den landesweiten Gremien (LJHA, AG KKJRe), bei kommunalen Akteur*innen (Runder Tisch Kinder- und Jugendbeteiligung des Landesentrums Jugend + Kommune) und vor Ort bei zielgruppenspezifischen Veranstaltungen (5-Jahresfeier des JuFo Bernburg) vorgestellt.



Quelle: KJR LSA

Susi Möbbeck – Staatssekretärin des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung – nahm am 2. Juni 2023 an einem Workshop zum Jugendpolitischen Programm in Stendal teil. Dort und bei einem weiteren Termin, der am 12. Mai 2023 in Wittenberg durchgeführt wurde, setzten sich Jugendliche der lokalen Jugendgruppen der Johanniter-Jugend mit Themen aus dem Jugendpolitischen Programm auseinander und lernten das neue Jugendpolitische Portal kennen. Die Engagierten



Quelle: KJR LSA

der Johanniter-Jugend tauschten sich in Stendal und Wittenberg im Rahmen der Workshops über praxisnahe Ideen zu den Themen »Digitalisierung« und »Schulische Bildung« aus. In Stendal betonte Frau Möbbeck den »ressortübergreifenden Ansatz bei der Erstellung des Jugendpolitischen Programms«, da die Anliegen der Jugend in allen Politikbereichen zu beachten seien.

Das JPP auf Social Media

Die Inhalte des Jugendpolitischen Programms wurden seit Februar 2023 im Rahmen der Social-Media-Arbeit zielgruppengerecht aufgearbeitet. Hierfür wurden Erklärgrafiken und kurze Videos produziert, in denen das Portal vorgestellt wurde. Ziel war es hierbei, auf die Aktivierung junger Menschen über die präsentierten Themen zu setzen. Dazu wurden sowohl Forderungen junger Menschen als auch Maßnahmen der Landesregierung, die im JPP verankert sind, grafisch ansprechend aufgearbeitet und in regelmäßigen Abständen veröffentlicht.

Das JPP im KJR

Im Zuge der Überführung des JMZ-Projekts in die Regelstruktur des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. wurde 2023 auch das Jugendpolitische Programm in die Institutionalisierung integriert. Das JPP gliedert sich künftig als einer von drei Teilbereichen, neben der Direkten Jugendbeteiligung und Eigenständigen Jugendpolitik, im Referat Beteiligung des KJR ein. Das Jugendpolitische Portal ergänzt als digitale Anlaufstelle die



Quelle: KJR LSA

bereits bestehenden Beteiligungsprozesse, wie die Workshops und Veranstaltungen zu den Leuchtturmthemen, in denen sich junge Menschen aus Sachsen-Anhalt mit der Landespolitik auseinandersetzen können.

Planung von Workshopkonzepten

Wie jedes Instrument ist auch das Jugendpolitische Portal nur dann effektiv, wenn es auch in der Praxis genutzt wird. Deshalb soll es jungen Menschen einen niedrigschwelligen Einstieg in die Themen der Jugendpolitik bieten. Dafür wurde in diesem Jahr damit begonnen, Workshops bei Mitgliedsverbänden vor Ort durchzuführen, und Infomaterialien erstellt, die Fachkräften dabei helfen sollen, mit bereits Engagierten über das JPP ins Gespräch zu kommen. Um das Angebot in den nächsten Jahren weiter auszubauen, wurde an weiteren Workshopkonzepten für sowohl Online- als auch analoge Workshops gearbeitet. Für das nächste Jahr ist im Rahmen einer Denkfabrik geplant, gemeinsam über neue Workshopformate und bestehende Herausforderungen bei der Vermittlung des JPP in den Austausch zu kommen. Die Ergebnisse sollen dafür genutzt werden, eine Toolbox zu entwickeln, die eine Fülle an Materialien für Workshops in der praktischen Arbeit zur Verfügung stellt.



ZUM THEMA

GESUNDHEIT & WOHLERGEHEN

Die Förderung und Aufrechterhaltung der physischen und psychischen Gesundheit ist eine wichtige Aufgabe im Leben aller Menschen – so auch für Jugendliche.

Psychische Gesundheit ist eine wesentliche Voraussetzung für die Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und soziale Teilhabe.

Handlungsbedarfe

Eine repräsentative Versorgungsstudie zeigt, dass bei 28 % der Kinder und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt zwischen 0 und 17 Jahren mindestens einmal bei einem Arztbesuch eine psychische Störung oder Verhaltensauffälligkeit dokumentiert wurde.

- Modernisierung des Jugendschutzgesetzes
- Herstellung einer gleichmäßigeren Verteilung der Kapazitäten im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- 2021/22 hat Sachsen-Anhalt erstmalig am bundesweiten Suchtsurvey teilgenommen

Was wünschen sich junge Menschen in diesem Bereich?

bestehende Maßnahmen

Cannabis – quo vadis? – Präventionsparcours, der Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen acht bis zehn fachlich fundierte und realistische Informationen zu Cannabis vermittelt.

Prev(at)WORK – Suchtprävention in der beruflichen Ausbildung

➔ <https://prevatwork.de>

Forderungen junger Menschen

- Jugendliche sollen besser vor Drogenkonsum geschützt werden
- Nichtraucher*innen sollen besser geschützt werden
- Einhaltung des Jugendschutzgesetzes soll verbessert werden
- Cannabis sollte legalisiert werden

Auf unserer Website erfährst du noch mehr über Jugendpolitik!

klicke dazu einfach auf den Link in der Bio



... und ihr könnt mitreden!

Sag uns was dir beim Thema Europa wichtig ist. hier in den DMs oder über den Link in der Bio

#jugendpolitikinlsa

Quelle: KJR LSA

Evaluation der Förderrichtlinie

Die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendverbände, der Jugendsozialarbeit sowie des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes wird bereits seit dem Jahr 2022 umfassend zwischen dem Landesjugendamt, dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und dem Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation enthalten die Einführung einer Sachkostenpauschale je Jugendbildungsreferent*in, die Anhebung der Personalkostenpauschale, die Anhebung der Tagessätze, die Anpassung der Verwaltungspauschale für Jugendverbände sowie viele qualitative Änderungen, beispielsweise bei den Mindestteilnehmenden-Zahlen.

Die ursprüngliche Einführung war für Januar 2023 geplant und wurde wegen fehlender Haushaltsmittel und dem späten Haushaltsbeschluss des Landeshaushalts 2023 auf das letzte Quartal 2023 verschoben. Hierbei gelang es allerdings erstmals, zusätzliche Landesmittel in die sonst nur aus Mitteln der Konzessionsausgabe aus dem Glückspiel finanzierte Titelgruppe zu erwirken. Die Ernüchterung folgte im August 2023. Mit der Veröffentlichung des Haushaltsentwurfes 2024 wurde deutlich, dass es dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung nicht gelungen war, ausreichend Mittel in den Landeshaushalt einzuplanen. Die Einführung der evaluierten Richtlinie sollte auf Juli 2024, und somit 18 Monate nach dem eigentlichen Start, verschoben werden. Hieraus ergeben sich weitreichende Folgen für die Jugendverbände und freien Träger. Die ausgehandelten Werte basieren auf dem Stand Anfang 2022. Aktuelle Lohn- und Preisentwicklungen konnten nicht berücksichtigt werden, die Verbände sind weiterhin auf die Werte von vor 2022 festgelegt. Die Verwaltungskostenpauschale wurde beispielsweise seit 2019 nicht erhöht. Zeitgleich sehen sich die Verbände und Träger mit einer erheblichen Preisentwicklung konfrontiert. Die Preise für Übernachtungen in Herbergen verteuerten sich beispielsweise in den letzten zwölf Monaten um 25 %. Das Ausbleiben des Starts der Richtlinie führt somit zu unhaltbaren Zuständen bei der Finanzierung der landesweiten Jugend(verbands)arbeit. Die Bildungsmaßnahmen müssen im nächsten Jahr verkleinert oder ganz eingestellt werden. Einige Verbände werden ihre Angebote, insbesondere im ländlichen Raum, nicht mehr halten können und auch der Abbau von Personal wird notwendig werden.

In der Folge wurden die Gespräche und Aktionen zum Landeshaushalt 2024 mit Fokus auf eine schnelle Umsetzung der Richtlinienevaluation umgesetzt. Hierbei beteiligten sich auch die Mitgliedsverbände

mit eigenen Aktionen aktiv. Mit dem Beschluss des Landeshaushaltes durch den Landtag im Dezember 2023 steht finanziell der Umsetzung der evaluierten Richtlinie zum 1. März 2024 nichts im Wege. Es gilt nun, die Mitzeichnung der Richtlinie im Ministerium der Finanzen und dem Landesrechnungshof zügig umzusetzen, um ein schnelles Inkrafttreten zu ermöglichen. Wichtig ist, darauf hinzuweisen, dass die sodann geltende Richtlinie auch mit Werten arbeitet, die einer fast zwei Jahre alten Datengrundlage entspricht. Es muss daher das Ziel sein, über die Laufzeit der Richtlinie bis ins Jahr 2026 hinweg, flexibel bedarfsgerechte Änderungen zu erwirken.

Die umfassende Aufbereitung der Bedarfe und Rahmenbedingungen für die Einführung einer neuen Förderkategorie »Jugendverbandsreferent*innen« konnte im Jahr 2023 nicht weiter vorangetrieben werden. Die Vorlage der Erhebung des KJR wurde durch das Landesjugendamt und das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung entgegengenommen, aber inhaltlich in einem Beratungsprozess nicht gewürdigt. Im Laufe des Jahres wurde durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung mitgeteilt, dass die Datenerhebung nicht für eine Einführung ausreiche und weitere Recherche zwingend nötig sei. Es bleibt leider offen, warum das Ministerium die scheinbar notwendigen Parameter für eine Bedarfsfeststellung nicht in den Design-Prozess der KJR-Erhebung einfließen lassen konnte, an dem es beteiligt war. Ebenso offen sind die genauen Kriterien, die bisher nicht mitgeteilt werden konnten. Der Prozess wird hier als sehr intransparent erlebt und lässt die Dynamik, der eigentlich sonst auf Augenhöhe laufenden Vorgänge mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, vermissen. Als KJR fordern wir ein klares Bekenntnis der Verwaltung und der Politik zur Einführung der Förderkategorie »Jugendverbandsreferent*innen«, die auch im Koalitionsvertrag Erwähnung findet. Es gilt, diese struktursichernde Komponente den bisher existenten Förderinstrumenten hinzuzufügen. Hiermit kann man die Jugendverbandsarbeit in Sachsen-Anhalt in die Lage versetzen, flexibel, zielgruppengerechter, im ländlichen Raum wirkender, resilient und nachhaltiger zu arbeiten. Sie erhält so die Chance, ihrer Rolle als Werkstatt der Demokratie gerecht werden zu können.

Haushalt und Finanzierung der Jugendarbeit

Landeshaushalt 2023

Der Haushalt und damit die Grundlage für die Finanzierung der Landesförderungen für die Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt konnte nicht vor Beginn des laufenden Jahres 2023 beschlossen werden. Erst am 22. März 2023 beschloss der Landtag den Haushalt für das laufende Jahr. Dieser Zustand führt bei den Jugendverbänden als auch bei den Trägern der freien Jugendhilfe zur vorläufigen Haushaltsführung, welche mit erheblichen Unsicherheiten und Mehraufwand verbunden ist.

Positiv hervorzuheben ist, dass es dem Land gelang, bereits vor dem Beschluss des Haushaltes die Finanzierung der örtlichen Jugendarbeit über den § 31 KJHG-LSA mit der Einführung eines Flächenfaktors umzustellen. Diese wichtige Änderung konnte somit pünktlich zum Jahresstart in Kraft treten und bedurfte nicht eines Aufschubes bis zum Beschluss des finalen Haushaltes.

Mit dem beschlossenen Haushalt 2023 wurden erstmals Landesmittel in die Titelgruppe 61 des Einzelplanes 5 gegeben und somit die wichtige landesweite Jugendbildungs-, Jugendverbands- und Jugendsozialarbeit erstmals nicht ausschließlich aus Mitteln der Konzessionsabgabe finanziert. Eine Umsetzung der evaluierten Förderrichtlinie zur Jugendarbeit war ab dem 4. Quartal geplant und entsprechend mit Mitteln hinterlegt. Ebenfalls wurden die KJR-Projekte »Jugend Macht Zukunft« sowie »Jugendverband ans Netz« institutionalisiert und in die reguläre Ringförderung überführt.

Landeshaushalt 2024

Das Haushaltspapier für das Jahr 2024 stellte besonders die Bereiche Jugendbildung, Jugendverbandsarbeit, Jugendfreizeiten und Inklusion in den Fokus. Die Forderungen in den Bereichen Jugendverbandsarbeit und Jugendbildung zielten dabei insbesondere auf die schnelle Umsetzung der einschlägigen und evaluierten Richtlinie. Für den Bereich Jugendfreizeiten wurde auf Basis der Erfahrungen aus dem Sofortprogramm »Aufholen nach Corona« eine Wiedereinführung der vor mehr als 20 Jahren eingestellten Landesförderung gefordert. Weiterhin wurde mit Blick auf die erfolgreiche Einführung des Deutschlandtickets eine kostengünstigere Alternative für 29 Euro für junge Menschen gefordert.

Der Entwurf des Haushaltsplanes überraschte insbesondere mit Blick auf die Umsetzung der Evaluation der Förderrichtlinie zur Jugendarbeit. Hier wurde deutlich, dass der ursprünglich für Januar 2023 geplante und auf

Oktober 2023 verschobene Start nun wegen fehlender Mittel im Jahr 2024 bis in den Juli 2024 verschoben werden sollte. Die Finanzierungslücke wurde vom Landesjugendamt auf ca. 750.000 Euro im Jahr 2024 beziffert. In der Folge wurde die politische Arbeit im Vorfeld des Haushaltsbeschlusses durch den Landtag angepasst. Der Fokus wurde auf die zeitnahe, und bisher sicher geglaubte, Umsetzung der Evaluationsergebnisse der Förderrichtlinie gelegt. Hierzu wurden Gespräche mit allen demokratischen Landtagsfraktionen, insbesondere den jugendpolitischen und finanzpolitischen Sprecher*innen sowie den Fraktionsvorsitzenden, fokussiert. Das Vorgehen wurde zusätzlich von eigenen Aktionen der Mitgliedsverbände flankiert.

Der Haushalt 2024 konnte noch in der Dezembersitzung des Landtags 2023 beschlossen werden. Der rechtzeitige Haushaltsbeschluss muss hierbei mit Blick auf die vergangenen Jahre positiv hervorgehoben werden. Er ist der Grundstein für eine Weiterfinanzierung der wichtigen Strukturen der Jugend(verbands)arbeit im Land und schafft frühzeitig Sicherheit. Es gelang weiterhin, die Mittel für die Förderrichtlinie Jugendarbeit so aufzustocken, dass ein Start der evaluierten Richtlinie nun ab dem Monat März 2024 möglich ist. Zusätzlich wurden in der Bereinigungssitzung durch die CDU-Fraktion erstmals seit mehr als 20 Jahren wieder Landesmittel für die Förderung der Kinder- und Jugendberufshilfe eingeplant. Die Mittel im Umfang von 200.000 Euro, wobei 150.000 Euro für die Kommunen und 50.000 Euro für freie Träger vorgesehen sind, genügen zwar nicht, um den tatsächlichen Bedarf zu decken, aber stellen einen wichtigen ersten Schritt dar.

Es muss nun vordringlich darum gehen, die Fördermittel schnell und zielgerichtet an die Empfänger*innen zu vergeben, dies beinhaltet insbesondere das Inkraftsetzen der evaluierten Förderrichtlinie Jugendarbeit. Mit Blick auf den Doppelhaushalt 2025/2026 gilt es, das Förderniveau zu sichern und bedarfsgerecht auszubauen.

Bundshaushalt 2024

Der Kabinettsentwurf für den Bundshaushalt 2024 umfasste massive Kürzungen. Er sah einschneidende Sparvorhaben im Kinder- und Jugendplan, in den Freiwilligendiensten, den BAföG-Mitteln sowie den Förderungen für politische Bildung und Integration vor. Von diesen Kürzungen wären junge Menschen in ganz Deutschland und Sachsen-Anhalt in vielfältiger Weise direkt betroffen gewesen.

Vorgesehen waren Kürzungen unter anderem für den Kinder- und Jugendplan. Der Kinder- und Jugendplan ist das zentrale Förderinstrument der Kinder- und Jugendhilfe auf Bundesebene und finanziert Träger auf Bundesebene aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe. Für diesen Bereich waren Kürzungen in Höhe von 44,6 Millionen Euro bzw. 18,6 % vorgesehen. Um die Arbeit auf dem bisherigen Niveau fortzuführen, wäre hingegen eine lange überfällige Aufstockung dringend notwendig sowie eine zukünftige Dynamisierung. Die bedarfsgerechte Ausstattung

wurde bereits im Koalitionsvertrag verankert. Von den vorgesehenen Kürzungen wären etablierte Strukturen, wie beispielsweise Jugendverbände und deren Zusammenschluss, der Bundesjugendring, gravierend betroffen gewesen. Diese hätten ihre Leistungen gezwungenermaßen einschränken müssen, was sich direkt auch auf die Lebensumstände junger Menschen in Sachsen-Anhalt ausgewirkt hätte.

Die Kürzungspläne umfassten weiterhin eine Kürzung bei den Freiwilligendiensten im Umfang von 114 Millionen Euro bzw. fast ein Viertel der Fördersumme, eine Kürzung der Mittel für die Leistungen nach BAföG im Umfang von 650 Millionen Euro sowie Kürzungen bei den Mitteln für die politische Bildung in Höhe von 20 %.

Der Entwurf zum Bundeshaushalt 2024 betraf an vielen Stellen die Lebenslagen junger Menschen, sei es in der Kinder- und Jugendarbeit, dem Ehrenamt, der politischen Bildung, dem Bereich Ausbildung und Studium oder dem Freiwilligendienst. Nach vielen schwierigen und entbehrungsreichen Jahren für junge Menschen, gekennzeichnet durch multiple Krisen wie die Corona-Pandemie oder die Inflations-Krise, sorgte der Entwurf zum Bundeshaushalt nicht für eine lang erwartete Entlastung, sondern kürzte zusätzlich wichtige Leistungen.

In Folge der Veröffentlichung dieser Sparpläne kam es zu einem massiven Widerstand der Zivilgesellschaft mit einer eigenen Kampagne des Bundesjugendringes zum Kinder- und Jugendplan des Bundes, an der sich auch der KJR mit einer eigenen Stellungnahme beteiligte. Erfreulicherweise war das Vorgehen des Bundesjugendringes erfolgreich, sodass die Sparpläne im Kinder- und Jugendplan sowie bei den Freiwilligendiensten substantiell zurückgenommen wurden. Dies ist als großer Erfolg für die Arbeit des Bundesjugendringes und der angeschlossenen Verbände zu werten.

Ausblick

Die finanzpolitische Lage hat sich leider im Verlauf des Jahres 2023 nicht entspannt. Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur verfassungsrechtlichen Schuldenbremse wird die ohnehin schon angespannte finanzielle Lage sowohl akut als auch perspektivisch noch schwieriger. Eine gesamtwirtschaftliche Flaute verschärft diese Perspektive zusätzlich. Weiterhin müssen die Sondervermögen im Bund sowie das Landes-Sondermögen zu Corona ab der zweiten Hälfte des Jahrzehnts zurückbezahlt werden. Die Tilgung wird die Haushalte weiter belasten und Spielräume massiv einschränken. Es wird daher von großer Bedeutung sein, die Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit in Land, Bund und Kommunen zu sichern, gegen Sparpläne zu verteidigen und nach Möglichkeit bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Denkfabrik zu Gelingensbedingungen der Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule

Eine gelungene Kooperation von Jugend- bzw. Jugendverbandsarbeit und Schule ist für alle Beteiligten ein Gewinn. Das vielfältige Spektrum der Jugendarbeit bereichert den Schulalltag und die Jugendarbeit erhält die Möglichkeit, einen wichtigen Lebensort junger Menschen mitzugestalten und große sowie vielfältige Personengruppen zu erreichen. Letztlich profitieren vor allem die Schüler*innen durch neue Angebote, Lernerfahrungen sowie Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung.

Trotz des Potenzials solcher Kooperationen werden ihre Möglichkeiten häufig noch nicht vollständig ausgeschöpft. Aufgrund der Vielfältigkeit der Systeme Jugendarbeit und Schule bieten Kooperationen eine Chance zur Weiterentwicklung, die jedoch aufgrund ihrer Besonderheiten nicht immer optimal verlaufen. In solchen Fällen kann eine verstärkte Förderung des gegenseitigen Verständnisses und eine verbesserte Kommunikation zwischen den beiden Systemen zu einer noch besseren Kooperation führen.

Aus diesem Grund veranstaltete der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. am 21. November 2023, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt und dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, eine Denkfabrik zu Gelingensbedingungen der Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule. Das Ziel bestand darin, über die Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und Möglichkeiten dieser Zusammenarbeit zu informieren und sie zu diskutieren. An der Denkfabrik, die im Gemeindesaal der Kathedralpfarre St. Sebastian in Magdeburg stattfand, haben Vertreter*innen der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit, Schulsozialarbeiter*innen, Schulleiter*innen, Lehrer*innen und weitere Akteur*innen aus den Bereichen Jugendarbeit und Schule teilgenommen.

Die Veranstaltung begann mit einer Einführung in die Systeme Schule, Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit. In diesem Rahmen präsentierten Vertreter*innen dieser Systeme konkrete Umsetzungsbeispiele für Kooperationen aus ihrer Perspektive. Abschließend hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in einem World-Café zu den Herausforderungen, Gelingensbedingungen und benötigten Unterstützungsmaßnahmen einer Kooperation auszutauschen.

Alle Präsentationen und Diskussionsergebnisse der Denkfabrik wurden in einer umfassenden Veranstaltungsdokumentation zusammengefasst und können unter folgendem Link heruntergeladen werden:

www.kjr-lsa.de/wp-content/uploads/2023/03/Dokumentation_Denkfabrik_Jugendarbeit_und_Schule_2023.pdf

Der Kinder- und Jugendring ist bereits seit dem 14. Februar 2006 neben dem Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt und dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt Mitunterzeichner der »Vereinbarung und Empfehlungen zur Kooperation zwischen Schule und Kinder- und Jugendhilfe«. Diese Vereinbarung wurde zuletzt 2013 überarbeitet. Im Rahmen dieser Kooperationsvereinbarung veranstalten wir regelmäßig gemeinsame Denkfabriken zu aktuellen Themen der Bereiche »Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit und Schule«. Ziel ist es, einen Raum für fachlichen Austausch zu schaffen und das gegenseitige Verständnis sowie das Lernen voneinander zu fördern.



Quelle: KJR LSA

Kinder- und Jugendarmut

Deutschland ist ein reiches Land, aber nicht alle haben gleichermaßen an diesem Reichtum teil. Trotz des hohen allgemeinen Lebensstandards und der guten wirtschaftlichen Situation in Deutschland liegt die Kinder- und Jugendarmut seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau. In Sachsen-Anhalt ist die Situation im bundesdeutschen Vergleich besonders dramatisch. Jedes vierte Kind und sogar jeder dritte junge Mensch sind in Sachsen-Anhalt von Armut betroffen (vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2023, Armutsgefährdungsquoten, Bundesländer).

In unserer Arbeit als Jugendverbände erleben wir täglich, was Armut mit Kindern und Jugendlichen macht, und bieten Unterstützung. Doch diese Unterstützung allein ist nicht ausreichend. Es braucht umfassende strukturelle Veränderungen in allen politischen Handlungsfeldern. Daher wurde der KJR auf der 39. Mitgliederversammlung am 12. März 2022 damit beauftragt, Jugendarmut als Jahresthema zu bearbeiten und als Querschnittsthema in seine Arbeit zu integrieren. Bereits im Jahr 2022 hat der KJR umfassend Aktivitäten im Bereich Kinder- und Jugendarmut durchgeführt, wie u. a. die Erarbeitung des fachpolitischen Positionspapiers »Aktiv gegen Kinder- und Jugendarmut in Sachsen-Anhalt«. Daran anknüpfend wurde im Jahr 2023 die Arbeit am Schwerpunktthema fortgesetzt.

Veranstaltung zu Armutssensibilität in der Jugend(verbands)arbeit

Die vielfältigen Angebote der Jugend(verbands)arbeit bieten Zugänge zur bildungsbezogenen, kulturellen, sportlichen und politischen Teilhabe und können dadurch einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Armutfolgen leisten. Darüber hinaus besteht in der Jugend(verbands)arbeit der Auftrag und der Anspruch, Benachteiligungen für junge Menschen abzubauen. Speziell Jugendverbände fungieren zudem als politische Orte, an denen ein Bewusstsein für das Thema Armut geschaffen und sowohl intern als auch in der gesellschaftlichen Debatte vertreten werden kann. Damit jedoch die Jugend(verbands)arbeit armutsbetroffene junge Menschen erreichen und gegebenenfalls unterstützen kann, braucht es eine armutssensible Grundhaltung der dort tätigen Haupt- und Ehrenamtlichen. Eine Erhöhung der Armutssensibilität war daher auch eine Forderung des fachpolitischen Positionspapiers »Aktiv gegen Kinder- und Jugendarmut in Sachsen-Anhalt« des KJR aus dem Jahr 2022.

Um die Armutssensibilität in der Jugend(verbands)arbeit in Sachsen-Anhalt zu fördern, hat der KJR daher am 26. April 2023 eine Veranstaltung zu diesem Thema durchgeführt. Gemeinsam haben wir uns die Fragen gestellt: Wie armutssensibel ist die Jugend(verbands)arbeit in Sachsen-Anhalt? Was funktioniert bereits und was können wir noch besser machen? Für einen inhaltlichen Impuls und gemeinsamen Austausch haben wir zwei Gäste mit umfänglichem Wissen in diesem Themengebiet eingeladen. Claudia Laubstein, wissenschaftliche Mitarbeiterin am

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V., hat basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen in das Veranstaltungsthema eingeführt und mit den Teilnehmenden die eigene Haltung zu Armut reflektiert. Benjamin Ollendorf, Geschäftsführer von KinderStärken e.V., gab anschließend einen Einblick in konkrete Praxiserfahrungen. Abschließend wurde gemeinsam mit den Teilnehmenden in moderierten Diskussionsgruppen das eigene Erleben in der Praxis diskutiert und mögliche Handlungsansätze für eine armutssensible Jugend(verbands)arbeit erarbeitet.

Arbeitshilfe zum armutssensiblen Handeln in der Jugend(verbands)arbeit

Im Rahmen der gemeinsamen Arbeit im Themenbereich Armutssensibilität wurde festgestellt, dass es bisher nur begrenzt spezifische Literatur zum Thema Armutssensibilität in der Jugend(verbands)arbeit gibt. Um die Armutssensibilität in der Jugend(verbands)arbeit sowohl in Sachsen-Anhalt als auch darüber hinaus zu stärken, hat der KJR daher eine Arbeitshilfe entwickelt. Diese Arbeitshilfe bietet konkrete praktische Handlungsansätze und fungiert als Diskussionsimpuls. Ihr Fokus liegt auf einer prägnanten und kompakten Wissensvermittlung, ohne den Anspruch zu erheben, das Thema in seiner ganzen Komplexität abzudecken. Vielmehr versteht sie sich als erster Schritt, um das Bewusstsein für Armut im Handlungsfeld der Jugend(verbands)arbeit zu schärfen und den Dialog über geeignete Handlungsansätze anzuregen. Die Inhalte basieren auf einem anhaltenden gemeinsamen Austausch mit den Mitgliedsverbänden des KJR in den Jahren 2022 und 2023 und insbesondere auf der durchgeführten Veranstaltung zu Armutssensibilität in der Jugend(verbands)arbeit vom 26. April 2023. Die Impulse und der anschließende Austausch ermöglichten es uns, wertvolle Erkenntnisse und Perspektiven zu gewinnen, die in die Inhalte dieser Arbeitshilfe eingeflossen sind.



Quelle: KJR LSA

Die Arbeitshilfe basiert auf den drei zentralen Elementen für armutssensibles Handeln: Wissen, Haltung und Handlung. Damit Stigmatisierungen vermieden werden, vermittelt die Arbeitshilfe zunächst Wissen zum Thema Kinder- und Jugendarmut. Was ist eigentlich Armut? Was sind Ursachen und was sind Folgen? Um eine armutssensible Grundhaltung zu erreichen, ist es wichtig, die eigenen Einstellungen und Deutungsmuster zu reflektieren. Die Arbeitshilfe zeigt daher einige verbreitete Deutungsmuster auf und stößt zur Selbstreflexion an. Schließlich müssen das Wissen und die Haltung in konkrete praktische Handlungen überführt werden. Hierfür zeigt die Arbeitshilfe zuletzt konkrete Handlungsansätze für eine armutssensible Jugend(verbands)arbeit auf.

Aktiv gegen Kinder- und Jugendarmut

Mit unserem Positionspapier »Aktiv gegen Kinder- und Jugendarmut in Sachsen-Anhalt« aus dem Jahr 2022 wollen wir als KJR auf die vielseitigen Herausforderungen von jungen Menschen in Armut aufmerksam machen und zur Verbesserung ihrer Situation beitragen. Daher haben wir im Jahr 2023 die Forderungen aus unserem Positionspapier in Gespräche mit Politik, Verwaltung und Medien eingebracht. Neben Einzelgesprächen haben wir am 1. März 2023 ein Jugendpolitisches Frühstück mit Landtagsabgeordneten aller demokratischen Fraktionen veranstaltet. Hier haben wir uns in einer offenen Runde über die Forderungen des KJR und mögliche politische Lösungsansätze ausgetauscht. Darüber hinaus haben wir am 31. Januar 2023 im Landesjugendhilfeausschuss des Landes Sachsen-Anhalt einen Impuls zum Thema Kinder- und Jugendarmut gehalten und einen dazugehörigen Antrag eingebracht.

Politische Partizipation von armutsbetroffenen jungen Menschen stärken

Armut bedeutet nicht nur, kein Geld zu haben, sondern in der Folge auch Ausgrenzung vom gesellschaftlichen und politischen Leben. Der KJR hat daher im Netzwerk gegen Kinderarmut Sachsen-Anhalt am 16. November 2022 die AG Partizipation konstituiert, um Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der politischen Partizipation von armutsbetroffenen jungen Menschen in Sachsen-Anhalt zu entwickeln. Die AG hat im Jahr 2023



Quelle: KZV Sachsen-Anhalt/Bianca Oldekamp

ihre Arbeit fortgesetzt und sich am 30. Januar 2023 intensiv mit den Auswirkungen von ökonomischer Ungleichheit auf die politische Partizipation junger Menschen auseinandergesetzt. Hierfür konnten wir Martina Zandonella vom SORA Institute for Social Research and Consulting mit einem Impuls zu Armut & Demokratie begrüßen. Basierend auf den Fachvorträgen aus den Jahren 2022 und 2023 und den anschließenden Diskussionen hat die AG in einer Redaktionsgruppe in weiteren Treffen ein Positionspapier mit Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der politischen Partizipation von armutsbetroffenen jungen Menschen in Sachsen-Anhalt erarbeitet. Das Positionspapier wurde am 1. Dezember 2023 im Netzwerk gegen Kinderarmut Sachsen-Anhalt diskutiert und angenommen.

Das Diskussionspapier der Landesarmutskonferenz Sachsen-Anhalt kann unter folgendem Link abgerufen werden:

http://armutskonferenz.org/wp-content/uploads/2023/11/Diskussionspapier_lang_web.pdf

Gründung der Landesarmutskonferenz Sachsen-Anhalt

Unter dem Motto #GemeinsamGegenArmut gründeten am 15. November 2023 in Burg engagierte Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, Gewerkschaften, Verbände, Vereine, Initiativen, Selbstvertretungen von Armut betroffener Menschen und wissenschaftliche Institutionen die Landesarmutskonferenz Sachsen-Anhalt. Ziel ist es, mit gebündelter Kompetenz und Kraft für soziale Gerechtigkeit einzutreten und gemeinsam einen strukturierten Veränderungsprozess zur Armutsprävention und -bekämpfung in Sachsen-Anhalt voranzubringen. Der KJR ist eines der Gründungsmitglieder der Landesarmutskonferenz und beteiligte sich bereits im Vorfeld in der Denkgruppe Kinder- und Jugendarmut an der Erstellung eines Diskussionspapiers. Zudem beteiligten wir uns mit einem Impuls zum Thema Kinder- und Jugendarmut in einem Workshop der Gründungskonferenz, an der etwa 120 Interessierte aus den verschiedensten Arbeitsbereichen und Schnittstellen zum Thema Armutsprävention und -bekämpfung dabei waren.



Quelle: Jesko Döring, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Reform KJHG-LSA

Bereits im Jahr 2022 wurde eine Reform des Kinder- und Jugendhilfegesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KJHG-LSA) angestoßen. Aufgrund der Reform des Sozialgesetzbuchs für die Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz vom 10. Juni 2021 bestehen diverse Anpassungsbedarfe auf Landesebene. Um diese notwendigen Anpassungen auf Landesebene anzugehen, entwickelte das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung einen Arbeitsentwurf für ein Gesetz zur Änderung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KJHG-LSA). Neben den notwendigen Anpassungen sollen darüber hinaus aber auch weitere wesentliche Elemente des KJHG-LSA reformiert werden. Bereits im Jahr 2022 wurde der KJR gemeinsam mit anderen Organisationen frühzeitig in den Prozess eingebunden und um Stellungnahme gebeten. Gleiches gilt für den Landesjugendhilfeausschuss, in dem der erste Arbeitsentwurf am 19. September 2022 ausgiebig diskutiert wurde.

Am 18. April 2023 hat das Kabinett des Landes Sachsen-Anhalt den Gesetzesentwurf zur Änderung des KJHG-LSA freigegeben. Der Entwurf umfasste u. a. folgende Änderungen: Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz verpflichtet zu einer inklusiven Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe und hat das SGB VIII dahingehend in zahlreichen Vorschriften überarbeitet und ergänzt. Der Gesetzesentwurf erweitert das KJHG-LSA daher um das Themenfeld der Inklusion. Es ist vorgesehen, dass die Beschäftigten in den Jugendämtern und dem Landesjugendamt bei deren Fortbildung und Praxisberatung die Qualifizierung für eine inklusive Ausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe zu berücksichtigen haben. Außerdem soll die inklusive Ausrichtung bei der Förderung der Fortbildung der anerkannten Träger und bei der Planungsverantwortung der Träger der öffentlichen Jugendhilfe besondere Berücksichtigung finden. Die inklusive Weiterentwicklung ist aus Sicht des KJR äußerst begrüßenswert. Jedoch verpflichtet das SGB VIII durch die Änderung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes die Jugendarbeit bereits jetzt zur Umsetzung von Inklusion. Aus diesem Grund kritisierte der KJR, dass kurzfristig und dauerhaft entstehende Mehrkosten in der Fördersumme für die Jugendarbeit im § 31 KJHG-LSA bisher nicht berücksichtigt werden. Angepasst wird zudem die gesetzliche Regelung zur Erstellung des Kinder- und Jugendberichts. Die Änderungen intendieren eine größere Flexibilität bei der Erstellung des Berichts. Hinsichtlich der neuen Formulierung begrüßt der KJR, dass der Entwurf die Beteiligung des Landesjugendhilfeausschusses stärkt, eine Schwerpunktsetzung im Bericht ermöglicht und die Beteiligung junger Menschen zwingend vorsieht. Als KJR halten wir kurze, prägnante, indikatorengestützte Berichte mit einem regelmäßig fortgeschriebenen Kerndatensatz und Analysen zu Schwerpunktthemen grundsätzlich für

einen zielführenden Ansatz. Ferner wird im Entwurf das Erfordernis der Gewährleistung eines Angebotes ombudshaftlicher Beratung ausgestaltet. Dahingehend sind je eine regionale Ombudsstelle in Halle (Saale) und Stendal sowie eine überregionale Ombudsstelle in Magdeburg vorgesehen. Zudem werden selbstorganisierte Zusammenschlüsse nach § 4a SGB VIII als beratendes Mitglied der örtlichen Jugendhilfeausschüsse landesrechtlich zu einer uneingeschränkten Verpflichtung konkretisiert. Der Entwurf sieht darüber hinaus sehr begrüßenswerte redaktionelle Änderungen mit Blick auf eine geschlechtervielfaltsbewusste Sprache vor.

Der KJR, der Landesjugendhilfeausschuss und weitere Akteur*innen der Kinder- und Jugendhilfe haben im Mai 2023 zum angepassten und vom Kabinett freigegebenen Gesetzesentwurf Stellung bezogen. Leider wurde das Gesetz bisher nicht verabschiedet und liegt aktuell bedauerlicherweise – mutmaßlich aufgrund ungeklärter Finanzierungsfragen – auf Eis. Als KJR hoffen und drängen wir auf eine schnelle Fortführung des Prozesses und Verabschiedung des Gesetzes, damit die wichtigen Änderungen am KJHG-LSA in Kraft treten können.

»Das Engagement im Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt ist ein unverzichtbares Element unseres Selbstverständnisses als Jugendverbände und -ringe. Wir ergreifen Partei für die Interessen sowie für das Wohl von Kindern und Jugendlichen.«

Deutscher Bundesjugendring (2018): Gute Strukturen für Kinder- und Jugendschutz vor sexualisierter Gewalt, in: <https://www.dbjr.de/artikel/gute-strukturen-fuer-kinder-und-jugendschutz-vor-sexualisierter-gewalt> (Stand 03.02.2020)

Partner*innen

fjp>media, Verband junger Medienmacher

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.

Prävention sexualisierter Gewalt

Kinder und Jugendliche müssen überall dort, wo sie sich aufhalten, vor (sexueller) Gewalt geschützt werden. Aus diesem Grund haben unsere Mitgliedsverbände Präventionskonzepte entwickelt. Doch ein Präventionskonzept allein reicht nicht. Die Konzepte müssen dauerhaft reflektiert, gegebenenfalls weiterentwickelt und in den Verbänden gelebt werden. Um dies zu gewährleisten und ein gegenseitiges Voneinanderlernen zu ermöglichen, beschlossen unsere Mitgliedsverbände auf der 35. Mitgliederversammlung 2018, sich einmal jährlich über ihre Präventionskonzepte auszutauschen, und beauftragten den KJR mit der dafür notwendigen Koordination.

Gemeinsam mit der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz unseres Mitgliedsverbandes fjp>media haben wir am 28. November 2023 bereits zum sechsten Mal diesen Austausch ausgerichtet – dieses Mal im Jugendbüro M13 in Magdeburg. Die Veranstaltung startete mit einem offenen Wissens- und Erfahrungsaustausch im Themenbereich Prävention sexualisierter Gewalt. Im Fokus stand diesmal die Frage, wie die Weiterentwicklung von Schutzkonzepten organisationsintern gestaltet werden kann. Darüber hinaus wurde insbesondere eine queersensible Unterbringung von Teilnehmenden diskutiert. Im zweiten Teil der Veranstaltung präsentierten sich die Teilnehmenden in kleinen Lese- und Diskussionsgruppen gegenseitig ihre Schutzkonzepte. Hier bestand die Möglichkeit, von den Schutzkonzepten anderer Jugendverbände zu lernen und eine direkte Rückmeldung zu den eigenen Ansätzen zu erhalten. Zum Abschluss der Veranstaltung stand die Prävention sexualisierter Gewalt im digitalen Raum im Mittelpunkt, wobei besonders der korrekte Umgang mit kinder- und jugendpornographischen Inhalten in Chatgruppen thematisiert wurde.

Finanzierungssituation der kommunalen Kinder- und Jugendringe in Sachsen-Anhalt

Die Kinder- und Jugendringe der Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt vertreten die Interessen von jungen Menschen und ihren Zusammenschlüssen auf kommunaler Ebene. Sie bilden eine wichtige Vernetzungs- und Unterstützungsstruktur für die verbandliche und offene Arbeit und bringen die Perspektive junger Menschen in die Politik und Verwaltung ein.

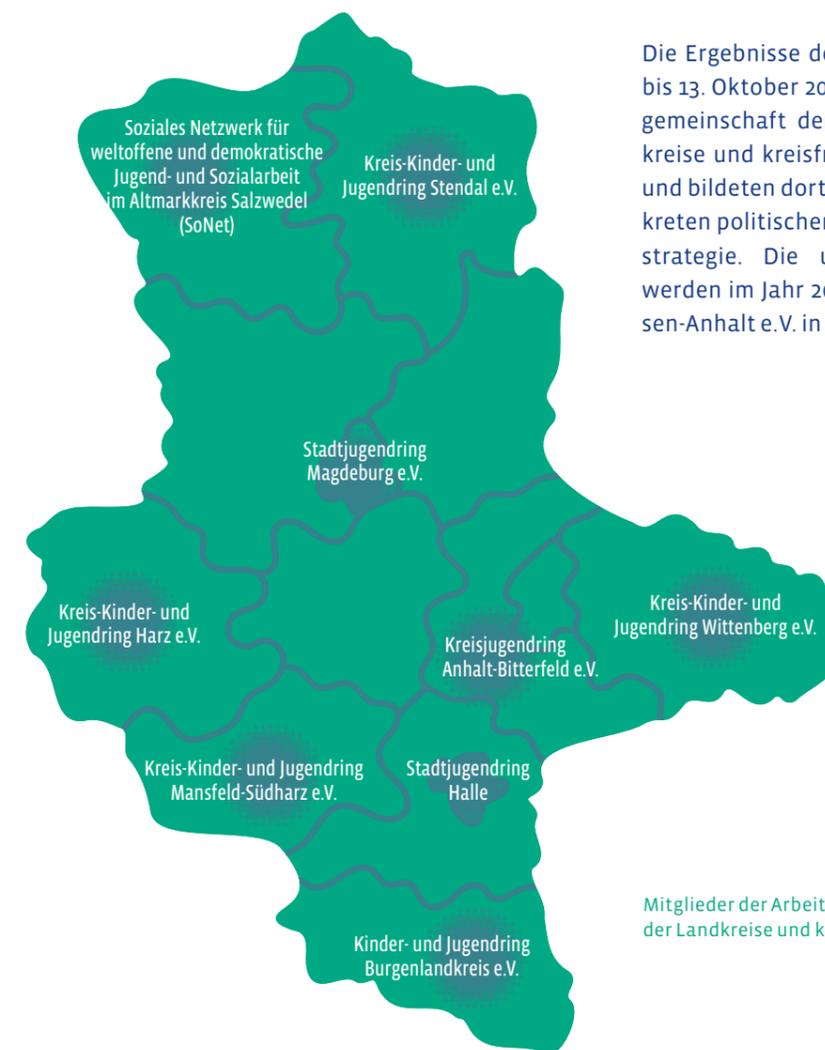
Damit die Kinder- und Jugendringe der Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt in der Lage sind, diese Aufgaben qualifiziert zu erfüllen, bedarf es einer nachhaltigen und diesem Zweck entsprechenden Förderung. Diese Förderung ist gemäß § 12 SGB VIII verpflichtend zu gewähren und liegt in der kommunalen Verantwortung – dies gilt auch in Zeiten knapper Haushaltskassen. Trotz der bestehenden Förderverpflichtung gestaltet sich die reale Fördersituation in den Landkreisen und kreisfreien Städten – sofern überhaupt eine Förderung erfolgt – äußerst unterschiedlich und in der Höhe nach selten ausreichend. Dies führt dazu, dass die kommunalen Kinder- und Jugendringe ihren Aufgaben oft nur eingeschränkt oder gar nicht nachkommen können und in ihrer Struktur sehr fragil sind.

Um den Status Quo zu ermitteln und darauf basierend Lösungsansätze zu entwickeln, hat die Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendringe der Landkreise und kreisfreien Städte – die vom Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. koordiniert wird – sich dazu entschieden, eine Befragung der eigenen Strukturen hinsichtlich der Finanzierungssituation und der wahrgenommenen Aufgaben durchzuführen. Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. hat die Befragung auf Wunsch der Arbeitsgemeinschaft im 2. Quartal 2023 durchgeführt. Befragt wurden alle Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft. Dies umfasst die Kinder- und Jugendringe der Landkreise Harz, Burgenlandkreis, Stendal, Wittenberg, Mansfeld-Südharz, Anhalt-Bitterfeld, Altmarkkreis-Salzwedel sowie der kreisfreien Städte Magdeburg und Halle (Saale).

Die Befragung zielte im Wesentlichen auf folgende Schwerpunkte ab:

- Förderart und -bedingungen
- Personalstellen sowie deren Vergütung
- Mitgliederstruktur
- wahrgenommene Aufgaben
- Arbeit im Jugendhilfeausschuss und Mitwirkung an der Jugendhilfeplanung

Die Befragungsergebnisse zeigen u. a. folgende Problembereiche auf: Die kommunalen Kinder- und Jugendringe werden häufig nicht ansatzweise bedarfsgerecht oder sogar gar nicht gefördert. Bestehende Förderungen erfolgen zudem fast ausschließlich im Rahmen von Projektförderungen. Dies ist insofern kritisch, da die Arbeit von Kinder- und Jugendringen auf Dauer angelegt ist. Die Bemessung der Eigenanteile zum Erhalt der Projektförderung erfolgt zudem oft pauschal fix für alle Träger der Kinder- und Jugendhilfe und wird nicht gemäß § 74 Abs. 3 S. 3 SGB VIII anhand der jeweiligen Finanzkraft und sonstigen Verhältnisse individuell ermittelt. Dadurch übersteigen diese mitunter die finanziellen Möglichkeiten der Kinder- und Jugendringe. Problematisch ist darüber hinaus insbesondere, dass die Förderung häufig nicht für die eigentliche gesetzliche Kernaufgabe der Kinder- und Jugendringe erfolgt, sondern für die Übernahme etwaiger kommunaler Aufgaben, beispielsweise im Bereich der offenen Jugendarbeit. Aus diesen Problemen in der Förderstruktur folgt letztlich, dass die Kinder- und Jugendringe überwiegend keine personelle Grundausstattung für die Erfüllung der Kernaufgaben eines Kinder- und Jugendrings haben. Sofern Personal gefördert wird, ermöglicht die Förderung zudem oft keine angemessene Vergütung im Sinne des Gleichheitsgrundsatzes gemäß § 74 Abs. 5 SGB VIII.



Die Ergebnisse der Befragung wurden bereits vom 12. bis 13. Oktober 2023 auf der Klausurtagung der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendringe der Landkreise und kreisfreien Städte in Wittenberg diskutiert und bildeten dort die Basis für die Entwicklung von konkreten politischen Forderungen und einer Umsetzungsstrategie. Die umfassenden Befragungsergebnisse werden im Jahr 2024 vom Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. in Form einer Kurzstudie veröffentlicht.

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendringe der Landkreise und kreisfreien Städte

Jugendpolitisches Tagesgeschäft

Strukturwandel in Sachsen-Anhalt

Auch im letzten Jahr hat uns das Thema Strukturwandel beschäftigt. Neben unseren Tätigkeitsfeldern in Sachsen-Anhalt waren wir auch weiterhin auf Bundesebene aktiv.

Wie auch schon in 2022 begleiteten wir den Revierausschuss. Dort haben wir uns als einer der wenigen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen, wo es möglich war, für die Interessen von Kindern und Jugendlichen stark gemacht. Konkret bedeutet das, dass wir z. B. den Ideenwettbewerb »Revierpionier« kritisch begleitet haben. Hinzu kommt, dass wir uns auch bei Themen wie dem Straßenneubau eingebracht und hinterfragt haben, ob im Zuge dessen nicht auch der Neubau von Fahrradwegen sinnvoll wäre.

Auf Bundesebene fand auch weiterhin ein Austausch mit den Kolleg*innen aus Brandenburg und Sachsen statt. Dabei wurde in diesem Jahr auch zum ersten Mal eine Klausurtagung in Falkenberg abgehalten. Im Rahmen dessen wurden Themen wie die Sensibilisierung junger Menschen für das Thema oder auch »Wie kann eine tatsächliche Beteiligung erfolgen?« besprochen.

Neben dem Wirken in die eigenen Strukturen haben wir uns auch für die Beteiligung junger Menschen auf dem Podium der 2. Mitteldeutschen Revierwendekonferenz stark gemacht. Auch dort wurde noch einmal betont, wie wichtig es ist, die Interessen junger Menschen ernst zu nehmen, um auch zu verhindern, dass die Abwanderung aus Sachsen-Anhalt so weitergeht wie in den letzten Jahren.

Neufassung veröffentlicht: »Gelebte Demokratie – Jugendpartizipation in Sachsen-Anhalt«

Als Jugendverbände ist es unser Ziel, jungen Menschen in unseren Strukturen eine Stimme zu geben und ihnen Gestaltungsmacht zu übertragen. Dafür müssen wir ihnen zuhören und sie bei ihren Beteiligungsvorhaben unterstützen. Zudem sehen wir es als unsere Verantwortung an, uns für die Belange junger Menschen einzusetzen und ihnen eine aktive Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen zu ermöglichen.

Im März 2017 verabschiedeten wir als Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. unsere Grundsatzposition zum Thema Partizipation, die wir seitdem gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden weiterentwickelten. Das Ergebnis wurde im Herbst 2022 beschlossen und befindet sich gebündelt in diesem Heft, welches 2023 gedruckt werden konnte.

Die Publikation kann unter folgendem Link abgerufen werden:

<https://www.kjr-lsa.de/gelebte-demokratie>

Heftbestellung unter:

✉ martin.gneist@kjr-lsa.de

Im Mittelpunkt der Aktualisierungen stehen die Themen Inklusion, Digitalisierung, krisenfeste Partizipation sowie die Aufnahme aktueller Entwicklungen im Partizipationsdiskurs. Dabei nehmen wir auch die Lebensbereiche junger Menschen in den Blick. Neben Überlegungen zum Thema Partizipation im Allgemeinen betrifft dies vor allem Anregungen für die Stärkung der Beteiligung, zum Beispiel in den Bereichen Kita, Schule, Familie, Ausbildung.

Wir freuen uns auf die Diskussionen, die wir mit dieser Broschüre anstoßen können, und wünschen uns neue jugendpolitische Impulse für Sachsen-Anhalt im Interesse junger Menschen.

Neues Positionspapier: Zukunft gestalten in Sachsen-Anhalt – Jugendverbände für Nachhaltigkeit und Umweltschutz!

Unsere Vision als Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ist es, die Lebensumstände junger Menschen im Land nachhaltig zu verbessern. Der bewusste Umgang mit Natur, Ressourcen und Umwelt ist für uns zentral, um eine lebenswerte Welt für junge Menschen zu sichern. Unser Handeln jetzt beeinflusst ihre Zukunft direkt. Mitgestaltungsmöglichkeiten für junge Menschen sind daher unerlässlich.

Im Oktober 2018 haben wir uns entschieden, Positionen zum Thema »Umweltschutz und Nachhaltigkeit« aus Jugendverbandsperspektive zu erarbeiten. Seitdem entwickeln wir diese gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden kontinuierlich weiter. Die Ergebnisse wurden im Herbst 2023 beschlossen und befinden sich zusammengefasst in dieser Broschüre.

Im Zentrum stehen dabei unsere Forderungen zu guten Rahmenbedingungen, die es jungen Menschen ermöglichen, sich aktiv und selbstbestimmt für eine nachhaltige Gesellschaft und Zukunft einzusetzen zu können. Dies betrifft insbesondere die Themen »Bildung für nachhaltige Entwicklung«, »Ernährung«, »nachhaltige Mobilität« sowie »Ressourcen und Energie«.

Zur Situation in Israel und Gaza

Der terroristische Angriff der Hamas auf Israel vom 07. Oktober 2023 hat weltweit Entsetzen ausgelöst. Es handelte sich um die umfassendste Attacke auf jüdisches Leben seit dem Holocaust. Seither prägt der anhaltende Konflikt im Gazastreifen die Medienberichterstattung. In migrantischen Communities wird die prekäre Lage der Palästinenser*innen im Gazastreifen und die sich verschärfenden Spannungen im Nahen Osten mit Sorge verfolgt.

Deutschlandweit und auch bei uns in Sachsen-Anhalt wurde durch den Konflikt deutlich, wie notwendig die Auseinandersetzung mit sämtlichen Formen des Antisemitismus ist. Die Folgen des Konflikts werden auch innerhalb unserer Gesellschaft spürbar und müssen Teil



Quelle: KJR LSA

einer demokratischen Jugendarbeit sein. Der KJR steht dazu mit seinen Partner*innen-Organisationen auch in dieser schwierigen Zeit im Austausch.

Am 25. Oktober 2023 hat der Vorstand des KJR dazu Stellung genommen:

»Am Existenzrecht des Staates Israel darf es keinen Zweifel geben. Sympathiebekundungen für die Angriffe und den Terror verurteilen wir. Gleichzeitig gilt es, eine humanitäre Katastrophe im Gaza-Streifen zu verhindern. Alleine im Gaza-Streifen leben fast eine Million Kinder und Jugendliche. Es gilt, sie, wie die gesamte Zivilbevölkerung des Nahen Ostens, unabhängig von Staats- und Religionszugehörigkeit zu schützen.

*Es bestürzt uns, dass hier in Deutschland Attacken und Angriffe auf Jüd*innen zunehmen. Wir verurteilen als Kinder- und Jugendring jede Form von Antisemitismus, Rassismus und Gewalt. Wir stehen für ein weltoffenes und vielfältiges Sachsen-Anhalt ein, in dem junge Menschen gut und gerne leben. Es ist für uns nicht hinnehmbar, dass sich Jüd*innen in unserem Land nicht sicher fühlen.«*

Freiwilligendienste stärken

Im letzten Jahr hat die Debatte um die Wiedereinführung eines verpflichtenden sozialen Jahres für junge Menschen im öffentlichen Diskurs erneut Fahrt aufgenommen. In Sachsen-Anhalt entscheiden sich viele Jugendliche ganz bewusst für ein freiwilliges Engagement im Rahmen eines FSJ oder BFD. Die Mitgliedsorganisationen und der KJR selbst waren in den vergangenen Jahren Anlaufstellen für junge Menschen, die freiwillig einen wichtigen Beitrag leisteten.

Begleitet wurden die Überlegungen für ein Pflichtdienstjahr von den Plänen im BMFSJ, die Haushaltstitel für die Freiwilligendienste ab 2024 um 20 % zu kürzen.

Der KJR hat auf seiner 40. Mitgliederversammlung einstimmig einen Beschluss gefasst, der den Vorschlag eines »(sozialen) Pflichtjahres« entschieden ablehnt und die Forderung nach einer ausreichenden Finanzierung der bestehenden Freiwilligendienste unterstreicht. *»Was wir wirklich benötigen, ist mehr Wertschätzung und Anerkennung für junge Menschen, die einen Freiwilligendienst leisten. Dieses freiwillige Engagement noch viel ernster zu nehmen, würde den Gemeinsinn stärken.«*

Corona

Im Jahr 2023 spielten Lock-Downs, Maskenpflichten oder andere Corona-Beschränkungen eine eher untergeordnete Rolle. Gleichwohl war auch im Jahr 2023 Corona in der Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt präsent. Es galt insbesondere, für ein sicheres Miteinander zu sorgen und in den infektionsstarken Jahreszeiten vermeidbare Infektionen zu verhindern. Hierfür konnten, wie bereits im letzten Jahr, gemeinsam mit dem

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung kostenlose Corona-Selbsttests zur Verfügung gestellt werden. Die Tests waren durch die Träger direkt über den KJR zu beziehen, welcher die Kommissionierung und Verteilung übernahm. So konnten im Jahr 2023 über 21.000 Tests für die Jugend(verbands)arbeit zur Verfügung gestellt werden.

Das bereits 2021 durch die Landesregierung auf den Weg gebrachte Corona-Sondervermögen wurde im Jahr 2023 in den für die Jugendarbeit relevanten Bereichen zuteilungsreif. So wurden Mittel für Corona-Luftfilter und die Digitalisierung von Maßnahmen der Jugendarbeit vergeben. Leider erfolgte die Förderung für Corona-Luftfilter so zeitlich versetzt zum eigentlichen Infektionsgeschehen, dass die Nachfrage hinter den Erwartungen bei der Programmierung der Fördermittel im Frühjahr 2022 zurückblieb. Die Förderung der Digitalisierung von Maßnahmen der Jugendarbeit blieb zeitlich auch hinter den Erwartungen zurück. Die Beantragung der Fördermittel bei der Investitionsbank wurde von den Trägern und Verbänden als außerordentlich umständlich und bürokratisch wahrgenommen. Es ist davon auszugehen, dass die sehr herausforderungsvolle Beantragung den Abfluss der Fördermittel nachhaltig negativ beeinflusst.

Suche nach einem nuklearen Endlager

Mit dem Prozess zur Suche nach einem nuklearen Endlager wurde sich bereits im Jahr 2022 in zwei Veranstaltungen gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden beschäftigt. Die Ergebnisse der Diskussion wurden zur Mitgliederversammlung nochmals aufgegriffen und in einem Beschluss zusammengefasst. Gemäß diesem setzt sich der KJR im Rahmen des bundesweiten Prozesses für die Interessen junger Menschen aus Sachsen-Anhalt ein. Dabei wird besonderer Wert auf eine tragfähige Lösung für eine sichere Zwischenlagerung, den Ausschluss eines politisch motivierten Gebietsschutzes sowie die Beteiligung junger Menschen an allen Phasen des Prozesses gelegt. Es wird sich dafür eingesetzt, dass bei der Beteiligung junger Menschen die Kriterien für eine gelingende Kinder- und Jugendbeteiligung in ihrer aktuellen Fassung berücksichtigt werden. Die Informationen des Prozesses müssen transparent zur Verfügung gestellt und zielgruppenspezifisch aufgearbeitet werden.

Der Vorstand entscheidet im eigenen Ermessen, in welcher Form er diesen Zielen nachkommt. Aktuell wird auf den Start der nächsten Phase mit dem dazugehörigen Beteiligungsverfahren gewartet.

Landesprogramm für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt

Auch im Jahr 2023 vertraten wir die Interessen der Jugendverbände als Werkstätten der Demokratie im Beirat des Landesprogramms für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt. Im Beirat wurden dabei zwei wichtige Beschlüsse gefasst. Zum einen positionierte sich der Beirat für eine Demokratieoffensive für ein weltoffenes und modernes

Sachsen-Anhalt. Die zentrale Forderung für mehr Aktivitäten zur Förderung der Demokratie und ihre Verteidigung gegen Bedrohungen von innen und außen unterstützen wir als KJR besonders. Eine wehrhafte Demokratie benötigt eine starke Zivilgesellschaft. Hierzu gehört auch eine starke Jugend(verbands)arbeit, die unter optimalen Rahmenbedingungen Freiräume für junge Menschen schafft und Selbstwirksamkeit ermöglicht. In einem zweiten Beschluss verurteilte der Beirat die terrestrischen Angriffe auf Israel sowie die in der Folge zunehmenden antisemitischen Übergriffe in Sachsen-Anhalt und Deutschland.

Fortentwicklung des Kommunalverfassungsrechts in Sachsen-Anhalt

Die Landesregierung hat am 18. Juli 2023 den Entwurf eines Dritten Gesetzes zur Fortentwicklung des Kommunalverfassungsrechts zur Anhörung freigegeben. Der KJR wurde daraufhin vom Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt um Stellungnahme gebeten. Das Gesetz zielt u. a. drauf ab, die Rahmenbedingungen von kommunalen Mandatsträger*innen zu verbessern. Dahingehend ist es begrüßenswert, dass den Kommunen dauerhaft die Option gegeben werden soll, Sitzungen von kommunalen Vertretungen – wie bspw. den Jugendhilfeausschüssen – hybrid durchzuführen. Ehrenamtliche Mandatsträger*innen können sich so auch digital zu Sitzungen zuschalten. Dies verbessert die Vereinbarkeit von kommunalem Mandat, Familie und Beruf. Um eine weitere Verbesserung der Vereinbarkeit von kommunalem Mandat mit Familie und Beruf zu erreichen, plädiert der KJR dafür, die Möglichkeit von rein digitalen Sitzungen einzuräumen, wie es bereits beim Landesjugendhilfeausschuss gelebte Praxis ist. Weitergehend sieht das Gesetz u. a. eine Stärkung der kommunalen Eigenverantwortung sowie eine Verbesserung der kommunalen Zusammenarbeit vor.

Kommunen sind das unmittelbare Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen. Kommunalpolitische Entscheidungen und Prozesse betreffen junge Menschen oft unmittelbar und haben eine große Auswirkung auf ihre Lebensrealität. Der KJR bedauert es daher, dass der Gesetzesentwurf den mit der letzten Reform des Kommunalverfassungsrechts im Jahr 2018 eingeschrittenen Weg nicht konsequent weitergeht und die Beteiligung junger Menschen auf kommunaler Ebene weiter stärkt. Zur weiteren Stärkung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf kommunaler Ebene hat der KJR in seiner Stellungnahme folgende Anpassungen vorgeschlagen:

1. Neuedefinition des Bürger*innenbegriffs (Absenkung auf 14 Jahre): Der Bürger*innenbegriff umfasst aktuell nur Personen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Hierdurch wird gegenwärtig ein Großteil der jungen Menschen von Instrumenten der kommunalpolitischen Willensbildung ausgeschlossen. Dies betrifft Kommunalwahlen, Bürger*innenbegehren und Bürger*innenentscheide. Daher sollte der Bürger*innenbegriff auch Personen ab dem 14. Lebensjahr umfassen.

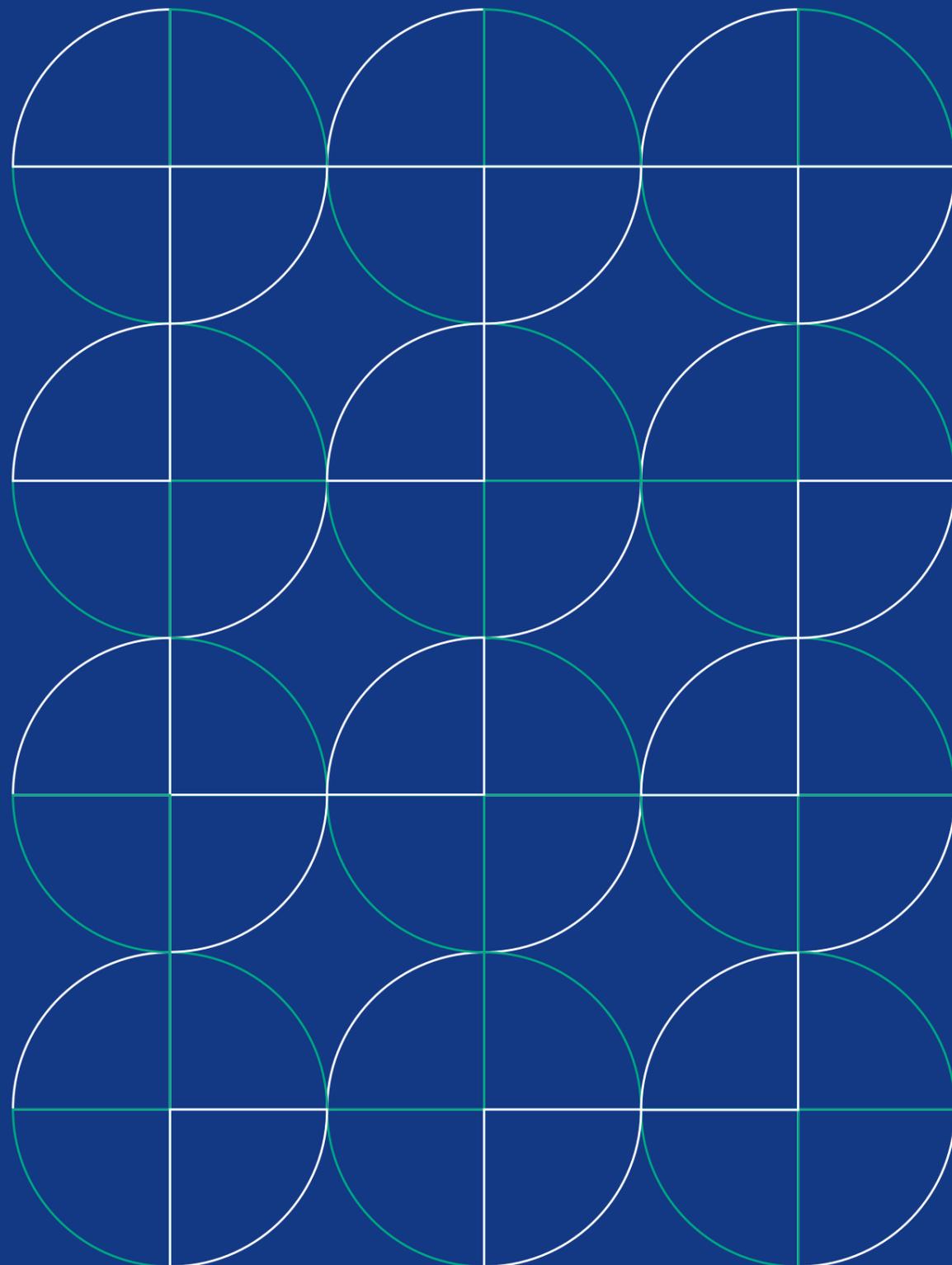
2. Beteiligungsregelung mit Verpflichtungscharakter: Die Beteiligung von jungen Menschen auf kommunaler Ebene ist aktuell als Soll-Vorschrift geregelt. Der KJR fordert eine Regelung als Muss-Vorschrift, um die Beteiligung junger Menschen verpflichtend abzusichern.
3. Einführung eines Kinder- und Jugendantrags: Für Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren besteht derzeit keine Möglichkeit, die Kommunen dazu zu verpflichten, sich mit für sie relevanten Anliegen zu befassen. Aus Sicht des KJR bedarf es daher einer Regelung, die deutlich macht, dass auch die Eigeninitiative von Kindern und Jugendlichen erwünscht ist.
4. Stärkung von Interessenvertretungen: Damit die Anliegen von jungen Menschen vor Ort angemessen berücksichtigt werden, setzen wir uns als KJR für die Stärkung, Anerkennung und Wertschätzung von Interessenvertretungen für junge Menschen ein. Neben Jugendverbänden spielen auf Kreisebene insbesondere Kinder- und Jugendringe eine wichtige Rolle. Damit die Anliegen von Kindern und Jugendlichen vor Ort angemessen berücksichtigt werden, sollte die Förderung und Unterstützung solcher Interessenvertretungen durch die Kommunen gesetzlich fixiert werden.

Der Gesetzesentwurf wurde am 14. Dezember 2023 im Landtag des Landes Sachsen-Anhalt beraten und in den Ausschuss für Inneres und Sport (federführend) sowie in die Ausschüsse für Finanzen, für Wirtschaft und Tourismus, für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und für Infrastruktur und Digitales (mitberatend) überwiesen.

Unsere Organisation

Nachfragen? Mehr Infos?
Der Geschäftsführer kann deswegen
angesprochen werden:

✉ johannes.walter@kjr-lsa.de



Organisationsprofil

Name	Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e. V.
Sitz	Magdeburg
Gründung:	Dez. 1990 eingetragen im Vereinsregister am 23.10.1992
Rechtsform	e. V. – VR Stendal 10780 gemeinnützig (Förderung der Jugendhilfe), FA Magdeburg, letzter Bescheid vom 19.10.2020 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gem. §75 SGB VIII
Satzung	www.kjr-lsa.de/ueber-uns/gremien/satzung
Geschäftsordnung	www.kjr-lsa.de/ueber-uns/gremien/geschaeftsordnung
Kontakt	Schleiufer 14, 39104 Magdeburg – info@kjr-lsa.de

Governance

Der KJR hat folgende Organe: Mitgliederversammlung, Sprecher*innenkreis, Vorstand und Geschäftsführung. Außerdem existiert eine Revision.

Grundsätzlich treffen die Mitglieder Richtungsentscheidungen. Der Vorstand entscheidet über einen Ansatz zur Umsetzung. Die Geschäftsführung ist beratender Teil des Vorstandes und vertritt für diesen den KJR nach außen, sofern der Vorstand dies nicht selbst tut. Außerdem fallen alle laufenden Geschäfte in den Aufgabenbereich der Geschäftsführung. Der Vorstand ist den Mitgliedern rechenschaftspflichtig und legt sowohl bei der Mitgliederversammlung als auch bei den Sprecher*innenkreisen Rechenschaft ab. Die Geschäftsführung berichtet regelmäßig dem Vorstand und legt ihm Rechenschaft ab. Die Buchhaltung wird durch eine interne Revision geprüft. Mitglieder der Revisionskommission sind: Christopher Dehn (CVJM), Ulf Wunderlich (Sportjugend), Thomas Löwe (dbbj).

Vorstand

Der Vorstand wird von den Mitgliedern auf den Mitgliederversammlungen für eine Dauer von zwei Jahren gewählt, dabei werden je drei Positionen (1x Vorsitz und 2x stellv. Vorsitz) jeweils um ein Jahr versetzt gewählt. Er trifft sich etwa zu zehn Sitzungen im Jahr, es finden außerdem etwa zwei bis drei thematische Klausuren statt. Darüber hinaus nehmen die Vorstandsmitglieder zahlreiche Termine in der Außenvertretung und im Rahmen der Aktivitäten des KJR wahr. Die Vorstandsämter beim KJR sind Ehrenämter. Die Vorstandsmitglieder erhalten eine Ehrenamtspauschale.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird von den Mitgliedern auf einem Sprecher*innenkreis auf Vorschlag des Vorstandes unbefristet berufen. Sie ist beim Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. als angestellte*r Geschäftsführer*in beschäftigt und nach Entgeltgruppe 12 des TV-L Ost vergütet. Sie gehört mit beratender Stimme dem Vorstand an.

Funktion	Name	Institution
Vorsitzende	Tanja Rußack	djo-Deutsche Jugend in Europa Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Vorsitzender	Fabian Pfister	DGB-Jugend (bis März 2023)
Vorsitzende	Anne Seiffert	LandesSportJugend Sachsen-Anhalt e.V. (ab März 2023)
Stellv. Vorsitzende	Nicole Krökel	Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Stellv. Vorsitzender	René Thomé	fjp>media, Verband junger Medienmacher
Stellv. Vorsitzende:	Inga Wichmann	bejm
Stellv. Vorsitzende	Anne Seiffert	LandesSportJugend Sachsen-Anhalt e.V. (bis März 2023)
Stellv. Vorsitzender	Fabian Pfister	DGB-Jugend (ab März 2023)
Geschäftsführer	Johannes Walter	

Mitarbeiter*innen

Mit Stand 31.12.2023 waren für den KJR tätig:

- 11 hauptamtliche Mitarbeiter*innen (8,60 VbE, davon 0,75 in Projekten)

Mitglieder und Mitgliedschaften

Die Mitglieder des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. sind landesweite Jugendverbände und Vereine. Außerdem ist die Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendringe der Landkreise und kreisfreien Städte Mitglied. Über die Aufnahme entscheidet die Mitgliederversammlung. Nach § 4 der Satzung des KJR müssen diese Vereine gemeinnützig tätig und als freier Träger der Jugendhilfe im Land Sachsen-Anhalt anerkannt sein. Die Mitglieder entsenden Delegierte zu Mitgliederversammlungen und Sprecher*innenkreisen, auch die Mitglieder des Vorstandes und der Revisionskommission gehören den Mitgliedsverbänden an.

Die Mitgliederversammlung tagt jährlich, ihr gehören je zwei Delegierte pro Dachverband, ein*e Delegierte*r je Verband, ein*e Delegierte*r der Kinder- und Jugendringe der Landkreise und kreisfreien Städte sowie die Vorstandsmitglieder an.

Der Sprecher*innenkreis tritt mindestens zweimal jährlich zusammen. Jeder Verband kann eine Person zum Sprecher*innenkreis delegieren.

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. organisiert außerdem die AG der Jugendbildungsreferent*innen, die AG der Träger der internationalen Kinder- und Jugendarbeit, der offenen Jugendarbeit sowie die AG *juleica*.

Mitglieder des KJR LSA	
Adventjugend in Sachsen-Anhalt	Johanniter-Jugend in der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Landesverband Sachsen-Anhalt/Thüringen
ARBEIT UND LEBEN Sachsen-Anhalt gGmbH	Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt e.V.
Bund der Deutschen Katholischen Jugend Diözesanverband Magdeburg	Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V.
Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland	Jugendrotkreuz im DRK – Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Deutsche Beamten-Bund-Jugend Sachsen-Anhalt	Karnevaljugend im Karneval Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Deutsche Gewerkschaftsbund-Jugend Sachsen-Anhalt	Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft-Jugend Sachsen-Anhalt	LandesSportJugend Sachsen-Anhalt
djo-Deutsche Jugend in Europa Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.	Landesverband der Kinder- und Jugend-Erholungszentren Sachsen-Anhalt e.V.
Evangelische Jugend Anhalts	Landjugendverband Sachsen-Anhalt e.V.
fjp>media e.V. – Verband junger Medienmacher Sachsen-Anhalt	Naturschutzjugend Sachsen-Anhalt
Gemeindejugendwerk Niedersachsen, Ostwestfalen, Sachsen-Anhalt	Paritätisches Jugendwerk im Paritätischen Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
ijgd – Internationale Jugendgemeinschaftsdienste Landesverein Sachsen-Anhalt e.V.	Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken Landesverband Sachsen-Anhalt
Interessenvereinigung Jugendweihe Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.	THW-Jugend Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt e.V.
Internationaler Bund Mitte gGmbH für Bildung und soziale Dienste – Niederlassung Sachsen-Anhalt	Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
JEF – Junge Europäische Föderalisten e.V.	AG der Kreis-Kinder- und Jugendringe und Stadtjugendringe Sachsen-Anhalts

Mitgliedschaften des KJR LSA in Organisationen

AGJ – Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe e. V.

DBJR – Deutscher Bundesjugendring

KgKJH – Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e. V.

Mitarbeit in Bündnissen und Treffen
Konferenz der Landesjugendringe
Trägerbündnis der Träger der Jugend-, Sozial- und Kulturarbeit, Integrationsarbeit und Engagementförderung
Treffen der Träger der Zivilgesellschaft
Demografieallianz des Landes Sachsen-Anhalt
LAG Mädchen* und junge Frauen* Sachsen-Anhalt
Netzwerk gegen Kinderarmut Sachsen-Anhalt
Landesarmutskonferenz Sachsen-Anhalt
Gremien-Mitarbeit des KJR LSA
IMAG Jugendpolitisches Programm der Landesregierung
Medienanstalt Sachsen-Anhalt
Beirat Landesprogramm Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit
IMAG Bürgerschaftliches Engagement
Redaktionsgruppe Engagement-Strategie der Landesregierung
Kuratorium der Stiftung Demokratische Jugend
Landesjugendhilfeausschuss des Landes Sachsen-Anhalt (LJHA) UA Jugendhilfeplanung UA SGB VIII Reform UA Finanzen AG Corona AG Kinder- und Jugendbericht
Beirat Landeszentrum Jugend + Kommune
Revierausschuss

Gremiensitzungen	Datum
Mitgliederversammlung	11.03.2023
Sprecher*innenkreis	14.06.2023 11.10.2023
Vorstandssitzungen/Klausur	10.01.2023 11.05.2023 03.07.2023 06.12.2023 14.02.2023 05.06.2023 17.08.2023 22.03.2023 27.06.2023 11.09.2023 24.04.2023 28.06.2023 13.11.2023

Arbeitsgruppen	Datum	Themen
AG Vorstände und Geschäftsführer*innen	24.05.2023 07.09.2023 21.11.2023	Entwicklung Tagessätze und Novellierung der Satzung sowie Vorgriffserlass. Forderungen für den Doppelhaushalt 25/26.
AG JuBiRef	18.04.2023 07.11.2023	Richtlinie und Landeshaushalt Inklusion Wahlort 2024 – Europawahl Vorstellung der App zur Planung von Kinder- und Jugendreisen
AG Internationale Kinder- und Jugendarbeit	23.02.2023 02.11.2023	Richtlinie/Entwicklung zum Thema Verbandsreferent*in Geplante Maßnahmen 2023 juleica International Teamer*innen Gewinnung und Bindung Stärkung Arbeitsfeld internationale Kinder- und Jugendarbeit
AK juleica	18.04.2023 07.11.2023	Aktuelle Entwicklungen in der Überarbeitung von Landes- und Bundesgrundsätzen sowie Ausnahmeregelungen zur juleica
AG Recht	17.01.2023 12.12.2023	Finalisierung der Satzung zur MV im März 2023. Überarbeitung der Geschäftsordnung mit Fokus auf die Redner*innen-Liste.
AG Mitgliederstatus	22.06.2023 24.10.2023	Klärung des Status der Mitgliedsverbände sowie Neufestsetzung der Mitgliedsbeiträge.
AG Offene Kinder- und Jugendarbeit	28.02.2023 29.06.2023 09.10.2023	Reform des KJHG-LSA Auswirkungen der Inflation auf die Offene Kinder- und Jugendarbeit Richtlinie zur Digitalisierung Kinder- und Jugendarmut Jugendpolitisches Portal Landeshaushalt 2023 und 2023 Auswirkungen der Inflation und gestiegenen Energiekosten auf die Offene Kinder- und Jugendarbeit Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendarbeit Landeshaushalt 2024 Finanzierung der Schulsozialarbeit Reform des KJHG-LSA
Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendringe der Landkreise und kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt (AG KKJRe/SJRe)	09.02.2023 03.05.2023 12.07.2023 12.10. bis 13.10.2023 22.11.2023	Reform des KJHG-LSA Richtlinie Digitalisierung und Luftfilter Befragung der KKJRe/SJRe zu Finanzierung und Förderung Landeshaushalt 2023 Befragung der KKJRe/SJRe zu Finanzierung und Förderung Planung der Klausurtagung Vorstellung Jugendpolitisches Portal Planung Klausurtagung Klausurtagung: Vorstellung und Diskussion der Befragungsergebnisse zur Förderung der KKJRe/SJRe in Sachsen-Anhalt Strategieentwicklung hinsichtlich der Finanzierungssituation Vorstellung Wahlort 2024 Auswertung Klausurtagung 2023 Kommunalwahlen 2024

Veranstaltungen institutioneller Förderung	Datum	Themen
AG Partizipation im Netzwerk gegen Kinderarmut	30.01.2023	Auswirkungen von ökonomischer Ungleichheit auf die politische Partizipation junger Menschen
	04.07.2023	Arbeit am Positionspapier der AG
Digitale Veranstaltungsreihe JMZ zu den Leuchtturmthemen	10.05. bis 01.07.2023	Informations- und Austauschveranstaltung zu den Leuchtturmthemen »Strukturwandel«, »Nachhaltige Entwicklung« und »Jugendgerechte Mobilität« sowie eine analoge Abschlussveranstaltung, um junge Menschen über den aktuellen Stand bei den Leuchtturmthemen zu informieren und mit ihnen ins Gespräch zu kommen
Armutssensibilität in der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit	26.04.2023	Einführung in die Armutssensibilität Reflexion der eigenen Haltung Praxisreflexion und Handlungsperspektiven
Beteiligungsworkshops im Rahmen der Freiwilligendienste	12.09.2023 19.09.2023 10.10.2023	Einführung in das Thema Beteiligung Sensibilisierung für die Arbeit von »Jugend Macht Zukunft« Vorstellung des Jugendpolitischen Programmes/Portals
Denkfabrik zu Gelingensbedingungen der Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule	21.11.2023	Einführung in die Systeme Schule, Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit Umsetzungsbeispiele von Kooperationen Austausch zu Herausforderungen, Gelingensbedingungen und benötigten Unterstützungsmaßnahmen einer Kooperation
Austauschtreffen »Prävention sexualisierter Gewalt«	28.11.2023	Weiterentwicklung von Schutzkonzepten queersensible Unterbringung von Teilnehmenden Prävention sexualisierter Gewalt im digitalen Raum
Fachveranstaltung: »Take-Off JPP«	15.02.2023	Vorstellung des Jugendpolitischen Portals Podiumsdiskussion Workshops zu digitaler Jugendbeteiligung
Workshop zum Jugendpolitischen Programm in Wittenberg	12.05.2023	Workshop bei der lokalen Johanniter-Jugendgruppe Thema: Digitalisierung & Online -Medien
Workshop zum Jugendpolitischen Programm in Stendal	02.06.2023	Workshop bei der lokalen Johanniter-Jugendgruppe Themen: Digitalisierung & Online -Medien, Schulische Bildung
Fachveranstaltung »Digital Minds – Entwickle deine digitale Haltung«	05.06.2023	Einstieg in das Thema Haltungsentwicklung Argumentationstraining: Umgang mit Widerständen
Fachveranstaltung »Datenschutz in der Jugend(verbands)arbeit«	30.11.2023	Grundlagen der DSGVO und Kurzschulung Die 5 größten Datenschutz-fehler im Verein/Verband DSGVO im Praxischeck Q&A mit RA Harzewski
Denkfabrik »Psychische Gesundheit im Kontext <i>juleica</i> «	03.05.2023	Überblick psychische Gesundheit + Gelingensfaktoren Workshop zu Resilienz, Resilienzfaktoren, Best-Practice-Beispielen Workshop zum Erleben und Ausprobieren eines kunsttherapeutischen Ansatzes
<i>juleica</i> -Ehrungsveranstaltung »Tag des jungen Engagements in Sachsen-Anhalt 2023«	02.06.2023	Auszeichnung junger, besonders engagierter Menschen in LSA

Inhaltliche Beschlüsse des LJHA unter Mitwirkung des KJR LSA	Sitzung	Beschlussthema/Inhalt
Beschluss Nr. 2023-(8)-01	31.01.2023	Beschluss »Aktiv gegen Kinder- und Jugendarmut in Sachsen-Anhalt« mit diversen Maßnahmen
Beschluss Nr. 2023-(8)-05	15.05.2023 (Umlaufbeschluss)	Stellungnahme des LJHA zum Entwurf des KJHG-LSA vom 18.04.2023
Beschluss Nr. 2023-(8)-08	19.06.2023	Beschluss zur Entwicklung von fachlichen Empfehlungen zur Jugendhilfeplanung und Qualitätsentwicklung. Die Verwaltung des Landesjugendamts wird u. a. beauftragt, eine Begleitung und Geschäftsführung einer Steuerungsgruppe zur Entwicklung der fachlichen Empfehlungen zu gewährleisten.
Beschluss Nr. 2023-(8)-10	18.09.2023 (Umlaufbeschluss)	Stellungnahme zum Dritten Gesetz zur Fortentwicklung des Kommunalverfassungsrechts
Beschluss Nr. 2023-(8)-11	25.09.2023	Der LJHA fordert die Landesregierung u. a. auf, sich gegenüber der Bundesregierung für eine Rücknahme der geplanten Kürzungen im Kinder- und Jugendbereich im Bundeshaushalt 2024 einzusetzen. Weitergehend wird die Landesregierung aufgefordert, im Landeshaushalt 2024 keine Mittelkürzungen im Kinder- und Jugendbereich umzusetzen, sondern die Ansätze bedarfsgerecht anzupassen.
Beschluss Nr. 2023-(8)-15	20.11.2023	Beschluss zu Auswirkungen der vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung geplanten Neustrukturierung im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes. Der LJHA kritisiert im Wesentlichen die Beendigung der Institutionellen Förderung der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz in Trägerschaft von fjp>media und die geplante Ausschreibung als Dienstleistungsvertrag, ohne dass hierzu der fachliche Austausch mit dem Ausschuss und seinen Unterausschüssen für Jugendhilfeplanung und Finanzen gesucht wurde.
Beschluss Nr. 2023-(8)-16	20.11.2023	Da der Gesetzgebungsprozess zur Novellierung des KJHG-LSA unterbrochen wurde, fordert der LJHA die Landesregierung und das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung auf, den Gesetzgebungsprozess zur Novellierung des KJHG-LSA fortzusetzen und sich für eine zeitnahe Verabschiedung des Gesetzes einzusetzen.
Beschluss Nr. 2023-(8)-17	20.11.2023	Positionierung des LJHA für eine hochwertige Ganztagsförderung in Sachsen-Anhalt, die von schulischen wie außerschulischen Partner*innen, die auf Augenhöhe zusammenarbeiten, geprägt ist.
Beschluss Nr. 2023-(8)-19	20.11.2023	Empfehlungen des LJHA zur Aufstellung des Doppelhaushalts des Landes Sachsen-Anhalt 2025/26

Impressum

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e. V.
V.i. S. d. P. Anne Seiffert, Vorsitzende
und Tanja Rußack, Vorsitzende

Schleiufer 14
39104 Magdeburg

info@kjr-lsa.de
www.kjr-lsa.de

Gestaltung/Satz: donnerandfriends.de
Illustrationen: Erni Donnerberg
Bilder: Die Bilder der Verbände wurden uns
jeweils von den jeweiligen Verbänden zur
Verfügung gestellt.

Dieser Bericht orientiert sich lose am
Social Reporting Standard, Stand 2014,
Creative Commons BY-ND 3.0.

Die Arbeit des Kinder- und Jugendring Sachsen-
Anhalt e. V. und dieser Arbeitsbericht werden
gefördert durch das Ministerium für Arbeit,
Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des
Landes Sachsen-Anhalt (vormals Ministerium
für Arbeit, Soziales und Integration des Lan-
des Sachsen-Anhalt).

Das Projekt *Jugend Macht Zukunft* wurde
gefördert durch das Ministerium für Arbeit,
Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des
Landes Sachsen-Anhalt (vormals Ministerium
für Arbeit, Soziales und Integration des Lan-
des Sachsen-Anhalt) sowie die Stiftung
Demokratische Jugend.

Das Projekt *Jugendverband ans Netz* wurde
gefördert durch das Ministerium für Arbeit,
Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des
Landes Sachsen-Anhalt (vormals Ministerium
für Arbeit, Soziales und Integration des Lan-
des Sachsen-Anhalt) sowie die Stiftung
Demokratische Jugend.

Das Projekt *Wahlort* wurde das Landespro-
gramm für demokratie, vielfalt und weltof-
fenheit gefördert durch das Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstel-
lung des Landes Sachsen-Anhalt sowie durch
die Stiftung Demokratische Jugend.



